Ausgabe BSB Nord – 06|2019

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

BSB Badischer Sportbund Freiburg

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: LSBNRW

Interview

Im Interview mit der LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis bilanziert diese u. a. ihre ersten drei Amtsjahre und äußert sich positiv zu den Freiwilligendiensten im Sport.

Martin Lenz wiedergewählt

Beim 31. Sportbundtag des BSB Nord wurde Martin Lenz einstimmig in seinem Amt bestätigt. Vier ausscheidende Präsidiumsmitglieder wurden mit der Ehrenmitgliedschaft, der Goldenen Ehrennadel bzw. der Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Sportabzeichen

Über 21.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben im Jahr 2018 in Nordbaden das abgelegt – eine Erfolgsgeschichte, die schon seit vielen Jahren andauert.

Unsere Partner

ARAG

Garten Moser SPORT SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

Ich würde mir neue Nachbarn suchen. Irgendwo im Grünen.

lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit der LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis zu aktuellen Themen 4
Nachhaltigkeitskongress ein voller Erfolg 6
Landestrainer-Hauptseminar in Ruit / Neue Gesichter auf der LSV-Geschäftsstelle 8
Jan Nic Arnold mit großen Schritten nach Tokio? 9
IdS schiebt Entwicklung an 10
Porsche AG unterstützt die Arbeit des LSV / Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Sportbundtag: Präsident Martin Lenz einstimmig wiedergewählt 12
BSB weiterhin als Bildungsträger anerkannt 14
Wieder über 21.000 Sportabzeichen 15
Querpass – Kolumne des Arbeitskreises Kirche und Sport 16
Bernhard Hirsch geht in Ruhestand 17
Neues aus dem Bereich „Integration durch Sport“ 18
BBS schreibt Inklusionspreis aus 19
Gelebte Inklusion beim NVV 20
Förderer-Info: Verwalten Sie ihren Verein online 21
Freie Plätze bei Seminaren und Lehrgängen des BSB 22
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 24
Buchbesprechungen 27
ARAG Sportversicherung informiert 28
Impressum 46

BADISCHE SPORTJUGEND

Neue Jugendleiter/innen ausgebildet 30

SPORTKREISE 31

FACHVERBÄNDE 39

Die ARAG Sportversicherung informiert als Partner des Badischen Sportbundes Verbände und Vereine über alle Fragen der Sportversicherung. Heute geht es um den Versicherungsschutz bei Vereinsausflügen, die Vorteile einer Nichtmitgliederversicherung, was ein Verein als Bauherr zu beachten hat, wie man sich versichert, wenn der Verein Übernachtungsgäste in seiner Turnhalle beherbergt und was die Vertrauensschadenversicherung abdeckt.

Martin Lenz
Präsident des Badischen Sportbundes Nord

Es ist angerichtet

Vor wenigen Tagen wurde in Wiesloch im Rahmen des im Drei-Jahres-Turnus stattfindenden Sportbundtags das Präsidium des Badischen Sportbundes Nord für die Amtszeit bis zum Jahr 2022 gewählt.
Damit bog ein Marathon von Veranstaltungen und Versammlungen des Sports in Nordbaden auf die Zielgerade des sportbezogenen Ehrenamts ein. Diese hatten als eine Aufgabe, die Wahl der ehrenamtlichen Vorstände zu bewerkstelligen. Ich spreche von den Sportkreistagen Tauberbischofsheim, Buchen, Mosbach, Sinsheim, Heidelberg, Mannheim, Bruchsal, Karlsruhe und Pforzheim sowie der Vollversammlung der Badischen Sportjugend Nord. Mancherorts stand ein Generationswechsel, wie beim Sportkreis Sinsheim oder der Badischen Sportjugend Nord, an, die hervorragend gemanagt wurden.
Professionell, kompetent und engagiert für unseren Sport präsentierten sich einmal mehr alle Funktionsträger in diesen Tagen und gaben damit eine Visitenkarte der besonderen Qualität ab, denn der bei den Veranstaltungen zahlreich erschienenen kommunalpolitischen Familie sowie Landes- und Bundespolitik wurde demonstriert: Auf unseren Sport in Nordbaden ist Verlass, Organisation und Verantwortung des für unsere Gesellschaft aus sozial-, jugend-, gesundheitspolitischen Gründen so wichtige Sport ist hier in besten Händen!
Ich bin dankbar, dass in Nordbaden das Fundament für weitere drei Jahre erfolgreicher Arbeit in den Vereinen und für die Vereine gelegt ist. Sport-Baden-Württemberg kann sich auf Sport-Nordbaden verlassen. Mit diesem Rückenwind gehen wir nun nach unserem vergangenen Sportbundtag gemeinsam mit den Sportkreisen, Fachverbänden und der Badischen Sportjugend Nord an die Arbeit. Zuvor kommt aber noch das Finale im Juli in Mannheim. Dort findet dann die Mitgliederversammlung des Landessportverbandes statt. Wir in Nordbaden sind bereit!

Editorial

„Wir haben eine spannende Zeit vor uns“

Im Interview von *SPORT in BW* mit der Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), Elvira Menzer-Haasis, äußert sich diese über ihre erste dreijährige Amtszeit sowie zu Fragen und Aufgaben der Zukunft

Frau Menzer-Haasis, Sie sind nun seit fast genau drei Jahren Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg. Welche Bilanz ziehen Sie nach dieser Zeit?

Es waren sehr bewegte Jahre. Im Mittelpunkt stand natürlich die Leistungssportreform. Hier sind wir auf einem sehr guten Weg. Ohne übertreiben zu wollen, aber im Reigen der Bundesländer nehmen wir, was die neue Struktur anbetrifft, mit Sicherheit einen, wenn nicht gar den Spitzenplatz ein. Was natürlich auch heißt, dass wir nicht locker lassen, sondern weiter am Ball bleiben müssen. Es gibt noch einiges zu tun. Generell denke ich, dass wir zusammen mit dem Haupt- und dem Ehrenamt eine ganze Menge auf den Weg gebracht haben. Summa summarum – ich bin mehr als nur zufrieden mit dem Verlauf dieser letzten drei Jahre.

Elvira Menzer-Haasis *Foto. LSV*

Welche Erwartungen haben sich erfüllt, welche eher nicht?

Wenn wir beim Leistungssport bleiben, dann dürfen wir sicherlich stolz darauf sein, wie wir die Trägerschaft der Olympiastützpunkte hin zum LSV gemeistert haben. Zum 1. Januar 2018 gab es den Betriebs- und Personalübergang. Das hat im Wesentlichen gut funktioniert. Auch Tauberbischofsheim ist mittlerweile in ruhigem Fahrwasser. Im Alltag gibt es immer noch viele Details zu regeln, aber im partnerschaftlichen Miteinander finden wir pragmatische Lösungen.

Seit Ende des letzten Jahres sind Sie zudem Sprecherin der deutschen Landessportbünde. Welche zusätzlichen Aufgaben nehmen Sie hier wahr?

Bündeln, koordinieren, Interessen und Gedankengänge der Landessportbünde im DOSB vertreten. Immer unter der Prämisse, dass – parallel zum LSV – wir alle gemeinsam der DOSB sind, dieselben Interessen vertreten – unseren Sport! Die Aufgaben sind inhaltlich etwas anders als im Land, sind die anderen Landessportverbände oder –bünde außerhalb Baden-Württembergs doch für mehr als nur Leistungssport und politische Interessenvertretung zuständig. Aber das macht es gerade spannend, schließlich komme ich ja aus der Sportentwicklung. Damit einher geht die Leitung der ständigen Konferenz, Uli Derad übernimmt analog die Aufgabe der Leitung der Geschäftsführertagungen. Und besondere Themen? Die sind unterschiedlicher Natur. Ganz oben auf der Agenda steht derzeit die Frage des Umgangs mit Mikroplastik, Stichwort Kunstrasenplätze. Weitere Felder sind Ehrenamtsförderung – Stichworte sind Übungsleiter- und Ehrenamtspauschale, wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb und vieles mehr. Aber auch die Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb der Sportstrukturen Deutschlands sind im Fokus. Wichtig ist bei all diesen Themen, dass wir als organisierter Sport möglichst nur mit einer Stimme sprechen.

Zurück nach Baden-Württemberg: Am 13. Juli stellen Sie sich im Rahmen der LSV-Mitgliederversammlung zur Wiederwahl. Was erwartet die Delegierten in Mannheim?

In erster Linie eine ganz normale Mitgliederversammlung mit den entsprechenden Regularien. Natürlich werde ich die vergangenen drei Jahre in meinem Bericht Revue passieren lassen und zukünftige Aufgaben nennen. Ich freue mich darauf, vor und nach den Regularien mit der sportlichen Basis des LSV ins Gespräch zu kommen. Ich freue mich auf diese Mitgliederversammlung und kandidiere gerne wieder. Die Organisation dieser großen Veranstaltung liegt in den bewährten Händen der LSV-Geschäftsstelle.

Welche Arbeiten stehen danach an?

Neben dem Tagesgeschäft gibt es in der ersten Hälfte der Legislatur sicher ein zentrales Thema: Die Vorbereitung der Gespräche mit der Landesregierung hinsichtlich des Solidarpakts IV. Hier ist es wichtig, dass wir uns als Sportorganisation einig sind. Für mich persönlich ist die weitere Entwicklung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Sportbünden von zentraler Bedeutung. Darüber hinaus, ich hatte es schon im Zusammenhang mit der Sprecherfunktion erwähnt, das große Thema Sport und Umwelt, nachhaltige Entwicklung im Sport. Selbstverständlich nicht zuletzt die weitere Förderung des Leistungs- und Spitzensports in unserem Land, schließlich eine ureigene Aufgabe des LSV.

Ich denke, wir haben bei diesen und weiteren Themen eine spannende Zeit vor uns.

Bleiben wir bei diesem Thema: Ein Satz zur Entwicklung des Leistungssportausschusses PAuLe.

Ein Highlight der leistungssportlichen Entwicklung der letzten Jahre. Dieser Ausschuss – das höre ich von vielen Seiten – arbeitet sehr sachorientiert und transparent. Von Zeit zu Zeit nehme ich an Sitzungen teil und kann den offenen und konstruktiven Meinungsaustausch dieses Gremiums nur loben. Was ich lese und höre klingt nicht nur gut, sondern die Mitglieder sind mehr als nur überzeugt, dass die Einrichtung dieses Ausschusses genau die richtige Entscheidung war. Die Ergebnisse sprechen für sich: Neuerarbeitung der Förderrichtlinien, Erstellung von Strukturplänen, Erstellung des Berufsbilds Leistungssportpersonal. All dies wurde nicht nur auf den Weg gebracht, sondern auch vollumfänglich umgesetzt. Ein deutliches Zeichen dafür, dass Kommunikation und vertrauensvoller Umgang miteinander durch nichts zu ersetzen sind.

In diesem Zusammenhang sind sicherlich auch die Trainerpreisverleihungen und die Auszeichnungsfeiern Partnerbetriebe zu nennen.

Zweifelsohne. Beide Veranstaltungen haben wir gerade erst wieder durchgeführt, die Resonanzen fielen einmal mehr sehr positiv aus. Nicht zuletzt aufgrund unserer zahlreichen Partner und Förderer, dem Kultusministerium und dem Wirtschaftsministerium, Porsche, BARMER, Toto-Lotto, um nur einige zu nennen. Das sind wahre Highlights in jedem Jahr. Ich möchte in diesem Zusammenhang aber gerne auch einige weitere Veranstaltungen erwähnen, so der Toto-Lotto-Sportjugend-Förderpreis, der gerade erst wieder im Europa Park in Rust stattgefunden hat. In Kooperation mit dem Umweltministerium haben wir den Kongress Sport und Nachhaltigkeit und Verleihung der Nachhaltigkeitspreise durchgeführt. Nicht zu vergessen interne Veranstaltungen: Jedes Jahr laden wir die Fachverbände zu einer Info-Veranstaltung ein. Auch dies war erst kürzlich Ende Mai der Fall.

Themenwechsel: Ein wichtiges Thema, dessen sich der LSV und die Sportbünde gemeinsam annehmen, sind die Freiwilligendienste. Erneut wurden Rekordzahlen veröffentlicht.

Ja, in diesem Jahr haben über 450 Freiwillige, also mehr denn jemals zuvor, einen Freiwilligendienst im Sport in Baden-Württemberg angetreten. Das ist eine tolle Entwicklung. Zu diesem Erfolg gehört auch die Einführung des FSJ Sport und Schule mit dem Kultusministerium. Ein Arbeitsfeld für die Zukunft sind die Vereine im ländlichen Raum. Auch daran arbeiten wir zusammen mit den Sportbünden. Kleinere Vereine sind mit der Organisation oft überfordert. Hier gibt es gute Ansätze, dass sich beispielsweise auch zwei oder drei Vereine einen Freiwilligendienst-Platz teilen, um so auch auf dem Land noch präsenter zu sein und das Angebot, das den jungen Menschen auf der einen und den Vereinen oder Verbänden auf der anderen Seite so viel Positives bieten kann, zu nutzen.

Die Freiwilligendienste im Sport boomen. *Foto. LSB NRW*

eSports oder eGaming ist in aller Munde. Sie haben sich schon vor längerer Zeit, aber gerade auch zuletzt wieder, klar gegen die Aufnahme von eSports in den DOSB und somit auch in den LSV ausgesprochen. Bleiben Sie bei Ihrer Meinung?

Zunächst einmal möchte ich in diesem Zusammenhang von eGaming und nicht eSports sprechen, denn hauptsächlich hat all dies, über was wir hier reden, überhaupt nichts mit Sport zu tun. Und ich meine jetzt nicht die körperliche Anstrengung der Spielenden, die diese ja immer in den Vordergrund stellen wollen. Ich freue mich, dass unsere Position hier im LSV und den Sportbünden eindeutig ist. Wir haben über eine Haltung des Sports in Baden-Württemberg intensiv diskutiert. Die Reaktionen der „Gaming-Industrie“ bestätigt meines Erachtens, dass wir hier auf der richtigen Spur sind. Natürlich betreibt die eGaming-Industrie eine intensive Lobbyarbeit, auch weit hinein in die Bundespolitik. Aber Gemeinnützigkeit sollte Organisationen und Vereinen vorbehalten sein, deren Interesse sich am Gemeinwohl orientiert und nicht an Gewinnmaximierung! Aus dieser Positionierung des Sports dann gar einen Generationenkonflikt zu konstruieren, halte ich gelinde gesagt für verwegen.

Ein Fazit?

In den vergangenen drei Jahren haben den LSV und die Bünde unterschiedlichste Probleme und Aufgabenstellungen beschäftigt. Die guten und tragfähigen Lösungen waren nur möglich, indem alle Ehren- und Hauptamtlichen konstruktiv zusammen gearbeitet haben.

Herzlichen Dank! ■

Das Interview führte Joachim Spägele

Interessanter Kongress „Sport und Nachhaltigkeit“

Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV), das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport veranstalteten in Stuttgart den zweiten Kongress Sport und Nachhaltigkeit rund um die Themen nachhaltige Sportbekleidung, Mikroplastik, Klimawandel und die N!-Charta Sport

„Nicht erst seit Greta Thunberg nimmt sich der Landessportverband Baden-Württemberg dem Thema Nachhaltigkeit an“, so die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis am Rande des Mitte Mai in der Sparkassenakademie in Stuttgart durchgeführten Kongresses.

In verschiedenen Fachvorträgen, der Preisverleihung des Wettbewerbs Sport und Nachhaltigkeit für Sportfachverbände, einer nachhaltigen Modenschau, Workshops sowie einer Podiumsdiskussion wurden den rund 150 Teilnehmern die unterschiedlichsten Aspekte der Nachhaltigkeit im und durch den Sport deutlich gemacht. Der Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Franz Untersteller zeigte sich als echter Sportler: Trotz seiner vielen beruflichen Verpflichtungen schafft er es, die Hälfte der Ligaspiele seines Tischtennisvereins mitzuspielen. In seiner Eröffnungsrede nahm er Stellung zum Klimawandel und zu der Möglichkeit der Sportvereine die Nachhaltigkeits-Strategie im Sport zu unterstützen. Wie partnerschaftlich das Verhältnis gelebt wird verdeutlichte der Minister bei der Entstehung der N!Charta Sport. Das niederschwellige Nachhaltigkeitsmanagement für Sportvereine wurde zusammen mit Sportverbänden und Sportvereinen entwickelt und soll nun in einem nächsten Schritt vor Ort umgesetzt werden.

Sieben Projekte ausgezeichnet

Bei der Preisverleihung des Wettbewerbs Sport und Nachhaltigkeit konnten die Präsidentin Menzer-Haasis und der Minister insgesamt sieben Projekte mit einem Gesamtvolumen von 86.700 Euro auszeichnen. Gemeinsam über den ersten Platz und jeweils 15.000 Euro freuten sich der Württembergische Landesverband für Tauchsport, der Badische Handballverband, der Volleyball-Landesverband Württemberg sowie der Badische Behinderten- und Rehabilitationssportverband.

Zwei interessante Vorträge

In zwei hochwertigen Vorträgen gaben Prof. Hanns-Michael Hölz und die VauDe-

Die Preisträger zusammen mit der LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis (links) und Umweltminister Franz Untersteller (Zweiter von links).
Foto: Umweltministerium/Jan Potente

Prof. Dr. Franz Brümmer bei seinem Vortrag. *Foto: Umweltministerium/Jan Potente*

Die VauDe-Geschäftsführerin Antje von Dewitz. *Foto: Umweltministerium/Jan Potente*

Geschäftsführerin Antje von Dewitz den Teilnehmern des Kongresses Einblicke in die alltäglichen Prozesse der Nachhaltigkeitsentwicklung. Das auf Indikatoren basierte Nachhaltigkeitsmanagementsystem des Olympiastützpunktes Metropolregion Rhein-Neckar verdeutlicht, wie die Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie in einer Mikroorganisation durch einzelne Schritte ermöglicht werden kann. Der nachhaltige Herstellungsprozess von Sportartikeln und die damit einhergehenden Herausforderungen in der globalen Lieferkette war das Kernthema des zweiten Vortrags. Welche Attribute berücksichtigt werden müssen und auf welche Widerstände ein Unternehmen stößt, verdeutlichte Antje von Dewitz eindrücklich.
Mit dem VauDe Label „Green Shape“, das funktionelle, umweltfreundliche Produkte aus nachhaltigen Materialien subsumiert, will VauDe den nachhaltigen Weg weiter gehen und prägen.

Vier Workshops

Inhaltlich schlossen die nachfolgenden Workshops an den Vorträgen an. Das Wissen konnte in den einzelnen Themenbereichen vertieft sowie Rückfragen gestellt werden. Dabei gingen die Kleingruppen nicht nur auf bereits gehörte Inhalte ein, sondern wendeten sich auch weitreichenderen Themen zu. Während im Workshop eins die zwölf Leitsätze der N!Charta Sport und der niederschwellige Einstieg in das Nachhaltigkeitsmanagement für Vereine weiter vertieft wurde, konnten die Teilnehmer in Workshop zwei die Problemstellung des Mikroplastik vertiefen. Prof. Dr. Franz Brümmer erläuterte zudem die aktuellen politischen Entwicklungen zu Mikroplastik und insbesondere die Einbringung von Kunststoffgranulat in Kunstrasenplätze.
Die Wichtigkeit der Herstellung von Sportprodukten unter Berücksichtigung der internationalen Lieferkette wurde im dritten Workshop herausgestellt. Faire Arbeitsbedingungen und die nachhaltigen Gesichtspunkte des Produktionsprozesses erfuhren die Teilnehmer aus erster Hand. Dabei wurden Kennzahlen wie Umweltverschmutzung, Arbeitsbedingungen und der Tierschutz umfangreich diskutiert. Die Folgen des Klimawandels für den Sport und die damit verbundene Klimakompensation waren Inhalt des vierten Workshops. Dessen Quintessenz: Bewussteres Leben und Sporttreiben kann einen nachhaltigen Beitrag leisten. Bei der abschließenden Podiumsdiskussion wurden die beiden „Stimmen der Nachhaltigkeit“ des LSV erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit Dagmar Andres-Brümmer, ehemalige Wettkampftaucherin und Timo Bracht, ehemaliger Triathlet und Ironman-Sieger, nutzt der LSV mit seinen ehrenamtlichen Botschaftern die Möglichkeit, das Thema Nachhaltigkeit sowohl innerhalb der Sportorganisation als auch über die Grenzen hinaus zu verstärken. Mit seinem Schlussplädoyer verdeutlichte Ministerialdirigent Michael Föll vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Wichtigkeit der Kooperation der zwei Ministerien und des LSV im Bereich der Nachhaltigkeit. ■

Ulrike Hoffmann

Die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis bei der Podiumsdiskussion. *Foto: Umweltministerium/Jan Potente*

Die ausgezeichneten Projekte

Württembergischer Landesverband für Tauchsport (15.000 Euro)
Projekt: Monitoring invasiver Quaggamuscheln durch Sporttaucher

Badischer Handballverband (15.000 Euro)
Projekt: Handball FAIRmittelt Softskills

Volleyball-Landesverband Württemberg (15.000 Euro)
Projekt: Volleyball verbindet!

Badischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband (15.000 Euro)
Projekt: Inklusionsstarterpaket für Sportvereine und Sportabzeichen für alle

Badischer Turnerbund (10.000 Euro)
Projekt: Inklusion geistig/körperlich beeinträchtigter Kinder im Kinderturnen

Pferdesportverband Baden-Württemberg (8.000 Euro)
Projekt: Eine Kutschfahrt in die Zukunft

Handballverband Württemberg (8.700 Euro)
Projekt: Mobilität und softwarebasierte Wegstreckenoptimierung

Über aktuelle Entwicklungen informieren

Auf Einladung des Landessportverbandes trafen sich rund 140 Landestrainer zum jährlichen Hauptseminar an der Landesportschule Ruit

Ziel des diesjährigen Landestrainer-Hauptseminars an der Sportschule Ruit war unter anderem, die hauptberuflichen baden-württembergischen Trainer über die aktuellen Entwicklungen im Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) bzw. im Leistungssport zu informieren.

In seiner Begrüßung vor den rund 140 Anwesenden ging LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad insbesondere auf die bereits gelebte Umsetzung der neuen Förderrichtlinien sowie das überarbeitete Berufsbild für Leistungssportpersonal ein und stellte somit die Wichtigkeit des Trainerberufs dar. Zu Beginn des Seminars informierte der Betriebsrat die Anwesenden über aktuelle Themen und Ideen zur Weiterentwicklung von Bildung und Lehre für das Leistungssportpersonal.

Stefan Lindinger von der Universität Göteborg referierte als Experte über das Thema „Differenzielles Lernen" und gab sein fundiertes Knowhow aus zahlreichen Sportarten weiter. Er veranschaulichte in einem umfangreichen Vortrag unter anderem, wie wichtig das Wiederholen von Übungen, aber ganz besonders das variierte Wiederholen von Techniken, Methoden und Übungen ist. Der sportartübergreifende Austausch und Wissenstransfer kam dann im praktischen Teil des Seminars zur Geltung. Einige Trainer erklärten sich bereit, ihr Fazit aus den clusterspezifischen Kleingruppeneinheiten im großen Plenum vorzustellen und so ihr Expertenwissen sportartübergreifend weiter zu geben.
Patrick Hartmann, Sport- und Physiotherapeut aus dem Raum Garmisch-Partenkirchen, gab einen kurzen, kritischen Einblick in den noch sehr jungen Forschungsbereich zum Thema Foam Rolling und Faszientraining, und welche Effekte und Auswirkungen dieses hat. Anschließend konnten die Teilnehmer in zwei Workshops Übungen für das Functional Training und Regenerationstraining mitnehmen.
Am zweiten Tag gab Prof. Dr. med. Andreas M. Nieß vom Universitätsklinikum Tübingen einen aktuellen Sachstand zur sportmedizinischen Jahreshauptuntersuchung und stand den Teilnehmern für Fragen, Feedback und Anregungen zur Verfügung. Stefan Grau, ebenfalls von der Universität Göteborg, war es schließlich vorbehalten, zum Thema „Entstehung von Überlastungsbeschwerden im Sport – Kritische Reflexion und Umsetzung" zu referieren.
In einer abschließenden Podiumsdiskussion hatten die Trainer die Möglichkeit, aus ihren Sportarten zum Thema zu berichten und sich gegenseitig Fragen zu stellen. ■

Rebekka Hils

Neue Gesichter

Im Zuge von beruflichen Veränderungen und internen Umstrukturierungen gab es erneut einige hauptamtliche Personalwechsel beim LSV

Kathrin Jonak übernahm die Nachfolge von Tim Lamsfuß, der als Leiter an den Olympiastützpunkt Stuttgart wechselte. Im Zuge der internen Umstrukturierung der BWSJ konnte mit Sonja Hinzmann eine neue Koordinatorin für die Jugendarbeit im Sport gefunden werden.

Kathrin Jonak (Referentin der Geschäftsführung).

Die studierte Sportwissenschaftlerin Kathrin Jonak ist seit 1. April als Referentin der Geschäftsführung in der Geschäftsstelle des LSV tätig. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem das Termin- und Veranstaltungsmanagement, die interne und externe Koordination von bereichsübergreifenden Themen sowie die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des LSV-Präsidiums.

Kathrin Jonak *Foto: LSV*

Schon seit ihrer Kindheit ist sie im Sportverein aktiv. Nach mehreren Jahren im Kinder- und Gerätturnen wechselte sie während ihres Studiums an der Universität Tübingen schließlich zum Volleyball. Seit sechs Jahren engagiert sich die Spielerin des TSV Bernhausen außerdem ehrenamtlich in der Abteilungsleitung. Nach ihrem Studium der Sportwissenschaften hat Kathrin Jonak als Regionalleitung und Projektassistentin im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements gearbeitet. Nun freut sie sich darauf, ihre Leidenschaft für den organisierten Sport beim LSV einbringen zu können. „Bereits jetzt begeistern mich die abwechslungsreichen Aufgaben und spannenden Themenfelder", so Jonak.

Sonja Hinzmann (Büro FSJ Sport und Schule)

Die 29-jährige Sauerländerin Sonja Hinzmann ist seit dem 15. April beim LSV als Koordinatorin für Jugendarbeit im Sport angestellt. Ihre Liebe zum Sport entwickelte sich schon in frühen Kindertagen. Bereits während der Schulzeit war sie im Reit- und Tanzsport aktiv, ehe ihr das sportwissenschaftliche Studium an der Deutschen Sporthochschule in Köln ein breiteres Spektrum von altbekannten und neuen Sportarten eröffnete. Dort entstand auch ihre Leidenschaft für den Bergsport. Nach einigen Jahren im internationalen Sporttourismus suchte sie eine neue Herausforderung. „Durch meine Trainertätigkeit im Tanz-, Kletter- und Skisport schätze ich seit jeher den Bezug zu Kindern und Jugendlichen. Zudem liegt mir der Vereinssport am Herzen", so Hinzmann. „Daher freue mich, als Koordinatorin für Kinder- und Jugendarbeit im Sport beim LSV diese Aspekte mit neuen Aufgaben verbinden zu können und das Team Sport und Schule von nun an zu unterstützen." ■

Sonja Hinzmann. *Foto: LSV*

Patrik Zimmermann

Mit großen Schritten Richtung Tokio?

Jan Nic Arnold aus Stuttgart zählt zu den erfolgreichsten deutschen Nachwuchs-Leichtathleten und möchte im nächsten Jahr gerne an den Paralympischen Spielen in Tokio teilnehmen. Sein Arbeitgeber, das Vital-Zentrum Glotz, unterstützt ihn dabei

Jan Nic Arnold hat Großes vor. Davon zeugt nicht unbedingt nur seine eigene Website, auf der man sogar eine Autogrammkarte anfordern kann. Aber immerhin – denn Jan Nic ist erst 17 Jahre alt. Als paralympischer Leichtathletik steht er derzeit noch nicht unbedingt im Fokus der Öffentlichkeit. Doch das will er ändern.

Seit Geburt fehlt dem in Bad Cannstatt zur Welt gekommenen ein Unterschenkel, was seine Eltern nicht daran hinderte, ihn schon als kleines Kind mit dem Sport in Kontakt zu bringen. Als Vierjähriger versuchte er sich im Handball, später erkannte man sein Talent für Schwimmen. Doch erst in der Leichtathletik ging Arnold dann so richtig auf. „Lange Jahre habe ich mich für alle drei Sportarten begeistert, aber nachdem sich die Erfolge in der Leichtathletik einstellten, musste ich Ende 2017 mit dem Handball und Ende des letzten Jahres dann auch mit dem Schwimmen aufhören“, konzentriert sich der für den TV Cannstatt startende Realschulabsolvent nun ganz auf die Leichtathletik. In den 100-Metern und dem Weitsprung sieht er perspektivisch seine größten Chancen, Erfolge erzielen zu können. Jugendvizeweltmeister wurde er im letzten Jahr aber im Speerwurf.

Heinrich Popow sein großes Vorbild

Sein großes Vorbild ist so auch nicht von ungefähr Heinrich Popow. Der ehemalige deutsche Star der Paralympics-Szene reüssierte genau in den Disziplinen, denen sich nun auch Arnold verschrieben hat, und in denen er auch die größten Chancen sieht, vielleicht schon im kommenden Jahr mit dann gerade einmal 18 Jahren in Tokio an den Paralympics teilnehmen zu können. „Natürlich ist das ein großes Ziel, ich muss jetzt kräftig an meiner Norm arbeiten, vielleicht klappt es ja.“ Jan Nic Arnold ist ein Sportler mit Handicap, der seine Trainingseinheiten aber in der Regel mit Nichtbehinderten absolviert. „Das sind ganz normale Trainingsgruppen, nur wenn ich mit der Nationalmannschaft trainiere, tue ich dies dann mit der Bundestrainerin.“

Jan Nic Arnold *Foto: privat*

Dass seine Eltern und er aber nicht nur den Sport im Kopf haben, sondern auch die Ausbildung, das ist für Arnold kein Problem. „Ich habe Spaß an meiner Ausbildung zum Orthopädie-Techniker. Meine Prothesen gingen früher immer schnell kaputt, dann kam ein Kontakt zum Vital-Zentrum Glotz in Gerlingen zustande, das derartige Prothesen entwickelt. Tja, und dann wurde ich gefragt, ob ich dort nicht auch eine Ausbildung machen wollte.“ Und Arnold überlegte nicht lange. Glotz ist eine der führenden Marken für den Vollsortiment-Sanitätsfachhandel und die Orthopädietechnik mit über 250 Mitarbeitern. Und einer davon ist seit dem letzten Herbst Jan Nic Arnold, der sein Training und die Wettkämpfe dank der Unterstützung seines Arbeitgebers optimal aufeinander abstimmen kann. Zweimal in der Woche kann er später zur Arbeit erscheinen, immer wieder erhält er für Wettkampf oder Trainingslager eine Woche frei.

Sollte es mit Tokio 2020 klappen, dann dürfen es vielleicht auch ein paar Tage mehr sein. Stolz ob der Teilnahme werden dann nicht nur Jan Nic und seine Eltern, sondern gewiss auch sein sportaffiner Arbeitgeber empfinden. ■

Joachim Spägele

IdS schiebt Entwicklung an

Der Ausgangspunkt einer beeindruckenden Entwicklung im Bereich der Psychomotorik in Kindertageseinrichtungen in Esslingen liegt bereits einige Jahre zurück

Eine engagierte Leiterin des Kindergartens Flandernhöhe in Esslingen suchte 2009 Kontakt zum TSV Esslingen. Ihr Anliegen war die Einrichtung eines Bewegungsangebotes für Kinder mit Verhaltensproblemen, und großer motorischer Unruhe.

Die Kinder benötigten Unterstützung, da sie sich schwer verständigen konnten. Daraus ergaben sich Schwierigkeiten, Regeln zu verstehen und einzuhalten. Frustration führte zu Aggressionen, die Kommunikation und Teilhabe in der Gruppe war dadurch ziemlich erschwert und führte zu einem Kreislauf, durch den die Kinder immer mehr an den Rand der Gruppe gerieten. Es entwickelte sich ein gewisses Gewaltpotenzial.

Die Eigenwahrnehmung der Kinder sollte gestärkt werden und ihr soziales Verhalten sollte in einer für die Kinder motivierenden und entspannten Form stattfinden. Die Idee der Leiterin war, dass die Kinder durch Bewegung eine gute nonverbale Ausdrucksform erleben und sie sich so selbst positiv in einer Gruppe erleben und einbringen könnten. Da in der Gruppe viele Kinder mit unterschiedlichsten Nationalitäten waren, erkundigten sich die Verantwortlichen des TSV RSK Esslingen beim Programm „Integration durch Sport" (IdS) des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), ob dieses Bewegungsangebot gefördert werden könnte. Das war sowohl inhaltlich als auch finanziell möglich. Die Stadt Esslingen beteiligte sich ebenfalls.

Start im Jahr 2010

Im September 2010 startete dann das Projekt in der Kindertagesstätte. Die Erzieherinnen wählten zehn Vorschulkinder für eine wöchentliche psychomotorische Bewegungsstunde aus, die Eltern waren vorab über das Projekt informiert und hatten ihr Einverständnis gegeben. Ein dreiviertel Jahr später verließen die Kinder die Einrichtung, und die Erzieherinnen berichten von guten Ergebnissen.

Spaß am Sport hatten die Kinder in Esslingen vor zehn Jahren und haben ihn heute noch. *Foto: Torsten Schnittker*

„Möhren ziehen" heißt dieses Spiel. *Foto: Torsten Schnittker*

Bei allen Kindern gab es positive Veränderungen, nicht nur im motorischen Bereich. Vor allem auf der Verhaltensebene, in der Sprachentwicklung und im Wahrnehmungsbereich waren Verbesserungen erkennbar.

Zu Beginn des Kindergartenjahres wurde ein motorischer Test durchgeführt, der am Ende des Jahres erneut wiederholt wurde. Alle Kinder hatten sich in dem Test zum Teil deutlich verbessert. Das Projekt wurde fortgesetzt und im Frühsommer 2012 einigten sich die Projektpartner darauf, das Bewegungsangebot auf jüngere Kinder und auf die benachbarte Grundschule auszuweiten, da die meisten Kinder im Anschluss an den Kindergarten diese Grundschule besuchen würden.

Auch in der Grundschule

Auch die Grundschule war begeistert: „Wir haben immer mehr verhaltensauffällige Kinder, sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund in unseren Schulklassen. Eine gezielte psychomotorische Bewegungsförderung, die wir im Rahmen des Schulunterrichts nicht leisten können, fördert die individuelle Entwicklung solcher Kinder", so die Schulleiterin damals. Das Projekt ging in zwei Jahrgängen des Kindergartens und in der ersten Klasse der Grundschule weiter. Ziel: Die ausgewählten Kinder sollen möglichst lange psychomotorisch gefördert werden, damit sie eine ganzheitliche Entwicklung durchlaufen können. Die guten Ergebnisse machten Appetit auf mehr: „Für mich ist das ein Pilotprojekt. Sollten sich hier positive Ergebnisse zeigen, werden wir überlegen, ob wir das nicht auf weitere Esslinger Bildungseinrichtungen ausdehnen sollten. Zumal sich durch Bewegung und Sport auch die Sprachkompetenz deutlich verbessert", so der damalige Leiter des Referats für Migration und Integration der Stadt Esslingen. Und so kam es dann auch. Die Projektpartner trafen sich 2015 und beschlossen das Angebot auf weitere Einrichtungen auszuweiten. 2016 kamen vier Einrichtungen dazu. Ende 2017 zog sich IdS aus der Förderung zurück, die Anschubfinanzierung und die inhaltliche Unterstützung haben erfolgreich funktioniert. 2018 weitete die Stadt Esslingen das Angebot auf insgesamt zwölf Einrichtungen aus. Das Konzept ist immer noch dasselbe wie 2009. Die Erzieherinnen wählen die Kinder aus und in einrichtungsinternen Reflexionsrunden tauschen sie sich über deren Fortschritte aus. Und die sind immer noch gut. Daran hatte das Programm „Integration durch Sport" einen großen Anteil. Wünschenswert wäre, dass das erfolgreiche Angebot auf weitere Einrichtungen ausgedehnt würde.

Parallel zum Angebot im Kindergarten sollte 2010 auch ein Bewegungsangebot für die Mütter der Kinder eingerichtet werden. Aus dem Mütterangebot wurde ein Angebot für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund, das seitdem in einer Turnhalle im Esslinger Stadtteil Wäldenbronn stattfindet. Zu Beginn noch eher unfunktionell und mit Kopftuch bekleidet, wurde dies relativ schnell gegen einen ganz normalen Sportdress eingetauscht. Und was besonders wichtig ist: Die Frauen sind inzwischen Mitglieder des TSV Wäldenbronn. ■

Torsten Schnittker

Die Porsche AG unterstützt die Arbeit des LSV

Der Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV) erhielt am Rande des WTA Premier Turnier Porsche Tennis Grand Prix als Charity Partner der Porsche AG eine finanzielle Unterstützung über 15.000 Euro für die Arbeit in der Integration im und durch den Sport

Der LSV hatte in diesem Jahr die große Ehre, als Charity-Partner beim Porsche Tennis Grand Prix aufzutreten. Vor dem Spiel am Finalsonntag nahm die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis zusammen mit dem Dreifach-Weltmeister im Ringen, Frank Stäbler, einen Scheck in Empfang.

Zusätzlich präsentierte sich der LSV über die gesamte Turnierdauer hinweg mit der Fotoausstellung „Im Blickwinkel – Vielfalt des Sports“ und der Stiftung Olympianachwuchs Baden-Württemberg im Sport-und Lifestyle-Village. Als zusätzliches Highlight war neben der Ausstellung das Team der Rhythmischen Sportgymnastik des TSV Schmiden zu Gast.
Mit der Aktion „Asse für Charity“ während des Porsche Tennis Grand Prix unterstützt die Porsche AG seit 2006 seine jeweiligen Charity-Partner. Im Verlauf des Tennisturniers gehen pro direkt erzieltem Aufschlagpunkt 100 Euro in den Spendentopf. In diesem Jahr verwandelten die Spielerinnen des Turniers 212 direkte Aufschlagpunkte. Die Gesamtsumme wurde von Seiten der Porsche AG auf 30.000 Euro aufgerundet. Eines der Ziele des Landesportverbandes ist die fortbeständige Förderung der Integration von geflüchteten Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund. „Das Potenzial des Sports und die Leistung der baden-württembergischen Vereine wird wertgeschätzt. Unser Ziel muss es sein, geflüchtete Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund noch besser in die Gesellschaft zu integrieren“, erklärte Elvira Menzer-Haasis am Rande der Veranstaltung.
Für Ringerweltmeister Frank Stäbler gibt „es keinen besseren Übergang und keine schnellere Schnittstelle als den Sport. Speziell im Sport kann man die Integration hautnah erleben.“ Er selbst engagiert sich in seiner Heimat für die Integration und nahm gemeinsam mit der LSV-Präsidentin am Finalsonntag den Scheck entgegen. ■

Andreas Haffner (rechts, Vorstand Porsche AG für Personal- und Sozialwesen) überreichte den Scheck an die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis und Frank Stäbler. *Foto: Porsche AG*

Patrik Zimmermann / Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

Neues Dach und Warmwasserversorgung für das Bootshaus des Kanuclubs Maxau

Gegründet 1932, hatte der Kanuclub Maxau Karlsruhe zunächst seinen Sitz im Yachthafen bei Maxau, daher der Name! Die neue Straße zur Rheinbrücke zwang den Verein nach einer neuen Bleibe für das Bootshaus zu suchen. Er fand ein Pachtgelände der Stadt Karlsruhe auf der Insel Rappenwört, wo 1938 ein Bootshaus errichtet wurde.

Schon lange war es im Gespräch: Das uralte 400m2 große Asbestdach auf dem Vereinsgebäude müsste ersetzt werden. Aber die hohen Ausgaben – insbesondere auch für die Entsorgung der schädlichen Dacheindeckung – ließ die Kasse des Kanuvereins mit aktuell 187 Mitgliedern einfach nicht zu. Immer wieder wurde es geflickt. Zudem musste die alte Gastherme für die Warmwasserversorgung der Duschen dringend erneuert werden.
Der erste Vorsitzende Andreas Kienzler erinnert sich: „Nun kam der Lichtblick in die Gedankengänge um diese notwendigen Baumaßnahmen. Mit Hilfe von Zuschüssen des Badischen Sportbundes Nord aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg und der Stadt könnte beides endlich Wirklichkeit werden. Es war jetzt auch fünf Minuten vor zwölf. In der Mitgliederversammlung im März 2018 wurde ein einstimmiger Beschluss zum Bau gefasst.
Und dann ging die Arbeit richtig los: Detailplanung, Zeitpläne, Verhandlungen mit Handwerkern, Aufruf an die Mitglieder zum Mit-helfen u. v. m. Die neue Warmwasserversorgung sollte noch vor den Sommerferien wieder einsatz-bereit sein. So war es dann auch, inklusive neuer Fenster. Alles lief Hand in Hand.

Große ehrenamtliche Mithilfe

Der Startschuss für das Dach fiel wie geplant Mitte September. Keine drei Wochen später war alles erledigt und der Kostenrahmen von rund 50.000 Euro eingehalten. Die ehrenamtliche Mithilfe vieler Mitglieder beim Abbau, Umbau und Aufbau beschleunigte die Arbeiten nicht nur, sondern sparte dem Verein auch eine rechte Stange Geld: Es wurden rund 200 Stunden Eigenarbeit geleistet!
Dieser Umbau war ein echtes Highlight im Vereinsjahr: Sowohl die Verwirklichung von schon lange fälligen Verbesserungen im Vereinsheim, als auch und insbesondere das kameradschaftliche Miteinander von so vielen freiwilligen Helfern aus dem Kreis der Mitglieder, von der Planung bis zur Fertigstellung. Jetzt können wir uns wieder ganz auf den Sport konzentrieren.“
Und wie immer gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Das alte und das neue Dach des Vereinsheims in Maxau. *Fotos: Verein*

Sportbundtag: Präsident Martin Lenz einstimmig wiedergewählt

Erstmals BSB.Zukunftspreis verliehen – Ehrungen für vier ausscheidende Präsidiumsmitglieder

Reich an Höhepunkten war der 31. Sportbundtag des Badischen Sportbundes Nord am 25. Mai im Wieslocher Palatin, bei dem Präsident Martin Lenz einstimmig wiedergewählt wurde. Lenz geht damit in seine zweite Amtszeit. Neben den Neuwahlen standen die Grußworte von DOSB-Präsident Alfons Hörmann und Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann, die Vergabe des BSB.Zukunftspreises, der Bericht des Präsidenten sowie Ehrungen für vier ausscheidende Präsidiumsmitglieder im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Präsident Martin Lenz (re.) mit den Ehrengästen Alfons Hörmann, Elvira Menzer-Haasis und Dr. Susanne Eisenmann (v.l.).

Fotos: Helmut Pfeifer

Grußworte aus Politik und Sport

In ihren Grußworten untermauerten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Sport die Bedeutung des organisierten Sports in der Gesellschaft. Allen voran der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Alfons Hörmann: „Sie, liebe Verantwortliche im BSB, und Ihre Vereine machen es möglich, dass sportliche Betätigung vieler Menschen die Gesundheit fördert, dass Erlebnisse geschaffen werden, die Gemeinschaft bilden und tragen und dass wichtige Werte wie Fair Play, Toleranz, Anerkennung und Respekt vermittelt werden.“ Dass sich auch der organisierte Sport aktuell einem Wandel unterzieht, betonte Dr. Susanne Eisenmann, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg: „Das diesjährige Treffen findet in einer für den Breitensport herausfordernden Zeit statt. Wir stehen in Deutschland und Europa mitten in einem Epochenwandel. Individualisierung, Digitalisierung und Globalisierung prägen Arbeitswelt und Freizeitverhalten. Sport im Verein ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Noch weniger gilt dies für die Übernahme eines Ehrenamtes. Es braucht heute neue Formate der sportlichen Angebote, der Mitgliederwerbung und Mitgliederbindung. Die Sportvereine in Nordbaden nehmen die neuen Herausforderungen an und gestalten die Entwicklung aus eigener Kraft. Dabei steht ihnen der Badische Sportbund Nord als starker und verlässlicher Partner zur Seite. Er bündelt die Kräfte nach innen und vertritt die Belange des organisierten Sports nach außen.“

Auch Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg, zeigte sich zuversichtlich: „Um den Badischen Sportbund Nord als wertvollen Bestandteil dieses Systems in unserer schnelllebigen und wandelnden Gesellschaft weiterzuentwickeln, bedarf es der Vielfalt, Motivation und Werte, für die Sie einstehen. Es sind die wesentlichen Elemente persönlicher und gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse, die im Vordergrund stehen, um neben der Schule als wichtiger Bildungsträger Schlüsselqualifikationen und Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln. In diesem Sinne gilt es in die Zukunft zu schauen, der Veränderung im Ehrenamt Rechnung zu tragen und junges Engagement im Verein sowie im Verband zu fördern.“

Verleihung des BSB.Zukunftspreises mit (v.l.) Wolf-Günter Janko (IGSH), Elvira Menzer-Haasis, Steffen Haak (Karlsruher Lemminge), Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, Jörg Hartmann (TV Wössingen), Alfons Hörmann und Martin Lenz.

Verleihung BSB.Zukunftspreis

Im Rahmen des Sportbundtags wurde zum ersten Mal der BSB.Zukunftspreis für besonders innovative und zukunftsfähige Projekte mit Schwerpunkt Kooperation, Vernetzung und Netzwerk verliehen. Folgende drei BSB-Mitgliedsvereine dürfen sich über die Auszeichnung freuen:

TV Wössingen 1896: Vereinsstärkung durch betriebliches Gesundheitsmanagement.
Interessengemeinschaft Sport Heddesheim (IGSH): Vereinsentwicklung im kommunalen Verbund.
Karlsruher Lemminge: Entwicklung der digitalen Kommunikationsplattform.

Die drei Vereine erhielten aus den Händen der Paten Alfons Hörmann, Dr. Susanne Eisenmann und Elvira Menzer-Haasis eine Urkunde sowie einen Scheck über je 2.500 Euro.

Bericht des Präsidenten

In seinem Bericht hob BSB-Präsident Martin Lenz vor allem die hervorragende Zusammenarbeit mit dem BSB-Präsidium als auch mit der Landes- und Bundespolitik hervor: „Auf unser Präsidium war Verlass, was die Ernsthaftigkeit der Aufgabenerfüllung anbelangte, was die kritisch-konstruktive Arbeitsweise betraf, und wie wir in einer Form von Teamarbeit kooperiert haben, das war für mich vorbildlich, insbesondere im Zusammenspiel mit unserer hauptamtlichen Geschäftsstelle. Und ein Zweites ist mir wichtig: Ihr seht heute als Ehrengäste Alfons Hörmann, Frau Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, unsere LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis, meinen Präsidentenkollegen Andreas Felchle vom Württembergischen Landessportbund und weitere Ehrengäste aus der kommunalpolitischen Familie, aus Landes- und Bundespolitik. Ihr Erscheinen, liebe Ehrengäste, ist für mich Beleg dafür, wie wir in unserer Arbeit ernst genommen und wohlwollend von Ihnen begleitet werden. Wir im nordbadischen Sport brauchen Sie, und heute ist der Tag, uns bei Ihnen ausdrücklich zu bedanken.“ Zuletzt richtete er sich an die 2.446 nordbadischen Sportvereine: „Für unsere Vereine vor Ort, mit ihren Vorständen und vielen Ehrenamtlichen, ganz gleich an welcher Stelle, setzen wir uns gerne ein. Nicht umsonst wird die Arbeit der Vereine als sozialer Kitt unserer Gesellschaft bezeichnet. Deshalb können wir alle gemeinsam auch stolz sein auf unsere aktuelle Mitgliederzahl: mit 780.988 Mitgliedern haben wir ein Allzeithoch! Und genau deshalb gilt: Wir lassen nicht nach – wir bleiben dran!“

Gesamtes Präsidium wiedergewählt

BSB-Präsident Martin Lenz sowie alle Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten hatten sich wieder zur Wahl gestellt und wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Ein dritter Fachverbandsvertreter, ein zweiter Sportkreisvertreter sowie ein zweiter Vertreter der Badischen Sportjugend werden das Präsidium verstärken. Diese wurden bereits im Vorfeld gewählt und durch den Sportbundtag bestätigt (s. Kasten).

Vier Präsidiumsmitglieder verabschiedet

Nach vielen Jahren ehrenamtlicher Arbeit schieden folgende Präsidiumsmitglieder aus dem BSB-Präsidium aus:

- Helmut Sickmüller (Vertreter der Fachverbände)
- Josef Pitz (Vertreter der Sportkreise)
- Volker Lieboner (Vertreter der Badischen Sportjugend)
- Harald Denecken (Vize-Präsident)

Helmut Sickmüller (Wurmberg) wurde mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Er wurde am 12. Juni 2010 erstmals als Vertreter der Fachverbände ins Präsidium gewählt. Als Fußballer und vor allem als langjähriger Bürgermeister hat er umfassende Erfahrung mitgebracht, sein Meisterstück war die Vorbereitung der letzten Satzungsänderung vom Herbst 2018.

Aus dem BSB-Präsidium verabschiedet und geehrt wurden (v.l.) Harald Denecken, Josef Pitz, Helmut Sickmüller und Volker Lieboner.

Ganze zwölf Jahre hat **Josef Pitz** (Angelbachtal) die Interessen der Sportkreise im BSB vertreten. Seine schnörkellose Haltung und seine Nähe zu Vereinen waren Garant, dass die Interessen der Kreise gut vertreten waren und die Bedeutung der Sportkreise als kommunalpolitisches Sprachrohr an Bedeutung zugenommen haben. Als Anerkennung wurde er mit der Verdienstmedaille des BSB ausgezeichnet.

Diese erhielt auch **Volker Lieboner** (Wilhemsfeld), der nach jahrzehntelangem Engagement in der Sportjugend, zuletzt als deren Vorsitzender und damit auch Präsidiumsmitglied, vor wenigen Wochen sein Amt in jüngere Hände gelegt hatte. Unvergessen wird sein leidenschaftliches Eintreten für die Belange der Sportjugend bleiben.

Mit der höchsten Ehrung des BSB wurde **Harald Denecken** (Karlsruhe) nach 48 Jahren ehrenamtlicher Arbeit für den organisierten Sport in Nordbaden, Baden-Württemberg und darüber hinaus ausgezeichnet. Präsident Martin Lenz nannte ihn in seiner Laudatio einen „unerschrockenen, unermüdlichen und in seiner Art unersetzlichen Streiter für die Belange des sozialen Sports“. Zum Dank für dieses herausragende Engagement wurde er unter dem Applaus der Delegierten zum Ehrenmitglied des BSB ernannt.

Die letzten Worte gehörten dann dem alten und neuen Präsidenten, der in sich zunächst für die Wiederwahl bedankte. Sein Dank ging aber auch an alle, die zum perfekten Ablauf des Sportbundtages beigetragen haben.

Das neue BSB-Präsidium

Präsident
Martin Lenz, Karlsruhe

Vizepräsidentin Frauen und Sport
Jutta Hannig, Heidelberg

Vizepräsident Finanzen
Bernd Kielburger, Königsbach

Vizepräsidenten/in
Claus-Peter Bach, Plankstadt
Sabine Kusterer, Leimen
Gerhard Schäfer, Heidelberg

Vertreter der Fachverbände
Torsten Dollinger, Bretten / Badischer Fußballverband
Gerhard Mengesdorf, St.Georgen / Badischer Turner-Bund
Bernhard Thie, Stuttgart / Baden-Württembergischer Triathlonverband

Vertreter/in der Sportkreise
Gudrun Augenstein, Niefern / Sportkreis Pforzheim Enzkreis
Jürgen Zink, Waghäusel / Sportkreis Bruchsal

Badische Sportjugend
Magnus Müller, Bruchsal / Vorsitzender
Maximilian Sormani, Karlsruhe / Weiterer Vertreter

Zudem wurden als Kassenprüfer einstimmig gewählt: Holger Dörr, Siegfried Ochs und Ralf Stückler.

BSB weiterhin als Bildungsträger anerkannt

Der Badische Sportbund Nord e.V. ist für weitere drei Jahre als Träger im Sinne des Bildungszeitgesetzes Baden-Württemberg anerkannt. Dies hat das Regierungspräsidium Karlsruhe dem BSB in einem Schreiben vom 9. Mai 2019 bestätigt. Die Anerkennung berechtigt den BSB, Bildungsmaßnahmen nach §6 des Bildungszeitgesetzes Baden-Württemberg (BzG BW) für die Qualifizierung zur Wahrnehmung ehrenamtlicher Tätigkeiten durchzuführen.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Für die vielen Übungsleiter/innen und Vereinsführungskräfte in nordbadischen Vereinen schafft das Bildungszeitgesetz eine ideale Voraussetzung für ehrenamtliches Engagement. Denn es berechtigt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sich bis zu fünf Tage im Jahr von ihrem Arbeitgeber freistellen zu lassen. Die Freistellung erfolgt unter Fortzahlung des Arbeitsentgeltes. Damit haben Ehrenamtliche nun weiterhin die Möglichkeit, sich für Bildungsveranstaltungen des Badischen Sportbundes freistellen zu lassen. Der BSB qualifiziert in mehr als 100 Lehrgängen und Seminaren seine Vereinsübungsleiter/innen und Vereinsführungskräfte in der Sportpraxis sowie im Bereich Führung & Management.

Schäfer: Vereinssport profitiert

BSB-Vizepräsident Gerhard Schäfer, zuständig für den Bereich Bildung im BSB, begrüßt diese Entscheidung sehr: „Es ist zugleich ein starkes und wichtiges Signal der Politik, das Bildungszeitgesetz aufrechtzuerhalten! Es sind in erster Linie die vielen ehrenamtlichen Übungsleiter/innen und Vereinsführungskräfte, die direkt davon profitieren und somit einen elementaren Beitrag zum organisierten Sport leisten! Ohne ihr Engagement wäre der Vereinssport in der jetzigen Form undenkbar. Wir freuen uns, dass dies von der Politik honoriert und gefördert wird. Ein großer Dank geht auch an die vielen Arbeitgeber, die dazu beitragen, dass dadurch der Vereinssport in der Gesellschaft noch besser verankert wird.“

Infos zum Bildungszeitgesetz auf der Website des Badischen Sportbundes Nord unter www.badischer-sportbund.de/service/recht-und-gebuehren/bildungszeitgesetz

Wieder über 21.000 Sportabzeichen

Sportkreis Pforzheim weiter ganz vorne – Ältester Absolvent 95 Jahre

Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. So vielseitig die Anforderungen für das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens sind, bei dem übrigens auch die Schwimmfähigkeit nachgewiesen werden muss, so vielfältig sind auch dessen Absolventen.
Die Kleinsten beginnen bereits im Alter von sechs Jahren, die Ältesten zählen über 90 Jahre und haben meist eine stattliche Anzahl von Wiederholungen vorzuweisen. Insgesamt haben im Jahr 2018 mehr als 21.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Nordbaden das Sportabzeichen abgelegt. Damit liegt der BSB zwar knapp unter dem Ergebnis vom Vorjahr (-1,25%), aber immer noch klar über den Zahlen von 2015 und 2016.

Fotos: ©LSB NRW

Etwa 75 Prozent Kinder und Jugendliche

Der Löwenanteil der Verleihungen, etwa drei Viertel aller Sportabzeichen, geht auf das Konto der Kinder und Jugendlichen. Das liegt hauptsächlich am Sportabzeichen-Schulwettbewerb (mehr dazu s. Kasten), an dem sich zahlreiche Schulen in Nordbaden beteiligen. Wer hier im Verhältnis von Schülerzahl und abgelegten Sportabzeichen am besten abschneidet, erhält einen Geldpreis. Berichte über den Schulwettbewerb finden Sie in den nächsten Ausgaben auf den Sportkreisseiten.

Sportkreise: Mannheim und Karlsruhe holen auf

Betrachtet man die Gesamtzahlen der einzelnen Sportkreise, so ergibt ein ähnliches Bild wie im Vorjahr. Erneut liegt der Sportkreis Pforzheim an der Spitze, allerdings nicht mehr so klar wie vor einem Jahr – Mannheim und Karlsruhe sind näher gekommen. Die Karlsruher können in diesem Jahr mit +6,40% den größten Zuwachs aller Kreise verzeichnen. Die Entwicklung in allen neun Sportkreisen ist unten stehender Tabelle zu entnehmen.

Erfolgreiche Wiederholer

Beachtlich ist auch diesmal wieder die Zahl der Sportlerinnen und Sportler, die das Sportabzeichen regelmäßig jedes Jahr ablegen. Zahlreiche Männer haben das teilweise deutlich mehr als 50 Mal geschafft. Angeführt wird diese Liste von Karlheinz Ding (Sportkreis Mannheim) mit 66 Wiederholungen vor Bernhard Bolz (Sportkreis Karlsruhe) mit 62 Abnahmen. Jeweils 60 Wiederholungen können Siegfried Herz, Bodo Neumann-Lezius, Werner Neuweiler, Erich Reetz und Rolf Weinzierl vorweisen. Ihnen folgen Hans Herwart Albers mit 59 Abnahmen sowie drei weitere Sportler mit 58 Verleihungen.
Der älteste Absolvent ist mit 95 Jahren Roland Wiedemann aus Heidelberg, der 31 Mal das Sportabzeichen erworben hat. Ihm folgen vier 92-Jährige, und zwar Josef Krempl, Gerhard Pohl, Erich Reetz und Richard Weis. Anerkennung und Respekt für diese Leistung und herzlichen Glückwunsch!
Wiederholer mit hohen Zahlen werden im Übrigen jedes Jahr in Stuttgart im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport ausgezeichnet: Frauen ab 30 Wiederholungen, Männer ab 40 Wiederholungen und Menschen mit Behinderung ab 30 Wiederholungen. Die Ehrung findet in diesem Jahr am 31. Oktober statt.

Sportabzeichen-Schulwettbewerb

Auch in diesem Jahr gibt es wieder den Sportabzeichen-Schulwettbewerb, den das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg sowie der Badische Sportbund Nord gemeinsam anbieten und an dem alle Schulen in Nordbaden mit Schülerinnen und Schülern ab dem 6. Lebensjahr teilnehmen können.
Mit dem Wettbewerb soll vermittelt werden, dass Sport nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitserziehung und körperlichen Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler leistet, sondern auch Spaß, Freude und Teamfähigkeit vermitteln kann.
Die Ausschreibung findet sich auf unserer Homepage: www.badischer-sportbund.de/Sportabzeichen oder kann bei den Sportkreisen angefordert werden. An diese sind auch die Ergebnisse zu übermitteln. Die Anschriften sind in der Ausschreibung zu finden.
Wettbewerbszeitraum ist vom 1. Januar bis 15. Dezember 2019.

Gesamtauswertung der Sportkreise 2018

Sportkreise	Erwachsene	Jugend	Gesamt	Vorjahr	Diff. zu 2017	% zu 2017
TBB	683	1.851	2.534	2.566	-32	**-1,25%**
Buchen	331	1.679	2.010	2.047	-37	**-1,81%**
Mosbach	313	1.142	1.455	1.517	-62	**-4,09%**
Sinsheim	366	1.357	1.723	1.729	-6	**-0,35%**
Heidelberg	663	1.809	2.472	2.680	-208	**-7,76%**
Mannheim	979	1.943	2.922	2.858	64	**2,24%**
Bruchsal	595	1.721	2.316	2.350	-34	**-1,45%**
Karlsruhe	953	1.805	2.758	2.592	166	**6,40%**
Pforzheim	430	2.871	3.301	3.424	-123	**-3,59%**
Gesamt	**5.313**	**16.178**	**21.491**	**21.763**	**-272**	**-1,25%**

Rückenwind fürs Leben

Am Anfang war es Überwindung. Nun bin ich froh, unterwegs zu sein. Alles, was ich ansonsten immer bei mir trage, habe ich einfach mal abgelegt. Das Smartphone, den Fitnesstracker und die Kopfhörer. Ich lasse alles hinter mir. Ich genieße die frische Luft. Ich atme tief ein. Lausche dem Windrauschen in den Bäumen. Spüre den Schweiß auf meiner Haut. Ich genieße das Knistern des Waldbodens und das Vogelgezwitscher. Die neuen Laufschuhe passen wie angegossen. Ich meistere Anstiege, lasse mich auf den Wegen treiben. Die Muskeln sind gespannt. Meine Gedanken kreisen und fliegen davon. Ich laufe einfach. Und plötzlich ist es da. Dieses Gefühl von Freiheit. Dieses Gefühl von Leichtigkeit. Dieses Glücksgefühl. Ich könnte ewig so laufen.

Im Flow sein. Alles fließt und geht leicht von der Hand. Mit Haut und Haaren bin ich bei der Sache. Fokussiert. Konzentriert. Nichts lenkt mich ab. Es ist ein Moment der Ewigkeit. Die tickende Uhrzeit spielt keine Rolle mehr. Ich bin bei mir. Nichts Anderes zählt.

Solche plötzlichen Flow-Momente haben für mich mit Gottesnähe zu tun. Sie schaffen Freiraum, den ich oft nicht habe. Ganz plötzlich bin ich nicht mehr getrieben von meinen Vorhaben. Ich bin nicht mehr überflutet von Informationen. Ich bin nicht mehr gestresst vom Alltag. In diesen Momenten zählt endlich mal nicht der Leistungsgedanke. Das tut gut.

Ich kann mich wundern über Gottes Werk. Ich kann staunen über Gottes Schöpfung. Ich kann danach fragen, was Gott mit mir eigentlich vorhat. Da erinnere ich mich an einen Bibelvers aus dem Weisheitsbuch Prediger. Dort ist zu lesen: „Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur, dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.“ (Die Bibel, Prediger 3,11)

„Gott hat alles schön gemacht.“ Der Blick darauf fällt uns immer schwerer. In unsere fassbare Welt drängt die digitale Welt. Ständig müssen wir neue Impulse verarbeiten – kein Ende in Sicht. Es ist wichtig, dieser Hektik zu entfliehen, um Gottes Ewigkeit zu spüren. Eine Ewigkeit, die ganz andere Maßstäbe für unser Leben ansetzt. Wir sind wertgeschätzt, auch ohne Leistung. Angesehen, auch ohne Reichtum von Geld und Können.

Deshalb: Lasst uns Pausen bewusst leben, auch im Sport. Lasst uns bewusst Zeiten leben, wo es nicht um ein Leistungsziel geht. Lasst uns diesen Flow suchen – mit allen Sinnen. Mit vollen Zügen genießen, beim Schmecken, Riechen, Fühlen, Sehen und Hören. Denn alles hat seine Zeit. Gott gebe uns dazu seinen Rückenwind für unseren Alltag.

Henrik Struve
Landesarbeitskreis Kirche und Sport

JOBBÖRSE

Stellenausschreibung

Der Badische Sportbund Nord e.V. ist der Dachverband von 2.447 Sportvereinen, 9 Sportkreisen und 52 Fachverbänden in Nordbaden. Wir vertreten die Interessen unserer Mitgliedsvereine und – Verbände, sind in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von ehrenamtlich und nebenberuflich tätigen Mitarbeiter/innen aktiv, schließen Rahmenverträge ab, unterstützen unsere Mitgliedsorganisationen in Fragen der Vereinsentwicklung und führen die Sportförderung nach den Richtlinien des Landes Baden-Württemberg durch.

Als Elternzeitvertretung suchen wir ab dem 1. Juli spätestens zum 1. September 2019 die

Leitung der Stabsstelle
Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

Diese vielseitige, abwechslungsreiche Aufgabe beinhaltet die
- Pflege unserer Homepage und unserer Infomail;
- Redaktion unserer monatlich erscheinenden Zeitschrift „Sport in BW, Ausgabe BSB Nord“;
- Erstellung von Pressemitteilungen und Grußworten;
- Zusammenarbeit mit Medienpartnern;
- Konzeption und Abwicklung von Druckerzeugnissen.

Die Stelle erfordert Kenntnisse der Sportstrukturen, sprachliche Gewandtheit, Teamfähigkeit und ein hohes Maß an Flexibilität.
Wir erwarten von Ihnen
- eine der Aufgabenstellung angemessene Ausbildung
- mehrere Jahre Erfahrung in der Arbeit in und mit Sportorganisationen
- Freude am Formulieren von Texten

Wir gehen davon aus, dass Sie
- bereit sind, gelegentlich auch Abend- und Wochenendtermine wahrzunehmen
- mobil und im Besitz eines PKW-Führerscheins sind
- im Falle der Anstellung uns ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen

Die Stabsstelle ist direkt der Geschäftsführung zugeordnet und sachlich begründet (Elternzeit) bis 31.12.2020 befristet. Die Bezahlung erfolgt entsprechend dem Anforderungsprofil.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, Angabe Ihrer Jahresgehaltsvorstellung und Zeitpunkt für Ihren möglichen Arbeitsbeginn richten Sie bitte an

Badischer Sportbund Nord e.V., Geschäftsführung
Stichwort: Stabsstelle Kommunikation & ÖA
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Bernhard Hirsch geht in Ruhestand

Liebe Leserin, lieber Leser und liebes Leserlein (eine Anrede des geschätzten Journalisten cpb der Rhein-Neckar-Zeitung benutzend), wenn Sie diese Ausgabe der Zeitschrift „Sport in BW – Ausgabe BSB Nord“ in den Hände halten und – was wir hoffen – aufmerksam lesen, dann halten Sie kurz inne und nehmen wahr, dass im Impressum zum letzten Mal als Redakteur *Bernhard Hirsch* steht. So, wie es langjährige Rezeptienten seit dem April 1993 gewohnt sind. Denn genau von der Ausgabe Nr. 14 vom 7. April an hat Bernhard Hirsch ohne Unterbrechung die Redaktion unsere ‚amtlichen Mitteilung‘ übernommen. Aus der damals wöchentlich erschienenen (16 Seiten, kein Foto und nur eine winzige Anzeige) BSB-Mitteilung ist inzwischen eine monatlich erscheinende stattliche Zeitschrift geworden. Der Umfang ist auf 52 Seiten gewachsen, aus Schwarz-weiß wurde Bunt, und Fotos und Anzeigen machen das Blatt zu einem lesenswerten Magazin.
Diese Aufgabe hatten die damals Verantwortlichen im BSB Nord (Anton Häffner war Präsident) dem damals 40-Jährigen übergeben, nachdem Hauptgeschäftsführer Rudi Arnold, zugleich Redakteur, in den Ruhestand gegangen war. Der Grund lag auf der Hand. Der für die Fächer Deutsch und Sport ausgebildete Gymnasiallehrer Bernhard Hirsch bot alles, was ein Redakteur für eine Sportzeitschrift benötigt. Sprachgefühl, grammatische Souveränität einerseits und Kenntnisse im und Leidenschaft für den Sport andererseits.

Angefangen hat Bernhard Hirsch nach Abschluss seines Referendariats im November 1985. Sein erstes Einsatzgebiet war die Betreuung eines Gesundheitsstandes im Rahmen des DSB-Programmes „Trimming 130“. Unermüdlich war er in der Region unterwegs und versuchte, möglichst viele Menschen von den Vorzügen des regelmäßigen Sportreibens zu überzeugen. Kommentar des damaligen Geschäftsführers Arnold: „Sehr aufgeschlossen und tüchtig. Einsatz an Wochenenden und Feiertagen ohne Probleme – hat sich außerordentlich bewährt.“
Bei dieser Einschätzung war es auch kein Wunder, dass die damals Verantwortlichen entschieden, dem in Heidelberg Verwurzelten nach Ende der vom Arbeitsamt geförderten Phase eine Festanstellung anzubieten, die dieser dann auch gerne annahm. Eine Entscheidung, die für

beide Seiten nicht schlecht und schon gar nicht falsch war. Viele Jahre wurde der künftige Rentner dann vielseitig eingesetzt. So hat er das inzwischen längst etablierte Programm Kooperation Schule – Verein im BSB mit aufgebaut und viele Jahre lang betreut und in dieser Zeitschrift jedes Jahr die aktuellen Entwicklungen beleuchtet. Er kümmerte sich um den Themenkomplex Sport und Gesundheitsvorsorge, der für die Sportvereine und Sportverbände ein immer wichtigerer Teil im vereinssportlichen Angebot werden sollte. So war es denn auch nur konsequent, dass sich Bernhard Hirsch von Anfang an auch der besonderen Aufgabe „Sport in der Krebsnachsorge“ annahm. Die Betreuung der unter seiner Regie ausgebildeten weit mehr als hundert Übungsleiter/innen war ihm bis zuletzt ein Herzensanliegen. Umso erfreuter ist er, dass die jetzt vereinbarte Übergabe dieses Handlungsfeldes an den Badischen Behinderten- und Betriebssportverband problemlos erfolgt und man sich dort freut, auf eine wunderbar funktionierende Struktur (gemeint sind die Winkelwandklinik in Nordrach und unsere ehrenamtliche Beauftragte Heidi Mayer) zugreifen zu können. Wie vielseitig Bernhard Hirsch war und ist, zeigt sich auch daran, dass er jahrzehntelang den Bereich Sport und Umwelt bearbeitete und das so gut, dass er für viele Jahre die LSV-Kommission ‚Sport und Umwelt‘ als geschäftsführendes Mitglied betreute.
Neben all diesen Aufgaben (deren Aufzählung nicht vollständig ist) verlor er ‚seine‘ Zeitschrift nie aus den Augen und dem Sinn. Die Kolleginnen und Kollegen wussten genau, kurz vor Redaktionsschluss bis zur fertigen Satzgestaltung (seit 2003 in den bewährten Händen von Patricia und Norbert Schiek / Xdream) war er für andere Themen so gut wie nicht ansprechbar. Es war und ist sein Anspruch, dass auch ein sprachlich mäßig gutes Manuskript eines Fachverbandes oder Sportkreises zwar nicht den Pulitzerpreis erhalten soll, aber dank der Redigier-Kunst durch den Sprachhüter Hirsch immerhin lesbar wird. Und dass in den vielen Jahren es auch in dieser Zeitschrift Veränderungen gab, ist nicht wirklich überraschend. Vielleicht wirklich überraschend ist die Tatsache, dass es ab 2009 tatsächlich eine gemeinsame Zeitschrift von LSV und den drei Sportbünden gibt (Mantel und Regionalteil). Dass dies gelang, auch daran hat unser Redakteur Bernhard einen beträchtlichen Anteil. Alles in allem: Der BSB Nord bedankt sich aufrichtig, herzlich und anerkennend für 34 gute Jahre! Bernhard, bleib uns verbunden!

Wolfgang Eitel

Neues aus dem Bereich „Integration durch Sport“

Susanne Borth – neue Mitarbeiterin bei IdS

„Sport per se kann keine Integration hervorrufen, allerdings bietet der Sportkontext besondere Chancen und Möglichkeiten gesellschaftlich zu wirken.“
Mit diesem letzten Satz schloss ich meine Bachelorarbeit, die das Thema „Integration durch Sport“ behandelte. Nicht erst seit diesem Zeitpunkt, sondern bereits mein ganzes Leben wurde ich mit der Thematik der Integration konfrontiert. Ich selbst habe einen Migrationshintergrund in zweiter Generation, da meine Eltern als Spätaussiedler 1990 nach Deutschland kamen. Ich liebe die Vielfalt in unserer Gesellschaft, weil sie die Offenheit für den Menschen bekundet und jedem Individuum neue Horizonte eröffnet.
Nach meinem Schulabschluss zog es mich nach Berlin, um dort Sportwissenschaften und Erziehungswissenschaften zu studieren. Nicht nur das Studium, sondern besonders die Multikulturalität, die sozialen Unterschiede und das – manchmal mehr manchmal weniger – harmonische Zusammenleben, prägten mich erheblich in meiner Persönlichkeitsentwicklung. Bereits neben dem Studium arbeitete ich auf Grund meiner Interessen in der Abteilung „Integration, Sport und Fußball“ des Berliner Instituts für empirische Migrations- und Integrationsforschung. Nach meinem Abschluss entschied ich mich dazu meinen Master in Heidelberg zu absolvieren, der sich besonders auf den Kinder- und Jugendsport spezialisierte.
Sportlich betrachtet bezeichne ich mich gerne als Allrounderin, ich komme ursprünglich aus dem Tanzbereich, habe jedoch durch mein Studium und Eigeninteresse jegliche Sportarten ausprobiert und aktiv praktiziert. Sowohl in Spielsportarten als auch in Individualsportarten fühle ich mich sehr wohl. Meine größte Leidenschaft ist jedoch der Bergsport, ob im Winter beim Snowboarden und Skifahren, oder im Sommer beim Wandern und Klettern. Ich freue mich nun auf die neuen zahlreichen Aufgaben beim Badischen Sportbund und gehe motiviert an die Arbeit!

Bilden – Beraten – Bezuschussen – Regionalforum in Karlsruhe

Am 09.05.2019 fand in den Räumlichkeiten des SSC Karlsruhe das mittlerweile zweite Integration durch Sport – Regionalforum in Nordbaden statt. Dieser Netzwerkabend war besonders für Vereine und Fachverbände, Institutionen mit Kinder- und Jugendbezug sowie städtische Institutionen aus dem Landkreis Karlsruhe konzipiert, die sich mit dem Thema „Integration durch Sport“ auseinandersetzen.
Auf der Agenda standen zunächst die Vorstellungen der Fördermöglichkeiten durch das Programm Integration durch Sport (IdS) und durch das Sport- und Schulamt Karlsruhe (SuS). Die Zusammenarbeit mit Hans Kyei vom Sport- und Schulamt (Sus) mit dem Programm Soziales Miteinander durch Sport – Vielfalt bewegt Karlsruhe muss im Bezug auf Vereine in der Stadt Karlsruhe besonders hervorgehoben werden. Hier findet ein sehr enger Austausch von IdS und SuS statt, um gemeinsam die optimale Förderung für Vereine zu generieren.
Im Anschluss stellten drei Vereine ihre Integrationsarbeit vor, die durch das Bundesprogramm IdS bzw. das Programm Soziales Miteinander durch Sport – Vielfalt bewegt Karlsruhe bezuschusst werden. An Best-Practice-Beispielen wurde das große Engagement der Vereine sehr lebendig beschrieben und an Beispielen verdeutlicht, dass der Sport einen großen Teil zur gelingenden Integration beitragen kann. Zusätzlich zeigten die Vereine auf, wie unterschiedlich Integrationsarbeit gestaltet werden kann und wie wichtig das individuelle Engagement dabei ist.
Susanne Stöbener vom SSC Karlsruhe dokumentierte, wie der SSC durch Kooperationen den Kontakt zur Zielgruppe herstellt, sowie Sportstätten für integrative Angebote sucht und auch selbst bereitstellt.

Der Budo-Club Karlsruhe beschrieb die hervorragende Zusammenarbeit mit Schulen und den Vorbereitungsklassen für geflüchtete Kinder, die zwei Mal pro Woche beim Budo Club trainieren. „Hier ist die Talentdichte exorbitant hoch“, so der Geschäftsführer Fabian Schley.
Auch der ATSV Kleinsteinbach mit Markus Eble stellte seine Integrationsarbeit anhand eines kurzen Trailers des Dokumentarfilms „Keine Angst vorm Schwarzen Mann“ vor. Dieser handelt von dem aus Gambia geflohenen Assan Jallow, der ein aktiver Spieler und Trainer beim ATSV Kleinsteinbach ist, zurzeit eine Ausbildung macht und um sein Bleiberecht bangt. Assan Jallow selbst war als Überraschungsgast auch beim Regionalforum in Karlsruhe vor Ort und stellte sich den Fragen der Teilnehmenden.
Die Arbeit mit Geflüchteten, Menschen mit Migrationshintergrund sowie mit sozial benachteiligten Personen ist hochgradig individuell zu betrachten und bedarf Energie, Zeit und Durchhaltevermögen. Die drei IdS-Kooperationsvereine stellten diesen Aspekt durch ihre Vorstellungen beeindruckend dar, sodass die Begeisterung und der Mehrwert von integrativer Arbeit merklich auf die Anwesenden überschwappten. Voller neuer Eindrücke, Motivation und mit neuen Netzwerkpartnern gingen die Teilnehmenden in ihre jeweiligen Institutionen, in welchen bereits großartige integrative Angebote stattfinden, die es zu fördern und weiterzuentwickeln gilt.

Infos & Ansprechpartner:

Stellen Sie jetzt Ihren Antrag beim Bundesprogramm Integration durch Sport!

Noch bis zum 21.07.2019 können Sportvereine Anträge auf (finanzielle) Förderung für ihre integrativen Angebote stellen. Ausführliche Informationen zum Programm Integration durch Sport, zu den förderfähigen Maßnahmen und Ausgaben sowie zum Antragsverfahren finden Sie auf unserer Homepage

www.badischer-sportbund.de.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Bärbel Nagel, Tel. 0721 / 1808-27
b.nagel@badischer-sportbund.de

Susanne Borth, Tel. 0721 / 1808-42
s.borth@badische-sportjugend.de

Patrick Orf, Tel. 0721 / 1808-23
p.orf@badischer-sportbund.de

BBS schreibt Inklusionspreis aus

Nach 2013, 2015 und 2017 lobt der Badische Behinderten- und Rehabilitationssportverband (BBS) mit Unterstützung der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, dem Badischen Sportbund Nord und dem Badischen Sportbund Freiburg auch im Jahr 2019 wieder den Inklusionspreis „Inklusion statt Barrieren“ aus. Der Preis ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert und wird in drei Kategorien verliehen.

Das Thema

Inklusion bedeutet: mit allen Menschen, von Anfang an. Damit bedeutet Inklusion weit mehr als Integration. Inklusion verlangt, dass alle Lebenswelten so umgestaltet werden, dass dort auch Menschen mit einer Behinderung unbeschränkten Zugang haben. Nur so ist die Mitgestaltung aller gesamtgesellschaftlichen Prozesse und eine uneingeschränkte Teilhabe möglich. Wir wollen einen Bewusstseinswandel anstoßen, der den Aufbau einer inklusiven Kultur in Gang bringt.
Sie tragen dazu bei, dass Inklusion in Verbindung mit Sport verwirklicht wird? Dann bewerben Sie sich um den Inklusionspreis „Inklusion statt Barrieren“.

Die Kategorien

Auf folgende Kriterien wird in den einzelnen Kategorien besonders geachtet:

Vereine
- Inklusion durch Sport
- Nachhaltigkeit des Projektes
- Spaß und Freude an gemeinsamen Aktivitäten
- von Menschen mit und ohne Behinderung
- Förderung von Integration, Selbstbestimmung und gleichberechtigter Teilhabe von Menschen
- mit Behinderung am Leben in der Gesellschaft

Bewerben können sich alle Sportvereine in Baden, die sich für Inklusion im Sport engagieren.

Studenten
- Intensive Beschäftigung / Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion und Sport
- Mögliche Schlussfolgerungen für Sportorganisationen, Sportvereine oder den Schulsport

Bewerben können sich Studenten badischer Hochschulen, die eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zur Thematik „Inklusion und Sport” verfasst haben.

Medien
- Verbreitung des „Inklusionsgedankens“
- Interessen und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit vertreten
- Förderung von Integration, Selbstbestimmung und gleichberechtigter Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Sport

Bewerben können sich Medien/Journalisten, die über das Thema Inklusion und Sport in besonderer Art und Weise berichten.

Bewerbungen

Beschreiben Sie Ihr Projekt, das Thema Ihrer Abschlussarbeit oder schicken Sie uns Ihre (Zeitungs-) Berichte oder Fotos zu.

Bewerbungen bitte an:
Badischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V.
– Inklusionspreis 2019 –
Mühlstraße 68, 76532 Baden-Baden
Tel. 07221/396180,
E-Mail: bbs@bbsbaden.de

Bewerbungsschluss ist der 30. September 2019

Gelebte Inklusion im NVV

Kooperation zwischen dem Nordbadischen Volleyball-Verband und Anpfiff ins Leben schafft Perspektiven für den Sitzvolleyball

Am Wochenende vom 12. bis 14. April 2019 startete mit dem 2. Volksbank Kraichgau & Friends Cup im Sitzvolleyball eine wichtige Kooperation für den Sport: Anpfiff ins Leben und der Nordbadische Volleyball-Verband (NVV) besiegelten die Kooperation unter Anwesenheit von Vertretern der beiden Parteien. Währenddessen kämpften Topmannschaften aus Deutschland, internationale Teams und mit der TSG Heidelberg-Rohrbach und der SG Sinsheim/Helmstadt zwei Teams des NVV in Hoffenheim um den Turniersieg. Der Sitzvolleyball soll künftig in die Strukturen des NVV integriert werden und dadurch mehr Bekanntheit und Wertschätzung erhalten. Das inklusive Turnier war bereits ein erster Schritt in der Umsetzung dieses Vorhabens.

Alle auf Augenhöhe

Sitzvolleyball, das ist Volleyball nach den bekannten Regeln, mit dem Unterschied, dass die Spieler auf dem Boden an einem Netz mit einer Höhe von nur 1,15 m sitzen. Das bedeutet keinesfalls, dass das Spiel dadurch weniger interessant wird – im Gegenteil – es ist extrem schnell, geprägt von unheimlicher Dynamik. Dabei sind alle auf Augenhöhe – ob Mann oder Frau, jung oder alt, mit körperlichem Handicap oder ohne. Die Zuschauer des Turniers waren begeistert von der Sportart, darunter auch die Vertreter des NVV, die die Leistung der Spieler bewundern. „Sitzvolleyball ist gelebte Inklusion“, so Harald Schoch, Präsident des NVV. „Es ist sensationell, was die Spieler leisten. Deshalb besteht der Wunsch, mehrere Sitzvolleyballmannschaften in den Verband zu integrieren. Dabei streben wir inklusive Teams an, denn durch die hohen Anforderungen ist es nicht nur ideal für Menschen mit Amputation, sondern eine hervorragende Alternative für Spieler mit Verletzungen oder nach dem Ende der Karriere. Neben der sportlichen Komponente bleibt so weiterhin das Mannschaftgefühl erhalten.“
„Gleichzeitig steigert es das Niveau der Sportart“, ergänzt Dietmar Pfähler, 1. Vorsitzender von Anpfiff ins Leben. Durch das optimale Training für die Bauch- und Rumpfstabilität, die geforderte Handlungsschnelligkeit und extreme Körperbeherrschung bietet es auch für die Standvolleyballmannschaften gute und gelenkschonende Trainingsmöglichkeiten.

Eingliederung in C-Trainer-Ausbildung

„Es ist sehr wichtig, sich als Verband zu der Mixed-Team Sportart zu bekennen“, verdeutlicht Holger Schell, Geschäftsführer des NVV. Er erläutert mit der Eingliederung des Sitzvolleyballs in die C-Trainer-Ausbildung sowie einem neuen Posten im Präsidium des NVV die ersten Schritte der Kooperation. Der ab Juli 2019 geplante Posten „Ressortleiter Sitzvolleyball“ soll mit Rudi Sonnenbichler besetzt werden. Als langjähriger Bundestrainer der Frauen und ehemaliger Trainer der paralympischen Mannschaft bringt er extrem wertvolle Erfahrungen mit, die er seit Jahren bei der Sitzvolleyball-Mannschaft von Anpfiff Hoffenheim einbringt. Laut Dietmar Pfähler ist er „ein wahrer Goldschatz“. Sonnenbichler selbst bezeichnet den Sitzvolleyball als „echte Inklusion, aber trotzdem echten Volleyball“.

Vereint bei der Siegerehrung des Volksbank Kraichgau & Friends Cup (v.l.): Elisabeth Claas (Anpfiff ins Leben), Holger Schell (NVV), Dietmar Pfähler (Anpfiff ins Leben), Harald Schoch (NVV) und Rudi Sonnenbichler (Ressortleiter Sitzvolleyball, Anpfiff Hoffenheim e.V.)

Freude auf beginnende Zusammenarbeit

Die Kooperation gilt für alle Beteiligten als Win-Win-Situation. Anpfiff ins Leben kann die Sportart über den NVV bekannter machen und so noch mehr Menschen mit Handicap für Bewegung begeistern. Dazu wachsen sowohl Stand- als auch Sitzvolleyballspieler durch die hohen sportlichen Anforderungen der Sportart, den Coaches werden neue Trainingsmöglichkeiten geboten und der Verband kann Mitglieder gewinnen. „Es ist wichtig, nachhaltig zu handeln und fordert deshalb zunächst viel Geduld“, betont Schell. Der Blick geht in eine positive Zukunft, mit großen Erwartungen aller Beteiligten, aber vor allem mit viel Freude auf die beginnende Zusammenarbeit.

Die TSG Heidelberg-Rohrbach und die SG Sinsheim/Helmstadt – zwei von drei Teams aus Nordbaden – belegten am Ende Platz sechs und sieben.

Weitere erfolgreiche Beispiele gesucht!

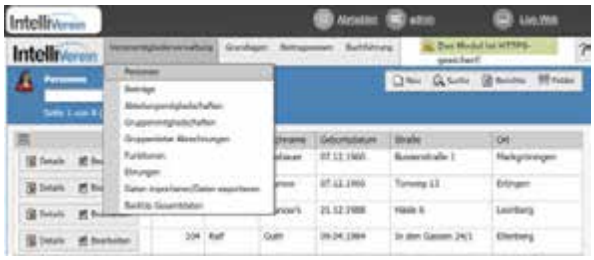
Inklusion ist seit einigen Jahren ein gesellschaftspolitisch wichtiges Thema, das auf unterschiedlichen Ebenen von den verschiedensten Akteuren umgesetzt wird – in nicht unbedeutsamem Maß auch im Sport.

Vereine oder Verbände, die hier tätig sind, stellen wir gerne in Sport in BW vor. Wenn Sie dafür in Frage kommen, setzen Sie sich bitte mit der Redaktion in Verbindung.

Verwalten Sie Ihren Verein online

Aus dem Alltag ist das Internet nicht mehr wegzudenken. Wie selbstverständlich werden Bankgeschäfte, Einkäufe und Terminvereinbarungen online erledigt, weil es bequem ist und viel Zeit spart. Bei der Onlineverwaltung des Vereins bestehen oft noch (unbegründete) Bedenken. Denn auch hier ist die Verwaltung über das Web einfach und schnell von überall dort möglich, wo es Internet gibt. Die IntelliOnline-Lösungen des Karlsruher Unternehmens InterConnect sind speziell auf die Bedürfnisse von Sportvereinen ausgerichtet. Die Übertragung erfolgt über eine verschlüsselte Verbindung (https), sodass Ihre Daten nicht in unbefugte Hände geraten. Auch datenschutzrechtlich sind Sie mit IntelliOnline auf der sicheren Seite. Die Server stehen in Deutschland und erfüllen die deutschen Datenschutzbestimmungen (DSGVO). Darüber hinaus bietet das Unternehmen den Abschluss eines Auftragsverarbeitungsvertrages an.
Der Onlinezugriff bietet Ihnen viele Vorteile. Die Vereinsdaten sind für berechtigte Personen jederzeit und an jedem Ort in der aktuellen Version verfügbar, nur ein Internetzugang ist erforderlich. Durch das ausgefeilte Berechtigungskonzept können Sie Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen. Wer was darf, legen Sie in der Benutzerverwaltung fest.
Mit den Online-Lösungen arbeiten Ihre Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen schneller und effizienter, sind flexibel in ihrem Arbeitsort und haben mehr Zeit für wichtigere Aufgaben im Verein.

IntelliVerein: Online-Vereins- und Mitgliederverwaltung
Verwalten Sie Ihre Vereins- und Mitgliederdaten online über einen passwortgeschützten Zugang. Sie können Abteilungs- und Gruppenmitgliedschaften, Funktionen und Ehrungen anlegen und verwalten. Außerdem bietet das Modul die Möglichkeit, Beiträge schnell einzuziehen. Verschiedene Daten können einfach zusammengestellt und als Listen exportiert werden.



Ihre Mitglieder können Sie einzeln neu anlegen oder mit einem Excel-Import schnell in IntelliVerein integrieren. Weisen Sie dann jedem Mitglied Eigenschaften wie Abteilungen, Beitragssätze und Funktionen zu.

IntelliWebs: Eigene Website erstellen – ohne Programmierkenntnisse
Mit den responsiven Designvorlagen gestalten Sie schnell eine moderne Website, die sich in der Darstellung an unterschiedliche Geräte anpasst. Die Pflege der Inhalte kann auf verschiedene Schultern verteilt werden. Wer was ändern darf, legen Sie selbst für jeden Benutzer fest.

IntelliEvent und IntelliCourt: Online-Buchung für Mitglieder und Gäste
Online-Buchungen sind einfach und zeitsparend. Mit IntelliEvent können Ihre Kursangebote schnell und unkompliziert online gebucht werden. Sucht jemand im Internet nach einem Sportangebot und wird bei Ihnen fündig, kann er gleich auf der Website buchen und teilnehmen.
Mit IntelliCourt können Ihre Plätze ebenfalls online gebucht und zum Beispiel per Paypal bezahlt werden. Mitglieder und Gäste sehen sofort, welche Uhrzeiten frei bzw. belegt sind. So sorgen Sie mit weniger Aufwand für eine bessere Auslastung Ihrer Courts.

Regelmäßige Updates und kostenloser Support
Die IntelliOnline-Produkte werden nach Kundenwünschen stetig weiterentwickelt. Unterstützung bei der Anwendung erhalten Sie über eine kontextbezogene Hilfe und Videotutorials. Wenn Sie bei der Nutzung nicht weiterkommen, beantwortet das kompetente Support-Team sehr gerne Ihre Fragen.

Das sagen IntelliOnline-Kunden
Marianne Kleff, Geschäftsführerin SV Westfalen Dortmund 1896 e.V.:
„Seit 2015 nutzen wir IntelliVerein für unsere Vereinsverwaltung und bieten gleichzeitig auch unsere Schwimmkurse zur Onlinebuchung mit IntelliEvent an. Sehr schnell hat sich unser Verwaltungsaufwand deutlich reduziert und noch heute werden mit fast jedem Update nützliche Funktionen ergänzt. Ein großer Vorteil ist der kostenlose Support. Bei jedem Anliegen erhält man eine schnelle, kompetente und freundliche Antwort."

Holger Voigt, Geschäftsführer des Badischen Schwimm-Verbandes e.V.:
„Wir wollten eine neue Website, die jünger, frischer und dynamischer ist. Eine Anforderung bestand in der Entwicklung einer komfortablen ‚Vereinssuche' – die vom IntelliWebs-Team perfekt umgesetzt wurde. Hoch erfreut waren wir auch, dass die Übernahme der Mail-Accounts sofort funktionierte, was uns im Vorfeld schon Kopfzerbrechen bereitet hatte. Von unseren Besuchern erhalten wir durchweg positive Rückmeldungen."

Gabriele Haustein, Vorsitzende Turnerschaft Mühlburg 1861:
„Vor IntelliCourt wurden die Buchungen per Telefon getätigt. Heute werden unsere Tennisplätze und -hallen ausschließlich online gebucht. Wo früher eine Person mit den Buchungen der Courts beschäftigt war, kann diese Zeit heute für andere Themen eingesetzt werden. Das nimmt uns in der Geschäftsstelle viel Arbeit ab. Wir können Ihnen IntelliCourt zur Platzbuchung weiterempfehlen."

Neugierig geworden?
Für alle Produkte finden Sie auf der Website kostenlose Demo-Versionen, mit denen Sie unverbindlich testen können.

Förderer des Badischen Sportbundes

Ihr Kontakt: Ben Rudolph
info@intellionline.de • www.intellionline.de

INTERCONNECT System- und Softwarehaus

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen von Juli bis September 2019

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- FÜHRUNG UND MANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2019-0074
Gemeinnützigkeit und Steuern

In Kooperation mit dem Badischen Fußballverband
Termin: 09.07.2019
Zeitrahmen: Dienstag, 18.30 – 21.30
Ort: 74869 Schwarzach – Der genaue Ort wird 7 – 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn in der Einladung mitgeteilt.
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 25.06.2019
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: In dieser Kurzschulung lernen Sie die Grundlagen der Gemeinnützigkeit und davon ausgehend die unterschiedlichen Steuersphären und deren ‚Spielregeln' kennen. Zudem erhalten Sie einen Überblick über die Besteuerungsarten Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer.
Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Überblick über Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Prinzipien der Gemeinnützigkeit
- Erkennen von Fallstricken bei der Besteuerung Ihres Vereins

Referent: Peter Hübsch (Finanzamt Heidelberg und Kassier TV Dielheim)

2019-0076
Projekte im Sportverein

Termin: 17.07.2019
Zeitrahmen: Mittwoch, 18.30 – 21.30
Ort: Sportkreis Sinsheim, genauer Ort folgt
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 03.07.2019
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: In nahezu jedem Sportverein sind Projekte bereits fester Bestandteil der Vereinsarbeit, sei es das Vereinsfest oder die Organisation einer Meisterschaft. Projekte sind vielseitig und vor allem zielgerichtet einsetzbar. Zeitlich befristete Projekte können daher ein geeignetes Instrument sein, im Verein etwas zu bewegen und gleichzeitig aufzuzeigen, dass mit Engagement etwas bewegt werden kann. Aus einem Projekt kann durchaus auch ein Vorstandsmitglied hervorgehen aber auch neue Ideen auf Vereins- oder Abteilungsebene ausprobiert und etabliert werden.
Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Grundlagen der Planung und Durchführung von Projekten im Sportverein
- Welche Themen sind grundsätzlich für Projekte geeignet?
- Überblick über den Einsatz von Projekten zur Ehrenamtsgewinnung und zum Anstoß von Veränderungsprozessen

Referenten: Ralph Fülop (Geschäftsführer Sportkreis Heidelberg); Martino Carbotti (Projektleiter)

2019-0078
Gemeinnützigkeit und Steuern

In Kooperation mit dem Badischen Fußballverband
Termin: 17.09.2019
Zeitrahmen: Dienstag, 18.30 – 21.30
Ort: 68219 Mannheim – Der genaue Ort wird 7 – 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn in der Einladung mitgeteilt.
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 03.09.2019
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: In dieser Kurzschulung lernen Sie die Grundlagen der Gemeinnützigkeit und davon ausgehend die unterschiedlichen Steuersphären und deren ‚Spielregeln' kennen. Zudem erhalten Sie einen Überblick über die Besteuerungsarten Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer.
Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Überblick über Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Prinzipien der Gemeinnützigkeit
- Erkennen von Fallstricken bei der Besteuerung Ihres Vereins

Referent: Peter Hübsch (Finanzamt Heidelberg und Kassier TV Dielheim)

Anmeldung und Informationen:

BSB.Regio / Kurzschulungen:
Julian Hess, Tel. 0721/1808-41, J.Hess@Badischer-Sportbund.de

Wir bitten um Verständnis, dass wir vor Ort keine Anmeldungen entgegennehmen und nur korrekt angemeldete Teilnehmer/innen zulassen!

2019-0026
Übungsleiter-C Breitensport Profil Kinder für Abiturienten mit Kernfach Sport – Prüfungslehrgang

Termin: 12. – 16.08.2019
Zeitrahmen: Montag – Freitag, ganztägig
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 150 Euro, inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Im Verein engagierte Abiturienten
Zulassungsvoraussetzung: Erfolgreiches Abitur mit Kernfach Sport, nicht älter als 2 Jahre sowie einen Nachweis über mindestens 10 Stunden Vereinspraktikum als aktiver Trainer / Übungsleiter im Kindersport. Mindestalter 16 Jahre.

Inhalte: Ergänzend zur theoretischen und sportpraktischen Ausbildung im Kernfach Sport an Gymnasien beinhaltet der Spezialehrgang für Abiturienten verstärkt den Bereich der Anleitung und Organisation von Gruppen und beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Facetten der Trainerkompetenz. Die Fähigkeit, Trainingsstunden spielerisch zu gestalten, Themen kind-

gerecht zu vermitteln und Übungen adäquat auszuwählen und anzuleiten, stellen Sie in der praktischen Prüfung am Ende des Lehrgangs unter Beweis.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach der Ausbildung

- Planung und praktische Durchführung einer Trainingsstunde
- Pädagogischer Umgang mit und Anleiten von Kindergruppen
- Besonderheiten beim Training mit Kindern
- Gestaltung eines vielseitigen und freudorientierten Trainings
- Kindgerechtes Trainerverhalten und Sprechen vor der Gruppe

Referenten: Dorsey Erg & BSB-Lehrteam

2019-0005
Miteinander fit ins Alter

Termin: 05. – 06.09.2019
Zeitrahmen: Donnerstag – Freitag, ganztägig
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 60 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer im Gesundheits- und Seniorensport
Anerkennung: 16 LE für ÜL-C Erwachsene und ÜL-B Prävention, Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband

Inhalte: Besonders im Erwachsenen- und Gesundheitssport überwiegen Trainingsgestaltungen, in denen jeder individuell die angeleiteten Übungen durchführt. Bei Kräftigungstraining ist dies auch kaum vermeidbar, allerdings geht dabei auch etwas vom sportlichen Kontakt verloren. Diese Fortbildung beinhaltet viele Anregungen, um auch im Erwachsenen- und Seniorenalter noch miteinander sportlich aktiv zu sein – durch Gruppentänze, bei Ballspielen oder kleinen Wettspielen. Besonderen Wert wird dabei auf das Training der koordinativen Fähigkeiten und der geistigen Fitness gelegt. Zusammen auch im Alter Sport treiben – der Spaß ist garantiert!

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar

- Vielseitige altersgemäße Ball- und Koordinationsspiele
- Kleine Mannschaftsspiele für Erwachsene
- Geistige Fitness vielseitig trainieren
- Einführung in Scottish Ceilidh Dancing
- Kegelspiele als Gruppenaktivität

Referenten: BSB-Lehrteam und weitere

Anmeldung und Informationen Sportpraxis:

Nicole Dreßler
N.Dressler@Badischer-Sportbund.de, Tel. 0721/1808-35

SPORTSTÄTTENBAU

SPORT

Garten Moser

Partner der Sportvereine, Kommunen und Verbände

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

72762 Reutlingen T. 07121.9288-21
73457 Essingen T. 07365.919040
75417 Mühlacker T. 07041.937030

info@sportstaettenbau-gm.de

www.sportstaettenbau-gm.de

Mindestlohn und Ehrenamt

Seit dem 16. August 2014 gilt das Mindestlohngesetz (MiLoG), das Arbeitgeber verpflichtet, ein bestimmtes Mindestentgelt pro Stunde an die Beschäftigten zu zahlen. Dabei gehören zum mindestlohnpflichtigen Arbeitsentgelt auch Vergütungsbestandteile, die für Arbeitsleistung bezahlt werden, aber steuer- und sozialversicherungsrechtlich privilegiert sind.

Der Mindestlohn gilt nicht zwingend für Ehrenamtshonorierung

Der Mindestlohn liegt derzeit bei 9,19 €, ab 01.01.2020 bei 9,35 €, jeweils pro Stunde Arbeitsleistung. Bei jeder Erhöhung des Mindestlohns muss entweder das Entgelt nach oben oder aber ggf. die Arbeitszeit nach unten angepasst werden in den Fällen, in denen exakt diese Beträge pro Stunde gezahlt werden. Dieser Stundensatz wird nicht zwingend bei der Honorierung ehrenamtlicher Tätigkeit eingehalten. Dies geschieht schon deshalb nicht, weil die Dauer der ehrenamtlichen Tätigkeit regelmäßig nicht dokumentiert wird und damit das Verhältnis des Honorars zur geleisteten Zeit nicht festgestellt werden kann.

Das Mindestlohngesetz gilt grundsätzlich für Arbeitsverhältnisse, auch für Teilzeitbeschäftigte, geringfügig Beschäftigte und Minijobber. Dabei unterscheidet das Gesetz nicht, ob die Vergütung – ganz oder teilweise – lohnsteuer- und sozialversicherungspflichtig ist. Jede Art von Gegenleistung zur Erbringung von Arbeitsleistung gilt als Arbeitsentgelt und unterliegt damit der Verpflichtung, Mindestlohn zu bezahlen.

Damit fallen auch steuerrechtlich privilegierte Einnahmen aus einer nebenberuflichen Tätigkeit als Übungsleiter, Betreuer und Ausbilder unter das Mindestlohngesetz, wenn diese Einnahmen im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses erzielt werden.

Dies bedeutet, dass die Aufsplittung der Vergütung eines Arbeitnehmers in einen Anteil Übungsleiterpauschale einerseits und einen normal zu versteuernden Anteil andererseits zwar steuerrechtlich unbedenklich sein kann. Es wird aber der Gesamtbetrag (steuerpflichtig und steuerfrei) betrachtet und ins Verhältnis gesetzt zur vereinbarten und geleisteten Arbeitszeit. So wird dann spätestens bei einer Betriebsprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung Bund ermittelt, ob insgesamt für die komplette Zeit der Mindestlohn bezahlt wurde. Es wird hier grundsätzlich von einem einheitlichen Arbeitsverhältnis ausgegangen.

Es ist aber unbenommen, mit demselben Verein zwei Vertragsverhältnisse einzugehen. Zum einen kann ein Arbeitsverhältnis, das dann natürlich den Pflichten nach dem Mindestlohngesetz unterliegt, abgeschlossen werden, zum anderen ein Vertragsverhältnis, das die ehrenamtliche Tätigkeit regelt.

Dabei ist aber darauf zu achten, dass keine willkürliche Aufteilung zwischen Arbeitsverhältnis und Ehrenamt erfolgt, sondern eine klare Abgrenzung vorgenommen wird.

Aus diesen Gründen ist für Vereine darauf zu achten, wie die „ehrenamtliche“ Tätigkeit als Übungsleiter, Betreuer, Ausbilder vertraglich gestaltet ist.

Die unterschiedlichen Tätigkeiten müssen vertraglich abgegrenzt sein. Wenn Arbeitsvertrag und Regelung über den Einsatz als Übungsleiter in einem Dokument enthalten sind, dann wird die Deutsche Rentenversicherung Bund – in den meisten Fällen nicht zu Unrecht – vermuten, dass hier ein einheitliches Arbeitsverhältnis vorliegt und damit beide Tätigkeitsbereiche den Regelungen des Mindestlohngesetzes unterliegen. Folge: Auch für den Einsatz als Übungsleiter ist der Mindestlohn zu vergüten.

Auch wenn zwei getrennte Vertragsdokumente abgeschlossen wurden, diese aber zur gleichen Zeit und mit übereinstimmenden oder auch nur sich ergänzenden Tätigkeitsbereichen oder -profilen, wird ebenfalls die Deutsche Rentenversicherung Bund von einem einheitlichen Vertragsverhältnis ausgehen.

Wenn beide Vertragsverhältnisse gemeinsam abgerechnet werden, mit einer Entgeltabrechnung dem Beschäftigten das Entgelt ausgezahlt wird, wird die Deutsche Rentenversicherung Bund ebenfalls vermuten, dass es sich um ein „gemeinsames“ Arbeitsverhältnis handelt. Selbstverständlich kann der Verein hier diese Vermutung der Deutschen Rentenversicherung Bund widerlegen, mit entsprechenden Ausführungen, Unterlagen, Zeitaufschrieben oder Ähnlichem. Diese Vorgehensweise ist aber sehr aufwendig und muss nicht zwingend zum Ziel führen.

Foto: ©LSB NRW, Michael Grosler

Um von vornherein Missverständnisse für alle Beteiligten – Verein als Arbeitgeber, Beschäftigten, Finanzamt und Rentenversicherung Bund – zu vermeiden, sollte auf Folgendes geachtet werden:

- Beide Verträge sind in getrennten Dokumenten abzuschließen. Sie sollten sowohl bezüglich des Beginns und des Endes keinen zeitlichen Gleichlaut haben.
- Beide Tätigkeiten sind inhaltlich, vom Anforderungsprofil her und auch zeitlich voneinander unabhängig. Sie sind klar voneinander abgrenzbar.
- Beide Tätigkeiten werden getrennt, mit separaten Entgeltabrechnungen, abgerechnet.
- Sollte der Hauptarbeitsvertrag eine so genannte Versetzungsklausel enthalten, wonach der Arbeitnehmer auch für andere vergleichbare Arbeiten eingesetzt werden kann, dann darf die Nebentätigkeit sich in keiner Weise darauf beziehen, sie darf selbst eben nicht vergleichbar zur Haupttätigkeit sein.

Zusammenfassend: Werden Haupttätigkeit und „Ehrenamtstätigkeit“ wie ein einheitliches Vertragsverhältnis gelebt, ist auch die Nebentätigkeit mit dem Mindestlohn zu vergüten. Sind beide Tätigkeiten aber voneinander unabhängig und könnten ohne Weiteres voneinander gelöst werden, dann spricht sehr viel dafür, dass zwei getrennte Rechtsverhältnisse vorliegen und auf die ehrenamtliche Nebentätigkeit kein Mindestlohn zu bezahlen ist.

Stephan Wilcken, Pfaffenweiler

Persönliche Haftung des Vorstands für Fördermittel?

Ein Verein hatte vom Land umfangreiche Projektfördermittel erhalten, die der Verwaltungsleiter veruntreute, u.a. für ungerechtfertigte Gehaltszahlungen an seine Ehefrau. Der Verein konnte somit keinen ausreichenden Verwendungsnachweis vorlegen, die Fördermittel wurden zurückgefordert, der Verein ging in die Insolvenz.
Das Land ging daraufhin gegen die vier Vorstandsmitglieder persönlich vor und machte die Forderungen gegen diese geltend. Dagegen klagten die Vorstandsmitglieder und bekamen vor dem VG Recht. Das VG sah keine ausreichende Rechtsgrundlage für eine Durchgriffshaftung.

Die Entscheidung

- Eine Durchgriffshaftung wegen Vermischung des Vermögens des Vereins und der Privatvermögen der Vorstandsmitglieder konnte das VG nicht nachweisen bzw. feststellen.
- Die Rechtsform des Vereins als e.V. war dem Land bei der Bewilligung der Fördermittel bekannt, wie auch die Tatsache, dass sich der e.V. ausschließlich aus Projektfördermitteln finanzierte, womit dem Land klar sein musste, dass es das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit trägt. Ein Rechtsformmissbrauch konnte damit ebenfalls nicht nachgewiesen werden.
- Die unzureichende Organisation der Buchführung und die mangelnde Überwachung des Verwaltungsleiters reichten nicht aus, um ein Organisationsverschulden zu beweisen. Eine Durchgriffshaftung verlangt nach dem VG ein qualifiziert schuldhaftes Verhalten. Im vorliegenden Fall fehlten aber nicht jegliche Organisation und Kontrolle der Buchhaltung. Der Vorstand hatte die Überweisungen des Verwaltungsleiters kontrolliert, die Veruntreuung war nicht ohne Weiteres zu erkennen, weil die Lohnzahlungen als Sammelüberweisungen erfolgten.
- Auch für eine gesetzliche Haftung nach § 823 BGB konnte das Gericht keine Grundlage erkennen. Es fehlte die erforderliche Rechtsgutverletzung nach § 823 Abs. 1 BGB durch den Vorstand. Auch lag keine Verletzung eines Schutzgesetzes nach § 823 Abs. 2 BGB durch den Vorstand vor, da weder Betrug noch Untreue durch den Vorstand im Raum standen.
- Das VG stellt zwar klar, dass eine private Haftung der Vorstandsmitglieder bei grober Pflichtverletzung durchaus in Betracht kommt. Wenn der Vorstand nach § 26 BGB aber im Wesentlichen seinen Buchführungs- und Überwachungspflichten nachkommt, fehlt dafür eine rechtliche Grundlage.

(Fundstelle: VG Bremen, Urteil v. 22.03.2018, Az.: 5 K 343/17)

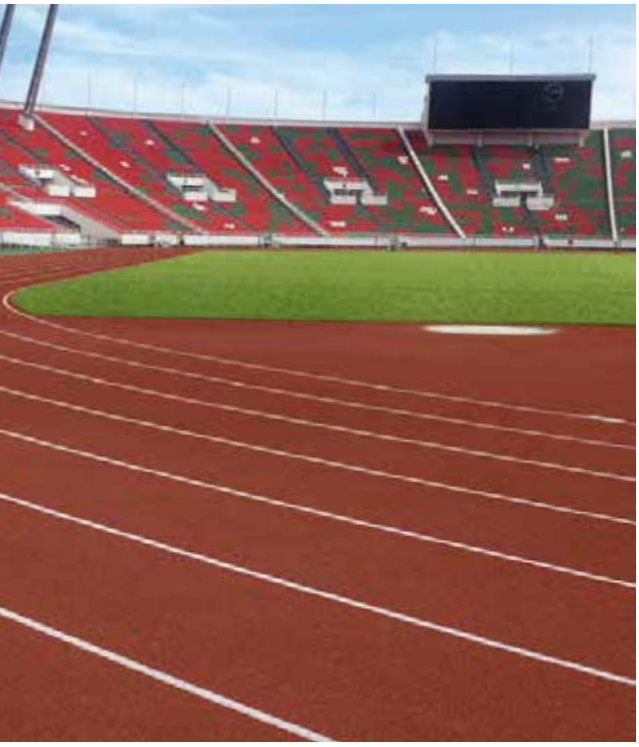
Stefan Wagner, Dresden

Mit diesen Artikel bietet Lexware, eine Marke der Haufe Group, den Leserinnen und Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das optimale Vereinsmanagement.

Unter https://shop.lexware.de/verein-wissen können Sie Produkte zur Vereinsführung vier Wochen kostenlos testen.

LEXWARE

polytan



PERFEKTE BÖDEN FÜR SPORTLICHE ERFOLGE

High Quality Sportbeläge von Polytan. Seit 50 Jahren entwickeln, produzieren und verlegen wir hochwertige Sportbeläge für jeden Anspruch und jeden Einsatzzweck. Von Laufbahnen über Allwetterplätze und Fallschutzbeläge bis hin zu hoch entwickelten Kunstrasensystemen. Dabei bieten wir Ihnen die komplette Produktpalette inklusive Installation, Wartung und Service aus einer Hand. Weltweit. Made in Germany.

50 YEARS POLYTAN

info@polytan.com · www.polytan.de

Der Tätigkeitsbericht von gemeinnützigen Vereinen für das Finanzamt

Fotos: ©LSB NRW

Neben einer Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben – getrennt nach den steuerlichen Bereichen – fordern viele Finanzämter von gemeinnützigen Vereinen für jedes Jahr einen Tätigkeitsbericht an. Vorstände sind hier oft verunsichert, was alles in diesen Bericht aufgenommen werden und wie es dargestellt werden soll. Denn ein solcher Bericht birgt Fallstricke – vor allem kann er genauere Prüfungen durch das Finanzamt provozieren.

Aktivitäten müssen dem Gemeinnützigkeitsrecht genügen

Aufbau und Inhalt des Tätigkeitsberichts erklären sich, wenn man den Zweck des Berichtes berücksichtigt: Er soll über die Vereinstätigkeiten Aufschluss geben, vor allem soweit sie nicht aus den Aufstellungen in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung (EAR) und den eingereichten Steuerformularen hervorgehen. § 63 Abgabenordnung (AO) fordert für die tatsächliche Geschäftsführung eines gemeinnützigen Vereins die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung der satzungsmäßigen steuerbegünstigten Zwecke. Nicht nur die Satzung, sondern insbesondere auch die realen Aktivitäten eines Vereins müssen also den Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechts genügen. Den Nachweis über die tatsächliche Geschäftsführung muss die gemeinnützige Körperschaft durch ordnungsmäßige Aufzeichnungen zu führen. Dazu gehört neben der Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben auch der Tätigkeitsbericht.
Im Tätigkeitsbericht sollten besonders die in Erfüllung der Satzungsvorgaben entwickelten (gemeinnützigen) Aktivitäten dargestellt werden. Für Geschäfts- oder Tätigkeitsberichte gibt es keine Formvorschriften. Vielfach werden tabellarische Aufstellungen über Art und Umfang der Tätigkeiten genügen. Hier gilt: Alles was die Übersicht erleichtert, ist für den Sachbearbeiter im Finanzamt von Vorteil und sichert somit sein Wohlwollen.

Nicht freiwillig zu viel mitteilen

Welchen Umfang der Tätigkeitsbericht hat, hängt ganz vom Umfang der Vereinstätigkeit ab. Grundsätzlich gilt, wie immer, wenn man mit staatlichen Behörden zu tun hat, besser zu wenig als ungefragt zu viel mitteilen. Fehlen dem Finanzamt noch Informationen erfolgt eine Nachfrage, aus der man dann oft schon die Probleme erkennen und die Antwort entsprechend gestalten kann. Hat man sich dagegen in einer ausführlichen Darstellung festgelegt, ist dies nicht mehr rückgängig zu machen.
Der Tätigkeitsbericht sollte sich auf die steuerlich relevanten Punkte beschränken. Verzichten sollte man auf rein organisatorische Themen (wie z.B. Zahl und Ablauf der Mitgliederversammlungen). Nicht begünstigte Tätigkeiten sollten zurückhaltend dargestellt werden, um nicht den Eindruck zu erwecken, sie hätten ein besonderes Gewicht. Das gilt auch für Tätigkeiten, die zwar steuerbegünstigt, aber nicht satzungsgemäß sind. Umgekehrt sollte der Schwerpunkt der Darstellung auf den satzungsmäßigen Tätigkeiten liegen, auch gerade solche, die sich zahlenmäßig nicht niederschlagen und somit aus den sonstigen einzureichenden unterlagen nicht ersichtlich sind – also bspw. ehrenamtliche Tätigkeiten. Im Zweifel sollten kritische Fakten eher weggelassen werden. Außenprüfungen in Vereinen sind eher selten. Typischerweise sind es eingereichte Unterlagen, die zu problematischen Bewertungen durch das Finanzamt führen. Der Tätigkeitsbericht bietet die Möglichkeit, ungünstige Fakten in der EAR zu mildern bzw. zu erklären. Überwiegen in der EAR z.B. die Einnahmen des steuerpflichtigen Bereichs, sollten die steuerbegünstigten Tätigkeiten umso mehr betont werden.
Weiter Inhalte des Tätigkeitsberichts können Art, Zahl und Umfang (Teilnehmerzahlen) von Veranstaltungen, Kursen, Projekten usw.; Zahl der betreuten Personen, aktiven Sportler usw.; vorhandene Abteilungen und Tätigkeitsbereiche (z.B. Sportarten); Teilnahme an Sportveranstaltungen; besondere Daten (z.B. 25-Jahr-Feier); Art und Umfang öffentlicher Förderung; Kooperation mit anderen Organisationen; besondere Projekte (Darstellung der Angebote, Zahl der Teilnehmer usw.); ehrenamtliche Helfer und Übungsleiter sein.

Zweckfremde Tätigkeiten nicht in den Mittelpunkt rücken

Vermieden werden sollte der Eindruck, zweckfremde Tätigkeiten würden eine nennenswerte Rolle spielen. Festveranstaltungen, gastronomische Betriebe oder Sponsorschaften sollten also nicht in den Mittelpunkt der Erklärung rücken. Oft werden typische Tätigkeiten nur nebensächlich dargestellt, weil sie unbedeutend erscheinen. Sonderveranstaltungen erhalten dagegen ein zu großes Gewicht. Das ist ein Problem, wenn diese Sonderveranstaltungen nicht zweckbezogen sind (z.B. Festveranstaltungen). Tätigkeiten, die nicht mit den Satzungszwecken übereinstimmen, sind problematisch – auch wenn sie grundsätzlich steuerbegünstigt sind. Daher sollte man die Darstellung mit der Satzung abgleichen.

Rechtsanwalt Frank Richter,
www.richterrecht.com

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
System- und Softwarehaus

InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0
Fax 0721/6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0
Fax 08432/87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com
www.polytan.com

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115
Fax 07243/20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu
bsb.afb-group.eu

Jürgen Weineck

Optimales Training

Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings

Das Lehrbuch „Optimales Training“ zählt seit rund 40 Jahren weltweit zur Standardliteratur für Sportler, Trainer, Sportmediziner, Sportlehrer, Sportstudenten sowie Übungsleiter und wurde in elf Sprachen übersetzt. Dem Autor, der Arzt und Sportwissenschaftler ist, gelingt es, zwei wichtige Bereiche interdisziplinär zu verbinden: die medizinisch leistungsphysiologische bzw. sportbiologische Perspektive mit der trainingsmethodischen Sichtweise. Mit seinem sportmedizinischen Fachwissen beschreibt er die neuesten Entwicklungen in Trainingslehre und Trainingswissenschaft. Die starke Orientierung an der Praxis ermöglicht dem Leser eine unmittelbare Umsetzung des Gelesenen.
Das Buch besteht aus sechs Teilen und umfasst insgesamt 33 Kapitel. Im ersten Teil beschreibt Weineck die Grundlagen der Trainingslehre bzw. Trainingswissenschaft. Der zweite, umfassendste Teil erläutert das Training der motorischen Hauptbeanspruchungsformen: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und koordinative Fähigkeiten. Der dritte Teil geht auf das Training der Technik und Taktik ein. Part vier widmet sich dem psychologischen Training zur Verbesserung der sportlichen Leistungsfähigkeit. Im fünften Buchteil beschreibt der Autor ausgewählte Themen, die die Leistungsfähigkeit beeinflussen, wie z.B. Aufwärmen sowie Ernährung. Der sechste Teil geht einerseits auf das Gesundheitstraining als Prävention sowie Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Krankheiten ein, andererseits als Training zur Prophylaxe von Erkrankungen aufgrund der starken Bewegungsarmut in unserer Gesellschaft.

17. Auflage, 1.048 Seiten, 577 Abb., 123 Tab., inkl. CD-ROM, 68,90 Euro, Spitta-Verlag, Balingen 2019.

Die 17., komplett überarbeitete Auflage wurde unter Einbeziehung der aktuellen sportwissenschaftlichen Literatur um die neuesten Erkenntnisse in der Trainingswissenschaft ergänzt. Das umfassende Literaturverzeichnis liegt erstmals als CD ROM bei. „Optimales Training“ gibt sowohl Profisportlern sowie Profitrainern, Sportmedizinern und Sportstudenten als auch Sportlehrern im Schulbereich eine Fülle von Hinweisen zur Verbesserung ihres Trainings. Aber auch Freizeit- und Gesundheitssportler erhalten wertvolle Trainings-Tipps.

Bestellservice:
Soweit im Text nicht anders angegeben, sind alle vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:
Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling,
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/96741375,
E-Mail: vvs-frankfurt@t-online.de

Gotthilf Benz Turngerätefabrik GmbH + Co. KG Grüninger Straße 1-3 | D-71364 Winnenden | Tel. 07195 / 69 05 - 0 | info@benz-sport.de | www.benz-sport.de

Wie sind wir beim Vereinsausflug versichert?

Vereinsausflüge fördern den Zusammenhalt der Mitglieder und sind somit eine wichtige gesellschaftliche Ergänzung des Vereinslebens. Die ARAG Sportversicherung schützt Vereine deshalb nicht nur bei Training und Wettkampf, sondern auch bei Mannschaftsfahrten oder anderen sozialen Aufgaben. Wenn Sie beispielsweise mit Ihrer Jugendmannschaft einen Ausflug in einen Vergnügungspark unternehmen, besteht Versicherungsschutz für Ihren Verein als Veranstalter des Ausflugs. Vereinsmitglieder sind hierbei über den Sportversicherungsvertrag versichert. Häufig ist es jedoch so, dass auch Nichtmitglieder bei der Durchführung der Veranstaltung helfen.

Was passiert, wenn Helfer zu Schaden kommen oder einen Schaden verursachen?
Der Sportversicherungsvertrag hat auch hierfür eine Lösung: Alle von einem Verein des BSB zur Durchführung versicherter Veranstaltungen beauftragten Helfer haben Versicherungsschutz. Auch wenn es Nichtmitglieder sind! Und dies im gleichen Umfang wie alle aktiven oder passiven Mitglieder des Vereins. Eine gesonderte Anzeige der Helfer ist nicht erforderlich. Im Schadenfall bestätigt der Vorstand die Beauftragung durch den Verein.
Haben Sie Fragen zu Ihrem nächsten Vereinsausflug? Dann kontaktieren Sie das Versicherungsbüro beim BSB (Kontakt s. Kasten).

Übernachtungsgäste in der Turnhalle: So gelingt's!

Wenn Sie als Verein Gäste übers Wochenende einladen, sollte das nicht an den Übernachtungskosten scheitern. Eine gute Alternative kann ein Nachtlager in einer vereinsnahen Schule oder Turnhalle sein. Gerade für Kinder und Jugendliche ist eine Nacht auf der Luftmatratze ein kleines Abenteuer, das Spaß verspricht. Ihr Ansprechpartner für die Halle ist die Gemeinde oder die Stadtverwaltung.
Was ist aber, wenn nach der Nacht Schäden am Gebäude und Inventar festgestellt werden und keiner der Gäste es gewesen sein will? Oder der Verursacher keine Privathaftpflichtversicherung hat?

Drei Tipps für eine stressfreie Übernachtung

- Stellen Sie als Verein sicher, dass übernachtende Kinder und Jugendliche von einer kompetenten Aufsicht begleitet werden. Es liegt aber auf der Hand, dass diese Aufsicht ihre Grenzen hat. Die Heranwachsenden sollen ja nicht gegängelt werden und zur Selbstständigkeit erzogen werden.
- Organisieren Sie vor der Übernachtung eine Begehung der Schule oder Sporthalle. Am besten trifft sich ein Mitglied Ihres Vereins dafür mit einem Vertreter der Gemeinde oder Stadt, zum Beispiel dem Hausmeister. Protokollieren Sie dabei bereits vorhandene Schäden schriftlich und belegen Sie sie mit Fotos.
- Versichern Sie die Teilnehmer, denn trotz Ihrer sorgfältigen Vorsichtsmaßnahmen können Gebäude oder Inventar beschädigt werden. Die ARAG Sportversicherung hilft Ihnen mit einem Angebot gerne weiter, denn die persönliche gesetzliche Haftpflicht der Übernachtenden für fahrlässig verursachte Schäden kann versichert werden.

Wenden Sie sich an das Versicherungsbüro beim BSB (Kontakt siehe Kasten). Es wird Ihnen gerne und unbürokratisch ein Angebot zuschicken.

Weitere Infos:
Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719
www.ARAG-Sport.de

Was spricht für eine Nichtmitgliederversicherung?

Wer zum Probetraining kommt oder an Schnupperkursen teilnimmt, hat keinen Versicherungsschutz über den Verein (Sportversicherung).
Sie können mit einem „sicheren" Einstieg in Ihren Verein für sich werben. Jeder Newcomer sollte den integrierten Schutz, insbesondere zusätzlichen Unfallschutz zur privaten Vorsorge, schätzen.
Ihre Gäste sind automatisch haftpflichtversichert, beispielsweise, wenn sie Ihr nagelneues Sportgerät beim Training beschädigen.
Unsere Nichtmitgliederversicherung ist pauschal und somit kostengünstig ausgelegt.
Weitere Informationen gibt es beim Versicherungsbüro beim BSB (Kontakt s. Kasten).

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Foto: ©LSB NRW

Der Verein als Bauherr: Das sollten Sie jetzt wissen

Sie möchten eine Sportstätte bauen, umbauen oder renovieren? Dann sollten Sie sich so schnell wie möglich um den Versicherungsschutz kümmern.

Ist mein Verein als Bauherr durch die Sportversicherung geschützt?
Gute Nachricht für Häuslebauer: Im Rahmen der Sportversicherung des Badischen Sportbundes ist die gesetzliche Haftpflicht als Bauherr oder Unternehmer von Bauarbeiten bei

- Neubauten,
- Umbauten,
- Reparaturen,
- Abbruch- und Grabearbeiten

bis zu einer festgelegten Bausumme versichert. Wird diese Bausumme überschritten, entfällt der Versicherungsschutz. Bitte melden Sie sich in diesem Fall rechtzeitig vor Baubeginn bei Ihrem Versicherungsbüro (www.arag-sport.de). Sie könnten die Differenzsumme unkompliziert nachversichern und genießen dann wieder den vollen Versicherungsschutz als Bauherr.

Wer ist Bauherr und welche Risiken bestehen?
Als Bauherr gilt derjenige, der selbst oder aufgrund eines Bauvertrages durch einen Dritten eine Baumaßnahme vorbereitet oder ausführt, beziehungsweise ausführen lässt. Der Bauherr hat Verkehrssicherungspflichten und muss haften, wenn diese verletzt werden. Bauherren müssen die Baustelle grundsätzlich ordnungsgemäß sichern. Wenn zum Beispiel ein Kind wegen fehlender Absperrungen oder Sicherungen in ein Bauloch fällt oder Dachziegel unzureichend im Obergeschoss gelagert werden und bei einem Unwetter auf den Gehweg krachen, wurde mit Sicherheit die Verkehrssicherungspflicht verletzt.

So hilft die Bauherren-Haftpflichtversicherung
Die Bauherren-Haftpflichtversicherung schützt vor gesetzlichen Haftpflichtansprüchen privatrechtlichen Inhalts von Dritten. Sie prüft die Haftungsfrage und regelt im Rahmen der versicherten Summen die Befriedigung berechtigter Ansprüche. Sie wehrt aber auch zu Unrecht erhobene Ansprüche ab – notfalls auch vor Gericht.

So schützen Sie sich mit einer Bauleistungsversicherung
Den Bauverträgen liegt im Regelfall die VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen) zugrunde. Diese besagt unter anderem, dass der beauftragte Bauunternehmer (Handwerker) in bestimmten Fällen, auch wenn er eine nicht ordnungsgemäße Leistung erbracht hat, die Verantwortung auf den Bauherren abwälzen kann. So gehen zum Beispiel Schäden, die durch unabwendbare Ereignisse entstehen, schon vor Abnahme der Bauleistung und nach Abnahme einer fertigen Teilleistung (z.B. Keller) zu Lasten des Bauherrn. Finanzielle Schäden können dem Bauherrn aber auch dann entstehen, wenn zum Beispiel bereits eingebrachte Heizungsanlagen oder sanitäre Einrichtungen gestohlen werden oder ein frischer Estrichboden zertrampelt wird. Eine Bauleistungsversicherung umfasst derartige Beschädigungen am Estrich oder bei Diebstahl ebenso wie Schäden durch ungewöhnliche Naturereignisse.

Unser Tipp:
Kombinieren Sie die **Bauleistungsversicherung** immer mit einer **Feuer-Rohbauversicherung**, um eine möglichst weit reichende Absicherung – auch bei Brandschäden – zu gewährleisten.
Das Versicherungsbüro beim BSB steht Ihnen gerne bei Rückfragen und zur Beratung zur Verfügung (Kontakt s. Kasten).

Ihr Kassenwart hat Geld unterschlagen? Jetzt hilft die Sportversicherung!

Schwarze Schafe finden sich leider auch vereinzelt im Sport wieder. Missbraucht ein Kassenwart oder ein Angestellter das Vertrauen und unterschlägt Gelder ist das Entsetzen und die menschliche Enttäuschung groß. Was ist aber mit dem wirtschaftlichen Schaden des Vereins? Gut, dass in unserer Sportversicherung die Vertrauensschadenversicherung integriert ist.

Die Vertrauensschadenversicherung deckt den wirtschaftlichen Schaden
Bei Untreue der versicherten Personen sind Schäden durch schuldhafte und vorsätzliche Taten versichert. Dies sind zum Beispiel Unterschlagung, Diebstahl, Betrug, Untreue oder Urkundenfälschung. Auch Schäden, die ohne Vorsatz eingetreten sind, fallen unter die Vertrauensschadenversicherung, z.B. wenn Versicherte beraubt, erpresst oder betrogen werden.
Diebstahl ist versichert, wenn das Geld in unmittelbarer Obhut der versicherten Person war. Verlieren, Diebstahl aus den Vereinsräumen oder Verbrennen von Geld oder Geldwerten ist unter bestimmten Umständen ebenfalls versichert.
Die Sportversicherung bietet eine Grundabsicherung. Eine Erweiterung kann individuell über das Versicherungsbüro beim BSB (Kontakt s. Kasten) erfolgen. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen.

Neue Jugendleiter/innen ausgebildet!

Am 18. Mai 2019 stand für 20 Teilnehmer/innen der Prüfungslehrgang und somit der letzte Baustein der insgesamt 120 Lerneinheiten umfassenden Jugendleiter-Ausbildung an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe an.

Los ging es mit der schriftlichen Prüfung, anschließend folgten die Projektpräsentationen. Alle Teilnehmer/innen hatten in ihrem Sportverein ein Projekt für Kinder und Jugendliche durchgeführt, das der restlichen Gruppe anhand verschiedener Präsentationstechniken vorgestellt wurde, u.a. ein Sport- und Spielwochenende, eine Budokids-Challenge, ein Rock'n'Roll-Workshop, eine Paddeltour mit anschließendem Lagerfeuer sowie die Wiederbelebung der Jugendarbeit im Verein. Am Ende des Tages durften sich die neu ausgebildeten Jugendleiter/innen über die Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes sowie über ein BSJ-Duschtuch freuen.

Achtung:
Die nächste Ausbildungsreihe zum Jugendleiter startet in den Herbstferien mit dem Grundlehrgang (28.10. – 01.11.2019) an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe.
Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage www.badische-sportjugend.de oder telefonisch unter 0721/1808-21.

Baseball, Kinball & Hip Hop

Wie schön, dass die IG Nordbadische Kinderheime und die BSJ dieses Jahr wieder zu den Sporttagen vom 6. – 8. Mai 2019 auf der Sportschule Schöneck eingeladen haben! Mit fünf Heimen mit jeweils einem Betreuer und insgesamt 22 Kindern und Jugendlichen war die Veranstaltung voll ausgebucht. Gleich nach der Zimmerbelegung ging es auch schon los und die Kids und ihre Betreuer wurden von Elke, der Betreuung vor Ort, begrüßt. Durch sie und einige Spiele lernten die Kids sich und die nähere Umgebung rund um den Turmberg und die Sportschule kennen.
Nach einem reichhaltigen Abendessen standen Basketball und Fußball auf dem Programm. Basketball wurde uns von Nils Rippl, ein aktiver Spieler aus Karlsruhe, näher gebracht. Er hat uns die Regeln erklärt und verschiedene Techniken wie Korbvorleger, den Sternschritt und eine Wurftechnik gezeigt, wie Treffer gelingen.
Eine zweite Gruppe startete am Montagabend mit dem Programmpunkt Fußball. Hier legten wir einen Parcours an, bei dem die Kids ihre Geschicklichkeit am Ball beweisen konnten. Torschüsse, Pässe und Ballannahme wurden trainiert. Ausgepowert ging es dann zum Duschen und Schlafen auf die Zimmer.
Der zweite Tag begann dann mit einem ausgiebigen Frühstück. Danach wurde die Gruppe erneut geteilt. Die erste Gruppe lernte bei der Referentin Susanne Borth Hip Hop Moves kennen, die andere Gruppe powerte sich beim Völkerball und anderen Ballspielen aus. Im Hip Hop erlernten die Kinder und Betreuer nach Aufwärmen und Dehnen Stück für Stück eine Choreografie auf das Lied „Wow" von Post Malone.
Frisch gestärkt ging es nach dem Mittagessen zum Baseballspielen in das Waldstadion. Patrick kam extra aus der Schweiz zu uns gefahren. In seiner Tasche gab es viele Baseballhandschuhe und Bälle. Die Teilnehmer wurden in zwei Mannschaften aufgeteilt. Eine war die Feldmannschaft und die andere war die Schlagmannschaft. So entstand ein tolles Spiel. Alle waren bemüht und haben ihr Team angefeuert.
Nach einer kurzen Pause ging es dann mit Kin-Ball weiter. Das Besondere an dieser Sportart ist, dass man mit einem großen Ball und drei Mannschaften gleichzeitig gegeneinander spielt. Danach ging es zum Kegeln. Hier wurden erst einmal ein paar Grundregeln vom Kegeln erklärt, wie mit passender Armhaltung und Schwung auf alle Neune gekegelt werden sollte. Besonders der Schwarzlichteffekt in der Kegelbahnanlage wirkte als zusätzliche Attraktion.
Am letzten Tag trafen sich alle Teilnehmer in Halle zwei zum BSJ-Sportabzeichen. An neun verschiedenen Stationen konnten die Jungs und Mädels Punkte sammeln um das BSJ-Sportabzeichen zu erlangen. Dazu wurden Elemente aus allen Sporteinheiten der letzten zwei Tage zu Geschicklichkeitsübungen zusammengestellt.
Bis zur letzten Minute waren alle Kinder auf der Suche nach Bestwerten und selbst erstaunt über ihre sportliche Leistungsfähigkeit. Erschöpft aber überglücklich erhielten alle am Ende eine Urkunde und eine Medaille. Als schöner Abschluss wurde noch einmal die Hip Hop Choreografie zum Besten gegeben. Es waren wieder drei unvergessliche und besondere Tage, da waren sich alle Beteiligten einig.

Geschrieben von den Wohnbetreuern der Kids

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Sportkreistag: Vertrauen in die Führungsriege

In der ersten April-Woche richtete der Sportkreis Pforzheim Enzkreis in Bauschlotts Gräfin-Rhena-Halle seinen Kreistag aus und offenbarte hierbei ein großes Maß an Konstanz. Jenes spiegelte sich im Vertrauen der anwesenden 57 Vereinsvertreter in die Arbeit der seither tätigen Führungsriege wider. Mit der seit 2010 im Amt befindlichen Vorsitzenden Gudrun Augenstein an erster Stelle wurde der gesamten Spitze der regionalen Dachorganisation des Sports einstimmig das Vertrauen für weitere drei Jahre ausgesprochen. Neu ins Führungsgremium gewählt wurde als Pressewartin die aus Königsbach-Stein stammende Bärbel Wallrabenstein.

Der Sportkreis umfasst derzeit 263 Vereine in Pforzheim und im Enzkreis mit etwa 75.000 Mitgliedern. In ihrem Tätigkeitsbericht wies Gudrun Augenstein darauf hin, dass sich die Zahlen in den zurückliegenden drei Jahren zwar nicht entscheidend verändert hätten, doch in der Goldstadt Pforzheim sei bei den städtischen Vereinen während der letzten Dekade an Jahren ein Rückgang von etwa 1.000 Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen gewesen – eine Entwicklung, die Anlass zur Besorgnis liefere. Arbeitsfelder, denen sich der Sportkreis in Zukunft intensiv zu widmen habe, seien unter anderem der demografische Wandel mit seinen Folgen, die Digitalisierung sowie Herausforderungen, welche die Hauptamtlichkeit und das geringer werdende Interesse am Ehrenamt betreffe. Vor negativen Folgen in der Zukunft warnte denn Gudrun Augenstein, welche sich in ihrer kommenden Amtsperiode zudem intensiv dem im Jahre 2021 anstehenden 75-jährigen Jubiläum des Sportkreises widmen werde.

Von einer geordneten Sportkreis-Finanzlage berichtete Frank Stephan, der als stellvertretender Vorsitzender für den Haushalt zuständig ist. Die Etats der vergangenen drei Jahre waren ausgeglichen, selbst da sich die Einnahmen als „statisch" erwiesen hätten. Am 31. Dezember 2018 betrug das Eigenkapital des Sportkreises exakt 148.787,58 Euro, zum gleichen Zeitpunkt wurden als Überschuss 9.500,42 Euro notiert. Die beiden Kassenprüfer Fred Theurer und Anton Wegscheider bescheinigten Stephan eine verantwortungsvoll und exakt praktizierte Haushaltsführung. Jener wurde von der Versammlung ebenso entlastet wie der gesamte Vorstand des Sportkreises.

Foto: Mildenberg, PZ

Einstimmig wiedergewählt: Der neue Sportkreisvorstand.

Unter der Regie des einstigen Sportkreis-Vorsitzenden Gerhard Drautz sowie mit Assistenz von Christoph Straub und Ulrich Beck vom gastgebenden TV Neulingen wurde die Neuwahlen durchgeführt. Da sich alle Amtsinhaber wieder zur Verfügung stellten, ging dieser Tagesordnungspunkt flott über die Bühne. Alle Führungskräfte erhielten von der Versammlung einstimmig einen neuerlichen Vertrauensbeweis. Der Vorstand setzt sich für die kommende Legislaturperiode zusammen aus der Vorsitzenden Gudrun Augenstein sowie den vier Stellvertretern Frank Stephan, Frank Nauheimer, Wolfgang Hohl und Jörg Augenstein. Pressewartin wurde Bärbel Wallrabenstein (TG Stein), den Ehrungsausschuss leitet weiterhin Sonja Eitel und für die Sportabzeichen-Abnahme ist nach wie vor Iris Steffen-Baur zuständig. Der seitherige Obmann Bruno Augenstein (TV Kieselbronn) wurde von Gudrun Augenstein mit einem Präsent nach dessen langjährigen Wirken geehrt und verabschiedet.

Den nächsten Sportkreistag im Jahr 2022 richtet in der Goldstadt der TV Huchenfeld aus. Der etwa zweistündigen Veranstaltung in Neulingen-Bauschlott hatten zahlreiche Vertreter der Politik beigewohnt – so die Bundestagsabgeordnete Katja Mast (SPD), der Landtagsabgeordnete Erik Schweikert (FDP), Landrat Bastian Rosenau, Pforzheims Sportbürgermeister Frank Fillbrunn und Wolfgang Eitel, Geschäftsführer des Badischen Sportbundes.

Gernot Otto

Veranstaltung

Sportlerehrung – eine Show für die Sieger

Es mutete wie ein bunter Abend an – die Sportlerehrung der Stadt Pforzheim und des Enzkreises sowie der Sparkasse Pforzheim-Calw und des Sportkreises Pforzheim Enzkreis: Jörg Augenstein eröffnete als Moderator den Abend und kündigte die Trampolin-Turnerinnen des TV Nöttingen an, die auf kleinen Fitness-Trampolins gewagte Sprünge aus ihrem Trainings-Programm zeigten. Statt Politiker-Reden gab es wie schon im vergangen Jahr Talk-Runden mit Landrat Bastian Rosenau und Oberbürgermeister Peter Boch einerseits und der Sportkreis-Vorsitzenden Gudrun Augenstein andererseits sowie dem Sparkassen-Chef Stephan Scholl. Dabei wurde vor allem gefordert, das Ehrenamt besser zu unterstützen. Auch die prekäre Bädersituation in Pforzheim kam zur Sprache. Konkrete Aussagen aber gab es leider nicht.

Den Hauptteil des Abends aber machten die Ehrungen der Sportlerinnen und Sportler aus, die im Laufe des Jahres 2018 zu Meistertiteln auf deutscher und internationaler Ebene gekommen waren. 122 Medaillen konnten von Gudrun Augenstein und den Vertretern der beiden Kommunen vergeben werden. Eine Sonderehrung wurde der Sportkreisvorsitzenden Gudrun Augenstein zuteil. Sie erhielt diese Auszeichnung für ihr Lebenswerk. Sie ist seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in mehreren Führungsfunktionen des Sports engagiert. So unter anderem als ehemaliges Mitglied des Vorstandes des Badischen Turner-Bundes und zehn Jahre lang Vorsitzende der Badischen Turnerjugend. Von 2002 bis 2010 bekleidete sie das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, dessen Vorsitzende sie danach bis heute ist. Im zweiten Teil der Veranstaltung würdigte die Sparkasse Pforzheim-Calw, vertreten durch deren Vorsitzenden Stephan Scholl, mit hohen Geldpreisen das ehrenamtliche Engagement von acht Vereinen der Stadt Pforzheim und des Enzkreises sowie von vier Personen, die sich in der Region um den Sport sehr verdient gemacht haben.

Über eine Sonderehrung konnte sich die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein freuen.

Das Programm wurde bereichert durch Giovanna Laufer, die den „Pole Dance", also die Stangenakrobatik, zu ihrer Passion gemacht hat. Den Abschluss bildete eine von Jeffrey Rose vorgetragene Leuchtjonglage-Nummer – eine ganz außergewöhnliche Darbietung, die die Anwesenden zu Begeisterungsstürmen hinriss.

Die diesjährige Sportlerehrung, die vom Sportkreis Pforzheim Enzkreis und den Kommunen Pforzheim und Enzkreis organisiert wurde, war ein kurzweiliger und würdiger Abend, der die Vielfalt des Sports in der Region repräsentierte. Es war eine Plattform, bei der auch Randsportarten im Rampenlicht standen. Besonderer Dank galt der Chef-organisatorin Sonja Eitel, Vorstandsmitglied des Sportkreises Pforzheim Enzkreis.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

130 junge Sportlerinnen und Sportler geehrt

Rund 130 Heidelberger Nachwuchssportlerinnen und -sportler sind am 10. Mai 2019 für ihre hervorragenden Leistungen im Jahr 2018 geehrt worden. Sie sind Kreis-, Bezirks- und Landesmeister, deutsche Titelträger und auch international erfolgreich. Bei der Jugendsportlerehrung von Stadt und Sportkreis Heidelberg im Casino der Stadtwerke wurden zudem der Jugendsportler, die Jugendsportlerin und die Jugendmannschaft des Jahres 2018 ausgezeichnet.

„Herzlichen Glückwünsch zu Euren großartigen Leistungen und der heutigen Auszeichnung als Heidelbergs Jugendsportlerinnen und Jugendsportler des Jahres 2018. Ihr beweist Tag für Tag, welch herausragenden Leistungen mit Talent, Training, Einsatz, Ehrgeiz und Motivation möglich sind. Ich wünsche Euch weiterhin viel Erfolg und vor allem auch Spaß und Freude am Sport", sagte Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner, der die Auszeichnungen gemeinsam mit Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg, und Gert Bartmann, Leiter des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung, überreichte: „Mein Dank gilt allen Eltern, Trainern, Betreuern, Vereinen und sonstigen Unterstützern, die diese Erfolge erst möglich machen und mit viel Leidenschaft unterstützen."

Als Ehrengast berichtete die erst 14-jährige Team-Weltmeisterin im Golfsport (Gehörlos) und jüngste WM-Teilnehmerin aller Zeiten, Amelie Gonzalez-Podbicanin, bei der Veranstaltung über ihren bisherigen Werdegang in der deutschen Gehörlosen-Nationalmannschaft und über ihre sportlichen Ziele im Gehörlosen- wie auch im regulären Golfsport. Sie gehört dem Team Tokio der Metropolregion Rhein-Neckar an.

Kunstturner Leon Wendt (Jahrgang 2002) wurde als Jugendsportler des Jahres 2018 ausgezeichnet: Der Sportler der KTG Heidelberg wurde in den Nachwuchskader 1 des Deutschen Turner-Bundes (DTB) berufen und gewann den Deutschlandpokal in der Altersklasse 16. Bei den deutschen Meisterschaften am Barren erreichte er die Bronzemedaille. Als Zweiplatzierter wurde Ringer Louis End (Jahrgang 2004) vom AC Germania Ziegelhausen geehrt. Er jubelte über den Titel bei den deutschen Meisterschaften der Junioren im griechisch-römischen Stil (62 kg). Dritte bei der Sportlerehrung wurde Niklas Müller (2003) vom GSV Heidelberg: Er gewann bei den deutschen Gehörlosen-Einzelmeisterschaften im Schwimmen neun Goldmedaillen auf der 25-Meter-Bahn (Schüler/Jugend B-Klasse).

Zoe Vogelmann wurde – wie im vergangenen Jahr – als Jugendsportlerin des Jahres ausgezeichnet: Die Schwimmerin vom SV Nikar (Jahrgang 2003) wurde deutsche Jahrgangsmeisterin über 200 und 400 Meter Lagen und gewann Silbermedaillen über 100 und 200 Meter Brust. Zweite bei der Sportlerwahl wurde Annika Klappenecker (Jahrgang 2001) vom GSV Heidelberg: Sie ist fünffache deutsche Meisterin bei den Einzelmeisterschaften der Gehörlosen (Schüler/Jugend A-Klasse) – über 50 und 100 Meter Freistil, 50 und 100 Meter Rücken sowie 50 Meter Schmetterling. Auf den dritten Platz wählte die Fachjury gleich zwei Sportlerinnen: Lina Zerrweck (Jahrgang 2004) vom Fechtverein Heidelberg 2009 wurde deutsche B-Jugend-Meisterin und erreichte zahlreiche Top-Platzierungen in B- und A-Jugend-Wettbewerben. Lena Düring (Jahrgang 2008) von der KTG Heidelberg gewann mit der badischen Mannschaft den Deutschlandpokal in der Altersklasse 10.

Als beste Mannschaft des Jahres wurde die weibliche B-Jugend des SV Nikar ausgezeichnet: Die Nachwuchssportlerinnen schwammen zu vier deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend – über viermal 100 Meter Brust, Freistil, Lagen und Rücken. Zudem gewann das Team das Bundesfinale in Essen und das Badenfinale in Freiburg. Auf den zweiten Platz wählte die Jury zwei Teams: Der Nachwuchs der KTG Heidelberg wurde deutscher Mannschaftsmeister in der Nachwuchsbundesliga (Altersklasse 12 bis 16). Die U18 des TSV Handschuhsheim gewann den deutschen Meistertitel im 7er-Rugby.

Sportabzeichenprüfer

Marion Brasse ist die neue „Ressortleiterin Sportabzeichen"

Unter neuer Leitung trafen sich im Mai die Stützpunktleiter und Prüfer aus dem Sportkries Heidelberg in der Vereinsgaststätte der TSG Wiesloch. Die neue Beauftragte für das Sportabzeichen im Sportkreis, Marion Brasse, konnte neben den Vereinsvertretern den Vorsitzenden Gerhard Schäfer, den stellv. Vorsitzenden Klaus Bähr und Petra Bentner begrüßen.

Marion Brasse ist aktive Leichtathletin und Sportabzeichen-Absolventin. Seit 2006 ist sie Abteilungsleiterin Leichtathletik bei der TSG Wiesloch. Ab dem Jahr 2009 fungierte sie darüber hinaus als „Stützpunktleiterin Sportabzeichen" bei ihrem Verein. Außerdem ist sie Leichtathletik-Trainerin für Kinder (U6 bis U18). Bei der Prüfertagung gab es nach einer kurzen Begrüßung einen Rückblick auf das Jahr 2018 und einen Überblick über die Neuerungen und Termine 2019. Am Ende der Tagung bedankte sich Marion Brasse für die rege Teilnahme und wünschte allen eine erfolgreiche Sportabzeichen-Saison.

Insgesamt 25 Grundschulklassen bei „Erlebnis Waldsport“

Lehrer sind auf der Suche nach modernen und abwechslungsreichen Bewegungskonzepten, mit denen sie ihre Schüler ansprechen können, stoßen aber gleichzeitig bei der Einrichtung neuer Sportangebote auf das Problem, dass ihnen nicht ausreichende Hallenkapazitäten zur Verfügung stehen. Eine attraktive Lösung bietet der Natursportbereich, der von jedem unkompliziert genutzt werden kann. Das Spielen im Wald verliert angesichts fehlender räumlicher Möglichkeiten und „Ablenkung“ durch elektronische Medien zunehmend an Bedeutung bei Kindern und Jugendlichen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurde vom Sportkreis Heidelberg das Projekt „Erlebnis Waldsport“ entwickelt, welches Schüler und Lehrer dazu animieren soll, mehr Zeit aktiv in freier Natur zu verbringen.
Das Team des Sportkreises, unter der Leitung von Robin Wenzel und Julian Rensch, hatte in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal Grundschulklassen eingeladen, den Heidelberger Königstuhl durch verschiedene Abenteuerspiele kennenzulernen.
Die Schüler mussten sich abwechselnd einem Mannschaftsspiel und einer Expertenaufgabe stellen. Das Besondere hierbei ist, dass die Schüler sich im Vorfeld untereinander einigen mussten, wer für welche Expertenaufgabe am geeignetsten ist. Auf diese Weise setzten sich die Schüler mit ihren Mitschülern auseinander und überlegten, wie man die individuellen Fähigkeiten jedes Einzelnen am besten zum Erfolg der Klasse nutzen kann. So werden auch den Schülern, die sonst eher „im Hintergrund“ stehen, die Möglichkeit gegeben den anderen zu zeigen, welches „Potential“ in ihnen steckt und der Zusammenhalt innerhalb der Klasse wird gestärkt.
Neben den Expertenaufgaben, wie z.B. „Säureteich“, „Vertrauensfall“, „Gladiator“ oder „Gabelstapler“, sind auch Teamspiele wie „Blindes Eichhörnchen“, „Jagdfieber“, „Ritterball“ oder „Stockpfeffern“ (Beschreibungen der Spiele können beim Sportkreis Heidelberg erfragt werden) sehr gut geeignet, um den Spaß am Sport und der Bewegung in der Natur zu fördern.
Sobald alle Aufgaben gelöst sind, gibt es noch irgendwo im Wald unter Ästen oder in hohlen Baumstämmen einen Schatz, der gefunden werden muss: der verdiente Lohn für die Bemühungen am aufregenden Erlebnistag im Wald.
An der diesjährigen Aktion nahmen insgesamt 25 Klassen von Heidelberger Grundschulen mit 500 Kindern teil. Der Sportkreis Heidelberg hofft, dass sowohl Schülerinnen und Schüler, als auch Lehrer einen Anreiz bekommen haben, wieder mehr Zeit mit Sport im Freien zu verbringen.

Jubiläum

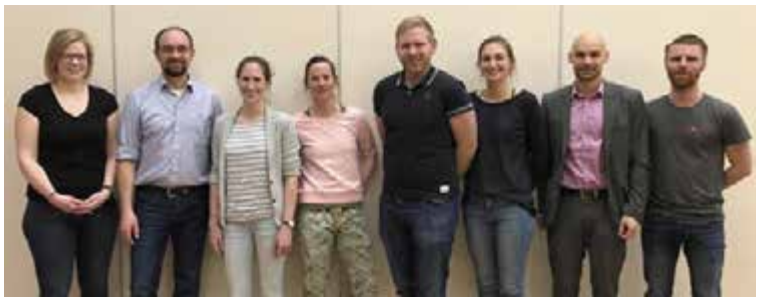
50 Jahre RSG Heidelberg-Schlierbach

Ein außergewöhnlicher Sportverein feiert Jubiläum: Die Rollstuhl Sportgemeinschaft Heidelberg Schlierbach 1969, die vor 50 Jahren an der Orthopädischen Universitätsklinik gegründet wurde. Heute gehört die RSG Heidelberg Schlierbach nicht nur zu den ältesten, sondern auch zu den erfolgreichsten Rollstuhlsportvereinen in Deutschland. Es war vor allem Professor Dr. Paeslack, der seine querschnittgelähmten Patienten zu Bewegung und Sport im Rollstuhl motivierte. Leichtathletik, Rollstuhlschnellfahren und Rollstuhlwerfen waren die anfänglichen Disziplinen der RSG Sportler/-innen, die sehr bald den meisten Konkurrenten davonfuhren. Unter den erfolgreichen Rollstuhl-Schnellfahrern stachen über viele Jahre die Namen zweier Athleten hervor: Hennes Lübbering und Heini Köberle nahmen an mehreren Weltmeisterschaften und Paralympics teil.
Die RSG Sportler/-innen erzielten überragende Ergebnisse auch in den Wurfdisziplinen Kugel, Diskus und Keule, sowie beim Bogenschießen und Tischtennis. Seit rund 25 Jahren wird auch erfolgreich Rollstuhl Rugby gespielt. Acht Deutsche Meistertitel und der Europapokalgewinn 1998 stehen hier zu Buche.
Zum 50-jährigen Jubiläum bot der Verein in den Räumlichkeiten der Manfred-Sauer-Stiftung in Lobbach einen interessanten Einblick in die heutigen Möglichkeiten, Spiele behindertengerecht umzusetzen. Neben den genannten Sportarten neu: Elektrorollstuhl-Fußball, bei dem ein Ball, der in etwa die Größe eines Basketballs hat, aber deutlich schwerer ist, auf dem Boden bewegt wird und in ein Tor untergebracht werden soll. Oder auch Hallenboccia: Das Spiel wird in der Halle auf einem begrenzten Spielfeld mit speziell entwickelten Lederbällen gespielt. Ziel des Spiels ist es, die eigenen Bälle näher an den Zielball, dem sogenannten Jackball, zu platzieren als der/die Gegenspieler. Die Bälle können geworfen, gerollt oder mit dem Fuß gespielt werden. Sportler mit geringen motorischen Möglichkeiten können an diesem Spiel ebenfalls teilnehmen, wenn sie spezielle Abrollhilfen (Rampen) benutzen. Das Spiel fördert und fordert insbesondere Konzentration, Zielgenauigkeit, Auge-Hand-Koordination und taktisches Verhalten bzw. Spielverständnis.
Ein Beispiel für gelebte Inklusion ist das mehrfach ausgezeichnete Projekt „Rollstuhl Rugby macht Schule“, das in Zusammenarbeit mit dem Sportkreis Heidelberg durchgeführt wird. Heiko Striehl besucht dabei Regelschulen und führt gemeinsam mit nichtbehinderten Schüler/innen einen Sportunterricht im Rollstuhl durch. In den vergangenen Jahren nahmen hier über 7.500 Jugendliche an diesem Projekt teil.
Die Liste der sportlichen Höchstleistungen ließe sich noch lange fortsetzen. Wichtig erscheint, dass die Mitglieder der RSG Heidelberg angesichts ihrer teilweise schweren Behinderungen niemals resignieren, sondern stets auf das Neue beweisen, zu welchen Leistungen Willenskraft und Selbstdisziplin befähigen können. Sie sind somit Vorbilder und Mutmacher für viele andere behinderte und nichtbehinderte Menschen.

Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer gratuliert den Verantwortlichen der RSG Heidelberg-Schlierbach zu 50 Jahren erfolgreicher Arbeit.

Sportkreisjugendtag: Vorstand bestätigt

Am 22. März hatte die Sportjugend Heidelberg zu ihrem Kreistag eingeladen und durfte sich über eine erfreulich große Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Jugendabteilungen der Vereine freuen. Magnus Müller von der Badischen Sportjugend und Gerhard Schäfer vom Sportkreis Heidelberg richteten Grußworte an die Versammlung und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit.
Es folgte der Bericht des ersten Vorsitzenden Ralph Fülop über die Aktivitäten der Sportkreisjugend der vergangenen drei Jahren, sowie ein Ausblick auf geplante Projekte. Neben den bereits etablierten Veranstaltungen wie dem Basketball-Austausch mit San Francisco oder dem Hallenfußballturnier „Gemeinsam Gewinnen Wir" möchte sich die Sportjugend künftig im Bereich „Freizeiten" vermehrt engagieren. Auch die „Outdoor-Sport"-Projekte sollen weiter vorangetrieben werden, hier wird der Schwerpunkt auf Klettern, Mountainbike, Kanu und Standup-Paddling gelegt. Unter dem Motto „Natürlich.Sport" soll die sportliche Betätigung von Kindern und Jugendlichen in der freien Natur gefördert werden.



Der neue Vorstand der Sportkreisjugend Heidelberg um seinen Vorsitzenden Ralph Fülop (2.v.l.) geht voller Tatendrang in die neue Amtszeit.

Ralph Fülop wurde im Folgenden einstimmig von der Versammlung in seinem Amt bestätigt und auch der weitere Sportkreisjugend Vorstand zeichnet sich durch eine erfreuliche Kontinuität aus. Als stellvertretender Vorsitzender wird erneut Tim Posawatz fungieren, und auch das Amt des Beauftragten für Finanzen hat weiterhin Sascha Barth inne. Vervollständigt wird der Vorstand für die kommenden drei Jahre mit den Beauftragten für verschiedene Ressorts: Philipp Silberzahn, Martin Seiler, Annika Rack, Simon Reibert, Nadine Schnepf, Astrid Ottmann, sowie den Beisitzer/innen Katharina Grün, Lukas Meysen, Robin Wenzel und Sara Heuser.
Im Anschluss folgte ein Vortrag über die aktuellen Zuschussmöglichkeiten der Jugendarbeit im Sportverein. Bei Fragen zu diesem Themenbereich können sich die Vereine aus dem Stadt- wie Kreisgebiet Heidelberg gerne an die Sportjugend wenden. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten Zuschüsse zu beantragen, die jedoch leider häufig nur unzureichend von den Sportvereinen genutzt werden.

MANNHEIM

www.sportkreis-ma.de

Neuer Sportkreisvorstand ist gewählt!

Im voll besetzten Hubald-Schmitt-Saal der gastgebenden Ladenburger Sport-Vereinigung 1846 fand am Donnerstag, den 11. April der Ordentliche Sportkreistag des Sportkreises Mannheim statt. Neben dem Präsidenten Dr. Martin Lenz und weiteren Vertretern des Badischen Sportbundes Nord (BSB), der Metropolregion Rhein-Neckar sowie der Städte und Gemeinden erschienen zahlreiche Verbände und Vereine, um den neuen Vorstand des Sportkreises zu wählen und sich über die im letzten Jahr durchgeführten Aktivitäten der Sportorganisation zu informieren.
Mitglieder des Vorstandes führten gemeinsam durch das Programm und stellten einen ausführlichen Geschäfts- und Kassenbericht vor. Dabei zeigten sie auch die nächsten nun anstehenden Schritte des im vergangenen Jahr eingeschlagenen Weges auf. Ziel ist es, zunächst den Sportkreis Mannheim noch weiter arbeitsfähig zu machen, da eine Weiterentwicklung nur dann gelingt, wenn das Tagesgeschäft gut und nachhaltig erledigt werden kann. Erste wichtige Maßnahmen konnten im vergangenen Jahr bereits angestoßen oder sogar ganz realisiert werden.
Das Miteinander mit den Vereinen und der im Sportkreis Tätigen, insbesondere auch mit der Sportkreisjugend ist auch weiterhin wichtiges Anliegen. Nur gemeinsam kann es gelingen, den Sport in und zwischen den Vereinen bestmöglich zu vernetzen, zu organisieren und weiterzuentwickeln. Nur so kann darüber hinaus gegenüber dem Land, den Kommunen, Medien und Wirtschaftspartnern mit einer gemeinsamen und erstarkten Stimme gesprochen werden.
Es gilt nun, das Vertrauen der Vereine und Verbände in den Sportkreis Mannheim langfristig zu rechtfertigen, denn ein guter Sportkreis muss sich messen lassen können an seiner Unterstützungsleistung für die Vereine. Der Sportkreis hat mit der Veranstaltungsreihe „Wo drückt der Schuh" eine Kurskorrektur initiiert, hin zu einer kompetenten und zeitgemäßen Organisation, die sich als Dienstleister für die Vereine in allen leistungs-, freizeit- und gesundheitssportlichen Facetten etabliert. Und genau daran will das neu zusammengesetzte Team auch weiter arbeiten.
Die Versammlung gab dafür der bisherigen Vorsitzenden Dr. Sabine Hamann das einstimmige Mandat, so dass diese den eingeschlagenen Weg auch während der nächsten drei Jahre federführend begleiten kann. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Wibke Ahrens (SV Mannheim) erstmals, sowie Bernhard Deigert (TSG 1862 Weinheim) und Kurt Herschmann (Skiclub Mannheim) zum wiederholten Mal gewählt.

Der neue Vorstand des Sportkreises Mannheim (v.l.): Bernhard Deigert, Kurt Herschmann, Rico Fotis, Wibke Ahrens, Dr. Sabine Hamann, Wolfgang Winkler, Uwe Zimmermann und Lutz Winnemann.

Die Ressortleitung Finanzen übernahm Rico Fotis (ASV Feudenheim), das Ressort Breitensport wird künftig von Madlen Lübken (BC Raubritter Schriesheim) geführt. Wolfgang Winkler wurde für das Ressort Behindertensport/Inklusion bestätigt.
Mit Wibke Ahrens und Madlen Lübken konnten nun also auch zwei weitere Frauen für die Mitarbeit im Vorstand des Sportkreises gewonnen werden, die umfängliche Kenntnisse im Sportbereich und auch ehrenamtliche Erfahrung mitbringen.
Verabschiedet wurden die stellvertretenden Vorsitzenden Karsten Bönisch (TSG Seckenheim) und René Ullrich (TSV 1846 Mannheim), sowie die Ressortleiter Uwe von Aschwege (Post SG) und Bernd Stezycki (SPVgg Ilvesheim), denen die Vorsitzende für ihr außerordentliches, teilweise langjähriges Engagement herzlich dankte.

Sportabzeichen-Ehrungsabend im Technoseum

Das Deutsche Sportabzeichen ist die renommierteste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und einmalig durch seine Vielseitigkeit. Spaß an der Bewegung steht oft im Vordergrund, aber natürlich soll auch der sportliche Erfolg nicht ausbleiben. Das Deutsche Sportabzeichen ist für Sportlerinnen und Sportler jeden Alters eine willkommene Gelegenheit, die körperliche Leistungsfähigkeit zu überprüfen und in der Halle oder auf dem Sportplatz einer gesunden Freizeitbeschäftigung nachzugehen. Die Zahlen sprechen hier für sich – 2.922 Sportler legten im Sportkreis Mannheim im Jahr 2018 das Sportabzeichen ab, was einen Zuwachs von 2,24% gegenüber 2017 bedeutet. Nicht wenige waren darunter, die dies deutlich öfter als nur einmal taten – manche 20, 40, 50 oder wie Bodo Neumann-Lezius sogar 60 Mal!
Solche sportlichen Vorbilder, die sich die Lust an Bewegung, Fitness und Herausforderungen teils bis ins hohe Alter erhalten, wurden am 20. Mai 2019 durch den Sportkreis Mannheim und den kommunalen Fachbereich Sport und Freizeit bei einem feierlichen Ehrungsabend für ihr „Sportabzeichenjubiläum“ ausgezeichnet. Ebenso wurden langjährige Prüfer geehrt, ohne deren unermüdlichen Einsatz der Erwerb des Sportabzeichens nicht möglich wäre – allen voran Brigitte Herschmann, die nun seit 21 Jahren die Gesamtkoordination der Sportabzeichenabnahme für den Sportkreis Mannheim verantwortet. Die Stadt Mannheim sucht für dieses besondere Event in jedem Jahr einen ganz besonderen Ort aus – so war man beispielsweise schon im Kutschenmuseum oder im Marchivum und in diesem Jahr lud man in die Sonderausstellung „Fertig? Los! Die Geschichte von Sport und Technik“ ins Technoseum ein.
Insgesamt konnten in diesem Jahr fünf Sportlerinnen/Prüferinnen und 13 Sportler/Prüfer für eine

„runde“ Anzahl an Sportabzeichen geehrt werden. Ältester Sportler, der im Jahr 2018 das Sportabzeichen erfolgreich abgelegt hatte, war der 89-jährige Karl Eisenhuth vom TV Neckarau. Leider verstarb dieser ganz überraschend kurz vor dem Ehrungsabend und konnte die Auszeichnung nicht mehr persönlich entgegen nehmen. Als Schule mit den meisten abgelegten Sportabzeichen wurde die Friedrich-Grundschule Weinheim ausgezeichnet.
All diesen Leistung zollten die Sportkreisvorsitzende Sabine Hamann und ihr Stellvertreter Kurt Herschmann gemeinsam mit dem kommunalen Fachbereichsleiter Uwe Kaliske höchsten Respekt und Anerkennung, denn solche Erfolge können nur mit Fleiß, Ausdauer, Fitness und Bewegungsfreude bestanden werden. Bevor sich ein gemütliches Get-together in der historischen Arbeiterkneipe des Technoseums anschloss, fasste die Vorsitzende daher resümierend zusammen: Die Jagd nach dem beliebten „Fitness-Orden“ hat sich einmal mehr rundum gelohnt!

20. Verleihung:	Meta Fischer
25. Verleihung:	Siegfried Hirdina, Edith Drabiszczak
30. Verleihung:	Helga Ulrich, Gisela Piontkowski, Udo Hechler, Horst Fischer, Karl Eisenhuth, Dr. Achim Bertsch
35. Verleihung:	Karlheinz Zimmermann, Konrad Reiter, Werner Maschin, Kurt Bayer, Hans Berger
40. Verleihung:	Karin Riede
50. Verleihung:	Klaus Grunz
55. Verleihung:	Herbert Schönung
60. Verleihung:	Bodo Neumann-Lezius.

Veranstaltung

Sport und Spiel am Wasserturm feiert 30-jähriges Jubiläum

Bei der 30. Ausgabe von „Sport und Spiel am Wasserturm“ am 14. Juli erwarten die Besucher spannende Vorführungen, sportliche Mitmachstationen und Events rund um den Friedrichsplatz am Wasserturm. Auch in diesem Jahr wird das Wahrzeichen Mannheims wieder Schauplatz einer sportlichen Großveranstaltung. Bei „Sport und Spiel am Wasserturm“ mobilisieren sich die Sportvereine und -verbände aus Mannheim und der Region, um den Besuchern die große Vielfalt der Breitensportangebote näherzubringen. In den Bereich wo sonst „Betreten verboten“ gilt, darf am Wasserturm nun wieder einmal mehr ausgiebig gespielt, getobt und geturnt werden.
Die vom Sportkreis Mannheim und Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim ausgerichtete Veranstaltung wird mit Teilnehmenden im vierstelligen Bereich und rund 20.000 erwarteten Besuchern auch in diesem Jahr wieder ein buntes und sportliches Miteinander.
Neben zahlreichen Infoständen mit Mitmachangeboten wird es von 11 bis 18 Uhr Vorführungen, packende Wettkämpfe sowie verschiedene Überraschungsaktionen geben. Vor allem die jungen Besucher kommen hierbei wieder voll auf ihre Kosten. Auf die sportgeisterten Besucher, die am Veranstaltungstag Freude an der Bewegung, Motivation, Ausdauer und Spaß mitbringen, warten zudem attraktive Preise. Ob an der Tenniswand, auf der Slackline, beim Zirkusprogramm, dem Soccer-Court oder beim Fußballdarts – für Groß und Klein sind an diesem Tag ausreichend Gelegenheiten geboten, um in Sportarten reinzuschnuppern, sich auszuprobieren und Spaß zu haben.
Neben verschiedenen Side-Events, wie zum Beispiel dem traditionellen Maskottchenrennen oder dem Behindertenlauf, findet auch in diesem Jahr wieder der allseits beliebte Streetdance-Contest statt, bei dem die besten Streetdance-Gruppen von Jugendhäusern aufeinandertreffen und die Möglichkeit erhalten, sich untereinander zu beweisen. Zudem werden auf der VR-Bank Bühne, dem RNF-Truck und der Turngau-Rasenbühne wieder zahlreiche Auftritte aus dem Bereich Tanz, Zirkus und Kampfsport erwartet.
Der Sportkreis Mannheim lädt alle Sportbegeisterten zu diesem großartigen Familien- und Vereinssportfest ein, freut sich auf zahlreiches Erscheinen und auf eine tolle Atmosphäre rund um den Mannheimer Wasserturm.

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Auszeichnung der Sportkreisjugend für Sophia Supper

Die Marke von 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die 6. Mini-Olympics (siehe auch Text auf dieser Seite) wurde längst wieder geknackt. Glücklicher Gewinner eines Überraschungspreises der Sportkreisjugend ist Sophia Supper vom TVE Weiher. Mittlerweile ist die Anmeldephase beendet, aber Nachmeldungen nimmt die Sportkreisjugend aktuell noch an.
Der Jugendvorstand begrüßte die tausendste Teilnehmerin persönlich und überreichte den Überraschungspreis. Sophia Supper ist seit rund eineinhalb Jahren Mitglied bei der Turnabteilung des TVE Weiher. Dort wird sie von der sehr erfahrenen Übungsleiterin Rosemarie Greiselis angeleitet. Bei den Mini-Olympics wird die fünfjährige Nachwuchsathletin beim Turnen und Mini-Vierkampf zu sehen sein.
Bei den Mini-Olympics handelt es sich um eine der größten – ausschließlich von ehrenamtlich tätigen Funktionären organisierten – Sportveranstaltung im gesamten Bundesgebiet. Neben den Sportangeboten gibt es weitere Mitmachangebote und auch für junge Einzelstarter den Mini-Vierkampf, bei dem der Spaß im Vordergrund steht. Teilnehmen können auch Interessierte Kids von außerhalb des Sportkreises, es sind keine Grenzen gesetzt.

Sophia Supper mit ihrer Mutter Julia Supper und den Vertretern der Sportkreisjugend Jennifer Schmitt, Stefan Moch und Andreas Henninger (v.l.).

Veranstaltung

Flair der Mini-Olympics bald spürbar

Mit mehr als 1.600 Teilnehmeranmeldungen erwartet die Bruchsaler Sportkreisjugend bei der sechsten Auflage der Mini-Olympics, die vom 28. bis 30. Juni im Bruchsaler Sportzentrum stattfinden, eine mindestens genauso starke Sportlerschar wie bei den vergangenen beiden Veranstaltungen. Der Anmeldeschluss ist erreicht, Wünsche auf Nachmeldungen können auf Anfrage noch erfolgen. Immer mehr Anmeldungen gibt es für die Übernachtungsmöglichkeiten im Mini-Olympics Zeltlagerdorf, wofür von den Vereinen auch eine Rundumverpflegung dazu gebucht werden kann. Es ist die besondere olympische Atmosphäre, auf die sich die Teilnehmer auch in diesem Jahr wieder freuen und den Startschuss im Sportzentrum bei der Eröffnungsfeier am 28. Juni ab 19 Uhr kaum abwarten können. Die Teilnehmer werden zusammen mit dem Maskottchen OLY feierlich ins Stadion einziehen, das Feuer wird eröffnet und die Flaggen gehisst. Die olympischen Medaillen werden von Fallschirmspringern aus der Luft eingeflogen. Mit einem Maskottchenrennen wird die Eröffnungsfeier abgerundet.
Die Mini-Olympics Champions werden im Handball, Fußball, Schießen, Turnen, Duathlon, Radfahren, Schach, Leichtathletik, Gymnastik und neu dabei, Hockey, Badminton und Basketball ermittelt. Zahlreiche Mitmachmöglichkeiten runden das Sportangebot ab: Für alle Besucher gibt es eine Hüpfburg, Torwand, Mini-Tischtennis und einen Eisstand sowie Aktionsflächen von Vereinen und Verbänden. Für Essen und Trinken ist im Festzelt ebenfalls ausreichend gesorgt. Der Eintritt ist frei.
Bei den Mini-Olympics handelt es sich um eine der größten – ausschließlich von ehrenamtlich tätigen Funktionären organisierte – Sportveranstaltung im gesamten Bundesgebiet. Dazu gibt es für junge Einzelstarter den Kindergarten-Vierkampf, bei dem der Spaß im Vordergrund steht. Teilnehmen können auch interessierte Kids von außerhalb des Sportkreises, es sind keine Grenzen gesetzt.
Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.mini-olympics.de

Großen Jubel wie hier bei einer Siegerehrung der letzten Mini-Olympics wird es in diesem Jahr auch wieder geben.

MOSBACH www.sportkreis-mosbach.de

Sportbeirat Manfred Beuchert vom Badischen Judoverband geehrt

Nicht nur als Sprecher des Sportbeirates der Stadt Mosbach und im Vorstand des Sportkreises Mosbach hat sich Manfred Beuchert einen Namen gemacht. Seit Jahren ist der Mosbacher auf verschiedenen Ebenen im Judosport aktiv. Im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung des Badischen Judoverbandes standen vergangenen Sonntag im Haus des Gastes in Bühlertal auch Ehrungen auf der Tagesordnung. So erhielt Manfred Beuchert aus den Händen des Präsidenten Wolfgang Drissler in Würdigung seiner besonderen Verdienste um den Budosport die Ehrennadel in Silber verliehen. Seit seinem sechsten Lebensjahr betreibt Manfred Beuchert Judo, setzte als aktiver Judoka, Trainer und Sportlicher Leiter beim TV Mosbach über Jahrzehnte Akzente, ehe er in die Vorstandschaft des Badischen Judoverbandes als Schulsportreferent gewählt wurde und dort schon seit mehr als zehn Jahren u.a. um die Ausbildung der Judo-Schülermentoren und die Veranstaltungen Jugend trainiert für Olympia federführend kümmert. Auch dienstlich gehörte bei Manfred Beuchert, der im Judo und Jiu Jiutsu den schwarzen Gürtel trägt, der Budosport zu seinen Aufgaben. Als Fachwart für Selbstverteidigung der Polizei Baden-Württemberg war er knapp 20 Jahre lang für den Wettkampfbetrieb der Polizei-Judoka und Ju Jutsuka hauptverantwortlich und begleitete in dieser Funktion die Sportler als Mannschaftsführer und Betreuer zu den Deutschen Polizeimeisterschaften.

„Rückblickend", so Manfred Beuchert, „prägte sich die Qualifikation einer Judo-Schulmannschaft des Nicolaus-Kistner-Gymnasiums vor heimischen und frenetisch anfeuerndem Publikum in der bis auf den letzten Zuschauerplatz gefüllten Jahnhalle und die darauffolgende Teilnahme im Jahr 2006 am Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia im thüringischen Oberwiesenthal besonders ins Gedächtnis: Ein sportlicher Höhepunkt mit Gänsehautcharakter".

TAUBERBISCHOFSHEIM

Kleine Stadt in der Schule im Taubertal

Im Rahmen ihres Bundesfreiwilligendienstes bei den Sportjugenden im Main-Tauber-Kreis sind Laura Kaesler und Konstantin Kaiser vier Tage in der Woche in den Schulalltag in der Schule im Taubertal – einem sonderpädagogischen Beratungs- und Bildungszentrum in Unterbalbach, einem Stadtteil von Lauda-Königshofen, eingebunden. Hierbei begleiten sie die Unterrichtsarbeit und die zahlreichen Angebote und Aktivitäten der Schule. Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern bereitet ihnen viel Freude.
Im Folgenden berichten sie über eine jeden Mittwoch durchgeführte Aktion: „Die kleine Stadt". Dieses traditionelle Highlight muss selbstverständlich jede Woche neu vorbereitet werden, um jeweils neue Besonderheiten einzubauen. Die Begeisterung ist riesengroß bei allen Beteiligten. In dieser Schule ist es seit mehreren Jahren eine Tradition, und dennoch jede Woche erneut eine Besonderheit, am Mittwochmorgen die sogenannte „Kleine Stadt" zu zelebrieren.
Die Vorbereitung wird von den Schülern mit großer Begeisterung selbst übernommen. Die Kooperationsklasse der Lorenz Fries Schule in Bad Mergentheim baut jede Woche das „Balbach-Cafe" auf. Hier verkaufen sie belegte Brötchen, Brezeln, selbstgebackenen Kuchen sowie Wiener-Würstchen, Pizzabrötchen oder auf Vorbestellung einmal im Monat sogar Burger. Eine andere Klasse der Berufsschulstufe verkauft im „Balbach-Büdchen" selbst zubereitete Sandwiches sowie Kaltgetränke an die Schülerinnen und Schüler. Zudem gibt es den „Kleinen Laden", in dem Süßigkeiten, Müsli und vieles mehr verkauft werden. Außerdem gibt es jede Woche neue zusätzliche Attraktionen, bei denen sie sich austoben können. Beispielsweise gibt es einmal im Monat die Disco, in welcher die Kinder zu aktueller Musik, präsentiert von einem „DJ", tanzen und sich austoben können.

Andere Besonderheiten sind zum Beispiel ein Riesen Luftkissen oder ein Kino. Gegen elf Uhr kommt die ganze Schule zusammen, das große Erlebnis beginnt.
Die „Kleine Stadt" bietet den Schülern eine Gelegenheit und Chance, auf spaßigem, aber genauso pädagogisch sinnvollem Weg effektiv das Rechnen mit Geld sowie das eigenständige Einkaufen zu erlernen. Hierbei wird den Kindern ebenfalls gelernt, selbstständig über das heutige Essen zu entscheiden und ihr Geld sinnvoll einzuteilen. Für die älteren Schüler, die dadurch schon in ihrer Schulzeit in die Verkäufer-, Bäcker- oder Kellnerrolle schlüpfen dürfen, ist es zudem eine gute Gelegenheit sich auf die Arbeitswelt vorzubereiten. Denn schließlich wollen die Schüler nach Schulabschluss einen für sie sinnvollen Beruf erlernen und später einmal voll ausfüllen. Die Abläufe werden verinnerlicht und bieten einen Einblick in den kommenden Arbeitsalltag.
Wir sind als Bufdis dafür zuständig, dies den Schülern näherzubringen und dürfen Woche um Woche die Freude der Kinder in ihren Gesichtern ablesen und mit ihnen teilen. Schließlich geht es nicht nur um das Verkaufen und Einkaufen, genauso wichtig ist der Spaßfaktor, den die Kinder hierbei erleben. Gemeinsam mit Ihren Freunden frühstücken, einen Kaffee trinken und sich vom Unterricht zuvor erholen.

Laufveranstaltung

Sportjugend, ETSV Lauda und TV Niederstetten beim Antwerpen-Marathon

Ganz im Zeichen der Faszination des Laufsports stand die Teilnahme beim 29. Antwerpen-Marathon. Erstmals wurde diese Marathonfahrt sportkreisübergreifend mit den Sportkreisen Tauberbischofsheim und Mergentheim durchgeführt. Am Wettkampftag starteten neun Marathonläufer für die Sportjugend, den ETSV Lauda und den TV Niederstetten. Vor Ort herrschten optimale Wetterbedingungen für die Läuferinnen und Läufer. Bei einer tollen Stimmung, die von den zahlreichen Zuschauern an der Strecke ausging, erreichten die gut vorbereiteten Teilnehmer aus dem Taubertal alle das Ziel. Die schnellste Marathonzeit erzielte Dominic Faul mit 3:06 Stunden.
Der diesjährige Antwerpen-Marathon und der 10-Meilenlauf waren laut Veranstalter auch stimmungsmäßig eine Top Veranstaltung. Vorbei ging es an allen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Ein absolutes Highlight für die Läufer war ist die „Unterquerung" der Schelde. Um die andere Uferseite zu erreichten, liefen die Sportler über zwei Kilometer in einem Tunnelsystem. Die Geräuschkulisse, hervorgerufen durch die vielen tausend Sportler, war zweifelsohne beeindruckend. Die mitgereiste Fangruppe und sportbegeisterten Bürger aus Antwerpen feuerten die Läufer an verschiedenen Stellen der Laufstrecke an. Alle 16.000 Läufer über die 42,195 Kilometer oder die 10-Meilen-Stecke wurden auf einer Welle der Begeisterung durch Antwerpen getragen wurden. Am Ende hieß es für jeden Teilnehmer: „Daumen nach oben – Es sind alle gut im Ziel angekommen!"
Neben den sportlichen Aktivitäten hatte die Fahrt auch den Charakter einer Bildungsfahrt. Bei einer Stadtführung wurde besonders die Bedeutung Antwerpens beim Diamantenhandel herausgehoben.

Der berühmteste Heimatsohn, der Maler Rubens, war überall zugegen. Im Rahmen einer Hafenrundfahrt wurde die Bedeutung Antwerpens auch als einer der größten Welthäfen ersichtlich. Hier finden über 140.000 Personen Arbeit, die aus 177 Nationen stammen.

Bare Münze für möglichst viele Sportabzeichen

Das Deutsche Sportabzeichen ist die bekannteste und bedeutendste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports in Deutschland. Deutschlandweit bestehen mehr als 900.000 Vereins- und Freizeitsportler und Schüler jährlich die Prüfungen des Deutschen Sportabzeichens. Die Sparkasse Tauberfranken hat für ihr Geschäftsgebiet im Main-Tauber-Kreis sowie in den Gemeinden Hardheim und Höpfingen den Sportabzeichen-Wettbewerb 2019 in den Kategorien „Schulen" (insgesamt 6.750 Euro), „Vereine" (insgesamt 6.750 Euro) und „Sonderpreise für Unternehmen, öffentliche Institutionen und Einzelpersonen" (insgesamt 1.500 Euro) mit Preisgeldern in Höhe von 15.000 Euro ausgerufen. Bis zum Ende des Jahres können Schulen und Vereine im Geschäftsgebiet der Sparkasse Tauberfranken die Anzahl ihrer in 2019 abgelegten Sportabzeichen melden – zusätzlich können sich wieder Einzelpersonen, Unternehmen und öffentliche Institutionen um einen der Sonderpreise bewerben. Unterstützt wird der Sportabzeichenwettbewerb durch die Sportkreise Tauberbischofsheim und Bad Mergentheim sowie durch die Sportjugenden Tauberbischofsheim und Mergentheim. Vertreter der Vereine und Schulen sind daher aufgerufen, sich **bis 31.12.2019** im Internet unter www.sparkasse-tauberfranken.de/sportabzeichen anzumelden. Es gelten die Teilnahmebedingungen des DSGV.

Freizeit

12. Internationales Jugendcamp in Polen – bereits jetzt anmelden!

Dieses Jahr findet vom 27. Juli bis 3. August das 12. Internationale Jugendcamp statt. Dabei wird die Sportjugend wieder nach Polen reisen, um dort mit unseren Freunden aus Bautzen, Ungarn und Polen wieder ein paar tolle Tage zu erleben.
Initiator des internationalen Jugendtreffens mit Teilnehmern aus den Partnerlandkreisen des Main-Tauber-Kreises, das bereits vor elf Jahren ins Leben gerufen wurde, waren die Sportjugend und der Kreisjugendring. Deshalb kommen die Partnerkreise zum zwölften Mal zusammen. Gefördert wird diese Maßnahme vom Main-Tauber-Kreis und vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Intention des Jugendcamps ist es, Jugendliche aus verschiedenen Regionen und Ländern zu vereinen und deren unterschiedliche Lebensweisen auszutauschen, um mehr über die jeweiligen Kulturen zu erfahren.
Wer Interesse hat und zwischen 16 und 23 Jahren alt ist, kann sich schon jetzt bei uns melden. Die Kosten betragen 150 Euro. Weitere Informationen zu Unterkunft und Reisebedingungen gibt es beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstraße 21, 97941 Tauberbischofsheim, Tel. 09341/898813, E-Mail: sportjugendTBB@t-online.de

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

DAB vergab hohe Dangrade an Aikidoka des AVBW

In der Sitzung der Technischen Kommission (TK) des Deutschen Aikido-Bundes (DAB) im März 2019 wurden folgende Dangrade an Aikidoka des AVBW verliehen:

- Dr. Barbara Oettinger, 7. Dan, ASV Lorch
- Arno Zimmermann, 5. Dan, JC Bietigheim
- Gaby Zöllner-Glutsch, 3. Dan, SV Böblingen

Alle Graduierten praktizieren seit über 30 Jahren Aikido und haben die Entwicklung des Aikido im DAB mitgestaltet.
Dr. Barbara Oettinger ist seit 20 Jahren Präsidentin des DAB und leitet gemeinsam mit ihrem Mann die Aikidovereine in Lorch und Göppingen.
Arno Zimmermann ist seit ca. 20 Jahren Lehrwart des AVBW und leitet die Aikido-Abteilung des Judo-Club Bietigheim. Gaby Zöllner-Glutsch war am Aufbau des SV-Böblingen beteiligt und unterrichtet Aikido im Verein und an öffentlichen Schulen.
Das Präsidium des AVBW gratuliert herzlich!

Michael Zimnik

AVBW-Präsidium im Amt bestätigt

Die Hauptversammlung des AVBW fand am 18.05.2019 in Böblingen in einer freundschaftlichen und entspannten Atmosphäre statt. Alle Mitglieder des Präsidiums wurden einstimmig entlastet und wiedergewählt: Martin Glutsch (1. Vorsitzender), Karl Köppel (2. Vorsitzender), Edmund Grund (Schatzmeister), Arno Zimmermann (Lehrwart), Petra Jaschke (Referentin für besondere Aufgaben), Bernhard Bakan (Internet) und Michael Zimnik (Öffentlichkeitsarbeit), Ulrich Kühner (Technischer Leiter). Steffen Heumann (Jugendleiter) wurde eine Woche zuvor durch die Jugendvollversammlung wiedergewählt und von der HV bestätigt.
Petra Jaschke hat sich bereiterklärt, im Rahmen ihres Amtes die Funktion der Präventionsbeauftragten zu übernehmen. Durch ihre Weiterbildung als personzentrierte psychosoziale Beraterin ist sie für dieses Amt prädestiniert. Das Angebot wurde von den Delegierten einstimmig angenommen.
Die Kassenprüfer Helmut Köditz, Andreas Bartel und Ersatzkassenprüfer Thomas Prim bescheinigten eine gute Kassenführung und wurden ebenfalls einstimmig entlastet und im Amt bestätigt.
Tatort Heidenheim: Böse Buben hatten einige Handys gekauft und vom AVBW-Konto überwiesen. Die Unterschrift auf dem Überweisungsformular ähnelte keiner Unterschrift eines Verfügungsberechtigten. Diese Unterschriften sind bei der Bank hinterlegt. Durch den erfolgreichen Einsatz von Schatzmeister Edmund Grund hat uns die Bank schließlich den Schaden erstattet. Es lagen keine Anträge vor.
Der alte und neue 1. Vorsitzende Martin Glutsch dankte allen Funktionsträgern für die geleistete Arbeit und für die Bereitschaft zu einer (weiteren) Amtsperiode.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Petra Göhlich
Sperberweg 7, 72119 Ammerbuch
Tel. 07073/302920
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Baden-Württemberg hat einen neuen Bundesligisten

Der Badmintonclub Offenburg (BCO) ist aus den Playoff-Spielen gegen den ESV Nürnberg als Sieger hervor gegangen und steigt in die zweite Bundesliga auf. Mit einer Hammerleistung gelang dem BCO ein 6:2-Heimsieg und ein weiteres 6:2 in Nürnberg.

Das Siegerteam des BCO mit Samira Schilli, Johannes Discher, Senja Töpfer (vorne v.l.) und Paloma Wich, Lukas Burger, Tim Armbrüster, Simon Discher, Andreas Müller, Jonas Burger, Denise Walter (hinten v.l.). *Foto: Jürgen Burger*

Den Auftakt des Playoffwochenendes bildete das Heimspiel des BCO in der Nordwesthalle. Vor Spielbeginn gab es eine Verlosung mit tollen Sachpreisen vom Kooperationspartner OLIVER Sports und dem regionalen Gasthof Linde in Diersburg. Nach Ansprachen von Verein und dem Bürgermeister von Offenburg, ging das wichtigste Spiel in der Vereinsgeschichte des BCO endlich los. Die volle Halle sorgte für eine tolle Kulisse sowie eine bombastische Stimmung und peitschte die Offenburger Badmintoncracks förmlich nach vorne. Den Spieler war natürlich die Anspannung anzumerken, aber alle gingen hochkonzentriert zu Werke und sowohl das Damendoppel als auch das erste Herrendoppel sorgten für mit Zweisatzsiegen für die 2:0-Führung. Das zweite Herrendoppel legte in zwei souveränen Sätzen nach und ließ die Halle zum ersten Mal aufkochen. Während Hannes Discher in drei Sätzen den vierten Offenburger Punkt holte, schafften die Franken mit dem Dameneinzel den Anschlusspunkt.
Als dann die Gäste das dritte Herreneinzel in drei Sätzen zum 4:2 holten, ging die Partie dann doch noch mal an die Nerven. Dann war es aber Lukas Burger im ersten Herreneinzel, der in zweiten Sätzen den erlösenden 5. Punkt für den BCO holte. Mit Hinblick auf das Rückspiel in Nürnberg wollten die Ortenauer nun unbedingt das noch ausstehende Mixed gewinnen, um etwas für das Punkteverhältnis zu tun. Die BCO-Paarung war im ersten Satz aber ziemlich von der Rolle und gab den ersten Satz ab. Auch im 2. Satz erspielten sich die Nürnberger einen deutlichen Vorsprung. Dann rissen sich die Offenburger aber zusammen, bogen den Satz noch um, und gewannen die Partie unter dem tosenden Beifall der Offenburger Fans zum 6:2-Endstand – eine gute Ausgangsbasis für das Sonntagsspiel in Nürnberg.
Die Nürnberger stellten für das Rückspiel noch das Damendoppel um, in der Hoffnung sich gegenüber dem Hinspiel einen ersten Punkt zu holen. Die BCO-Damen benötigten in einer spannenden Partie zwar drei Sätze, konnten sich aber zum 1:0 durchsetzen. Das erste Herrendoppel schien nach gewonnenem ersten Satz im zweiten dann doch Nerven zu zeigen, als nicht mehr viel zusammenlief, die Souveränität weg war und dieser verloren ging. Im dritten Satz rappelten sich Johannes Discher und Jonas Burger aber wieder auf und holten den zweiten Offenburg Punkt.
Für die vorzeitige Entscheidung sorgte dann das zweite Herrendoppel mit Lukas Burger und Andreas Müller, die mit einem für die mitgereisten Fans nervenschonenderen Zweisatzsieg das 3:0 und damit die uneinholbare Führung in der Gesamtwertung und den Aufstieg in die 2. Bundesliga klar machten.
Die folgenden Partien zogen die Offenburger trotz der Vorentscheidung noch durch und konnten unter dem Dauerjubel der Offenburger in der Halle, den zweiten Gesamtsieg an diesem Wochenende klar machen.
Nach dem größten Erfolg in der Vereinsgeschichte, schlägt der BCO ab September in der zweiten Bundesliga auf. Was für ein Wochenende, was für eine Leistung der Spieler über die Saison und in den Playoffs – Baden-Württemberg hat einen neuen Bundesligisten!

Interessenvereinigung Badischer Bowlingvereine

Bowling

Geschäftsstelle: Dieter Jerrentrup
Eichendorffstr. 58, 68167 Mannheim
Tel. 0171 4481015
dieter.jerrentrup@gmx.net

Badische Meisterschaften: Fast alle Titel gingen nach Mannheim

Mit dem abschließenden Einzelwettbewerb beendeten Badens Bowler die diesjährige Landesmeisterschaftssaison der Aktiven mit hochkarätigen Bowlingsport und spannenden Finalkämpfen. Bei den Damen lieferte sich Titelverteidigerin Laura Bahm (TSV 1846 Mannheim) wie im Vorjahr einen harten Schlagabtausch mit ihrer Vereinskameradin Nadine Sonntag, die nach zwei Vorrundenläufen noch aussichtsreich in Front lag. Bahm kämpfte sich zurück, legte in der Finalrunde eine Klasse Serie von 206 Pins Schnitt auf und verwies Sonntag auf den zweiten Rang. Den dritten Podiumsplatz erspielte sich Claudia Seel, ebenfalls vom TSV.
Bei den Herren setzte Christopher König vom BSV Mannheim einsame Maßstäbe. Bereits im ersten Vorlauf übernahm der Vorjahresdritte mit starken 221 Pins im Schnitt die Führung und legte im zweiten Vorlauf mit 232 Pins Schnitt sogar noch eine Schippe drauf. Auch in den „Best of Three" Finalrunden erlaubte sich König keinen Patzer und holte sich den diesjährigen Titel souverän vor Alexander Rusch vom TSV 1846 und Martin Grewe vom BSV.
Gut war das Niveau in den Doppelwettbewerben schon in den Qualifikationsläufen. Bei den Damen hatten am Ende Nadine Sonntag und Nadja Bischoff (TSV 1846) vor ihren Vereinskameradinnen Suzan-

ne Smith/Laura Bahm knapp die Nase vorn. Mehrfacher Wechsel um die Spitzenplätze sorgte im Herrendoppel für Spannung. Mit Rang 8 nach dem Vorlauf und Platz 6 nach der Zwischenrunde spielten sich Lukas Eder und Alain Ly relativ unspektakulär ins Viertelfinale aber das BSV Doppel steigerte sich von Spiel zu Spiel, hatte am Ende die besseren Nerven und den Siegeswillen und durfte sich nach einem knappen Finalsieg über Kai Barzen/Peter Thüry (TSV 1846) zum ersten Mal über die badische Doppelmeisterschaft der Herren freuen. Spannung pur gab es in den Finalläufen des Mixedwettbewerbs, in dem sich am Ende Manuela Müller (BSG Karlsruhe) und Thomas Prade (TSV 1846) erstmals die badische Krone aufsetzen konnten. Silber ging an Nicole und Oliver Blase (USC Viernheim/TSV 1846). Die Bowlingfreunde in Baden drücken Meistern und Vizemeistern die Daumen für die Deutschen Meisterschaften in Berlin!

ra

Baden-Württembergischer Gewichtheber- und Fitnessverband

Gewichtheben

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/769980, Fax 06224/769985
gewichtheberverband@online.de
www.bwg-gewichtheben.de

Interessantes in Theorie und Praxis bei Kraft- und Fitness-Seminar

Vom 12. bis 14. April 2019 fand an der Sportschule Schöneck unter der Leitung von Hans-G. Hofrichter das Seminar „Kraft und Fitness“ Modul 1, statt, angeboten vom Baden-Württembergischen Gewichtheberverband.

Der Teilnehmerkreis war vom Alter, vom Geschlecht und vor allem vom Ausbildungsstand und -ziel her heterogen: Etwa die Hälfte der Teilnehmer wählte das Seminar im Rahmen der Ausbildung zum Übungsleiter C „Sport mit Älteren“, die andere Hälfte setzte sich überwiegend aus sehr erfahrenen Trainern aus dem Leistungs- und Freizeitsport mit Trainer B und/oder A-Abschluss zusammen.

Diese Heterogenität zeigte sich insbesondere beim funktionellen Training mit Synchrontrainingsgeräten: Einige standen diesen Geräten zum ersten Mal gegenüber, die anderen konnten mit vielen Tipps zu den Geräteeinstellungen und zum Krafttrainingsaufbau hilfreich eingreifen. Gelernt wurde beispielsweise, dass es für den Kraftaufbau sinnvoll ist, mehrere Sätze an einem Gerät zu beenden, bevor man zum nächsten Gerät übergeht, so Hans Hofrichter.

Das Gelernte konnte dann am späten Abend im Fitness Studio umgesetzt werden. Da nicht jeder

Sportverein über einen Kraftraum verfügt, waren für viele auch die mit geringem Materialeinsatz verbundenen Übungseinheiten wichtig. Für Übungen zur Sinneswahrnehmung wurden einfache Teppichstücke verwendet, für ein Ganzkörperkräftigungstraining die in nahezu allen Sporthallen verfügbaren Turnbänke. Zudem wurden einfache Vertrauensübungen vermittelt, die sowohl beim Sport mit Älteren als auch mit Jugendlichen durchführbar sind. In den Theorieteilen ging es um die Krafttrainingslehre, um die Muskelphysiologie, um die kleinsten Einheiten eines Muskels sowie um die praktische Frage, wie man sich nach einem „Muskelkater“ verhalten soll, wurde von Hans verständnisvoll dargestellt.

Der letzte Fortbildungstag stand ganz im Zeichen des „Powerhouse“ genannten Kraftzentrums bei einer Fortbildung nach der von Joseph Pilates entwickelten Trainingsmethode durch die Pilatestrainerin Renate. Zumindest diejenigen, die beim Einsatz von Musik an einen gemütlichen Sonntagvormittag dachten, wurden dann durch alles abverlangende Plankübungen ein wenig überrascht. Das wichtigste Ziel bleibt, dass möglichst viel dann auch in der konkreten Vereinsarbeit ankommt und der jeweiligen Zielgruppe Freude an „Kraft und Fitness“ bereitet.

Arnold Hinz

Baden-Württembergischer Golfverband

Golf

Geschäftsstelle:
Schaichhof 1, 71088 Holzgerlingen
Tel. 07157/535810, Fax 07157/535811
info@bwgv.de, www.bwgv.de

Inklusionstag mit dem Golfclub Sigmaringen

Der Baden-Württembergische Golfverband (BWGV) veranstaltete zusammen mit der Lebenshilfe Zollernalb einen Inklusionstag auf der Golfanlage des Golf-Club Sigmaringen Zollern-Alb. Der Einladung des BWGV waren 12 Jugendliche und Erwachsene mit geistiger und körperlicher Behinderung gefolgt, die bei der Lebenshilfe beschäftigt sind. Unter der fachlich herausragenden Anleitung von Headpro Ian Peek schnupperten sie erstmals „Golf-Luft“. Der Ausflug in die Welt der Golfer begann mit einem Kennenlernen auf dem Putting Grün und der Driving Range, danach fanden die ersten Golfschwünge der Teilnehmer auf die großen Zielscheiben des „SNAG-Inflatable“ (Start New At Golf) statt. Im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen ging Ian Peek mit den Teilnehmern auf die abschließende 6-Loch Runde auf dem Kurzplatz des GC Sigmaringen. Wolfgang Wurster (Präsident des GC Sigmaringen) und Otto Leibfritz (Präsident des BWGV) sind sich einig: „Es war eine sehr gelungene Veranstaltung und wir werden versuchen, in naher Zukunft weitere Veranstaltung im Rahmen der Inklusion durchzuführen!“ „Der Inklusionstag zusammen mit dem BWGV und dem GC Sigmaringen war ein tolle Gelegenheit, unseren Mitarbeitern einen Einblick in die Welt des Golfens zu geben“, bilanzierte Holger Klein, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, diese erstmals durchgeführte Veranstaltung. Alle Teilnehmer bekamen von Wolfgang Wurster und Otto Leibfritz eine Medaille und einen Golfball als Erinnerung an einen erlebnisreichen Tag überreicht.

Constanze Tochtermann

2. Rangliste AK 14 Mädchen und Jungen

Die zweite Rangliste der AK 14 Mädchen und Jungen fand am 18. und 19. Mai 2019 im Golfclub Domäne Niederreutin statt. Bei eher gemischtem Wetter gingen 100 Mädchen und Jungen an den Start.

Am ersten Tag musste das Turnier aufgrund von starkem Gewitter unterbrochen werden. Da auch die Wettervorhersage für den zweiten Tag nicht besser aussah, entschied die Spielleitung anders zu starten, damit alle Spielgruppen schnell ins Clubhaus kommen konnten. Aufgrund der geänderten Spielreihenfolge (die Besten starteten zuerst) wurde eine vorläufige Siegerehrung durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt war klar, dass es keine Änderungen auf dem Siegertreppchen mehr geben würde.

Alle Teilnehmer und Verantwortliche des Inklusionstags. *Foto: BWGV*

Die Erstplatzierten der Rangliste Ronja Elfner, Helena Ludwig, Helen Briem, Maximilian Matteo Martin und Marten Stillich (v.l.) zusammen mit den Spielleitern Horst Domberg und Klaus Kroll. *Foto: © BWGV*

Bei den Mädels musste um den ersten Platz gestochen werden. Helen Briem (Stuttgarter GC Solitude) gewann am dritten Extraloch gegen Helena Ludwig (GC St. Leon-Rot). Beide brachten 148 Schläge ins Clubhaus. Platz drei ging an Ronja Elfner (GC St. Leon-Rot) mit 151 Schlägen. Helen Briem führt die Rangliste der AK 14 Mädchen mit 12,2 Schlägen über CR an. Ronja Elfner ist mit 19,2 Schlägen über CR auf Platz 2.
Auch bei den Jungs ging es sehr eng zu. Maximilian Matteo Martin (G&CC Schloss Langenstein) gewann mit 149 Schlägen vor Marten Stillich (GC St. Leon-Rot) und Florian Dille (G&CC Schloss Langenstein), die mit jeweils 152 Schlägen Platz 2 & 3 belegten. Die Rangliste der AK 14 Jungen führt weiterhin Finn Kölle (GC St. Leon-Rot) mit 25,2 Schlägen über CR an. Johannes Bossert (Stuttgarter GC Solitude) ist mit 27,2 Schlägen über CR auf Platz 2 der aktuellen Rangliste.

Constanze Tochtermann

Badischer Handball-Verband

Handball

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/913560, Fax 0721/9135611
geschaeftsstelle@badischer-hv.de
www.badischer-handball-verband.de

BHV begrüßt neuen Verein TV 1900 Oberhausen

Die Handball-WM in Deutschland und Dänemark hat weiterhin positive Auswirkungen auf das Handballspielen in der Region. Mit der kommenden Saison 2019/20 darf der Badische Handball-Verband einen neuen Verein begrüßen: den TV 1900 Oberhausen.
Um den zum Handballkreis Bruchsal gehörenden TV Oberhausen willkommen zu heißen, führte der BHV gemeinsam mit dem Verein am 13. Mai 2019 eine ganz besondere Trainingsstunde in Oberhausen durch. Marie Lamminger, seit September 2018 FSJlerin beim Badischen Handball-Verband, gestaltete ein abwechslungsreiches und vor allem schweißtreibendes Willkommenstraining. Neun Jungs und ein Mädchen im Alter zwischen 11 und 14 Jahren konnten sich 120 Minuten lang auspowern und vom Fachpersonal coachen lassen. Neben Übungen zur Ballgewöhnung, durfte der Handballnachwuchs beim Aufwärmspiel „Hütchenball" gleich zu Beginn den Teamgeist unter

Beweis stellen. Weiter ging es mit diversen Übungen zu Lauftäuschungen und Prellwettkämpfen. Die größte Herausforderung stellten die koordinativen Übungen dar. Die Sportfans konnten sich kaum vorstellen auf welch unterschiedlichste Art und Weise eine Athletikleiter überquert werden kann. Das i-Tüpfelchen setzte der gleichzeitige Einsatz von Beinarbeit und Handball und zauberte dem einen oder anderen ein Fragezeichen ins Gesicht. Zum Abschluss des Trainings wurden die vorangegangenen Übungen in einem richtigen Handballspiel vereint. Die Kinder waren total begeistert und hochmotiviert, ihre ersten Tore zu werfen.
Das fast zweistündige Training wurde von der stellvertretenden Bürgermeisterin Oberhausens Tatjana Lindemann begeistert verfolgt. Lindemann, die selbst auch Vorsitzende für Veranstaltungen beim TV Oberhausen ist, lobte das Training als „gelungene Einführungsveranstaltung". Auch die Sportvorsitzende des Vereins, Rita Steinhauser und Sportfachangestellte des TV Oberhausens sowie Leichtathletik Trainerin Stefanie Scheurer war bei dem Training anwesend. Die Sportvorsitzende sagte nach der Veranstaltung: „Ich freue mich, heute so viele glückliche Gesichter gesehen zu haben und hoffe, dass wir viele Kinder mit dem Handballangebot begeistern und gewinnen können".
Damit das Training auch nach dem BHV-Besuch in Erinnerung bleibt, überreichte die Geschäftsführerin des Badischen Handball-Verbands Ramona Müller und der Vorsitzende des Handballkreises Bruchsal Uwe Grammel ein Willkommensgeschenk in Form von Molten-Handbällen und Leibchen. Auch sie zeigten sich begeistert von dem neuen Verein. „Der TV Oberhausen ist nun der 146. Verein, der zum Badischen Handball-Verband gehört. Wir freuen uns über unser stetiges Wachstum und hoffen, dass wir weiterhin mehr Kinder für den Handballsport begeistern können", so Ramona Müller.
Uwe Grammel zeigte erfreut darüber, dass der TV Oberhausen voraussichtlich zum Saisonstart 2019/20 mit einer gemischten E-Jugend sowie mit einer männlichen C-Jugend am Spielbetrieb teilnehmen wird. Doch bevor dies umgesetzt werden kann, ist eine Unterstützung der Gemeinde unabdingbar. Eine elektronische Anzeige, Torverankerungen und auch die Hallenbeleuchtung sind nicht zu nutzen oder defekt.
Wer auch gerne Handball spielen möchte, kann gerne beim Training des TV 1900 Oberhausen vorbeischauen. Die aktuellen Trainingszeiten sind:
D-/C-Jugend: montags, 15:30 – 17:30 Uhr;
ab 13.09.2019 freitags, 18:30 – 20:30 Uhr
Minis/E-Jugend: freitags 16:00 – 17:30 Uhr;
ab 16.09.2019 montags 15:30 – 17:30 Uhr
Ballschule (4 – 6 Jahre): freitags, 15 – 16 Uhr

BHV-Redaktion

AOK STAR-TRAINING: Handball-Stars gingen wieder zur Schule

Im Rahmen des AOK Star-Trainings, an dem sich knapp 2.000 Schulen landesweit beworben hatten, trainierten echte Handball-Stars an Grundschulen und veranstalteten Handball-Erlebnistage. Auch dieses Jahr zählen 23 Schulen im ganzen Land wieder zu den glücklichen Gewinnern, die die Handballbegeisterung nach der tollen Weltmeisterschaft Anfang 2019 wieder aufleben ließen. Am 15. Mai 2019 trainierten die Nationalspielerinnen Antje Lauenroth und Kim Naidzinavicius von der SG BBM Bietigheim an der Jakob-Mayer-Grundschule in Buchen. Mit dabei war auch Sebastian

Die beiden Nationalspielerinnen von der SG BBM Bietigheim an der Jakob-Mayer-Grundschule in Buchen. *Foto: brand unit berlin*

Krieger, Vizepräsident Jugend im Badischen Handball-Verband.
Die Freude über den Besuch der Nationalspielerinnen und das Training stand den Kindern und den beteiligten Erwachsenen ins Gesicht geschrieben. Es war ein erlebnisreicher Tag!

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Silber für René Breidohr bei Einzel-DM im ID-Judo

Am 4. Mai 2019 fand in Bocholt die Internationale Deutsche Einzelmeisterschaft im ID-Judo statt. Neben der deutschen Elite waren Kämpfer u.a. aus Austria, France, Großbritannien, Netherlands und Scotland am Start. Die einzige Silbermedaille für Baden errang René Breidohr vom SSC Karlsruhe (auf dem Foto mit Frank Busemann (li.) und Jürgen Hatzky, 6. Dan, re.) Hatzky war der Hauptverantwortliche für das nicht nur zahlenmäßig, sondern auch leistungsmäßig stark besetzte Turnier. Für die hervorragende Organisation unser Dank an dieser Stelle. Der Vater von Frank Busemann hatte seinem Sohn zu Beginn seiner Leichtathletikkarriere den legendären Satz mit auf den Weg gegeben: Solange du Schmerzen hast, lebst du noch. Weitere sehr gute Plätze konnten für Baden erringen: Oliver Bahr, JC Grenzach-Wyhlen 3. Platz, Sophia Mannsbart, JC Grenzach-Wyhlen 3. Pl., Christine Tobert, JC Marbach 3. Pl., Matthias Aldag, JC

Silbermedaillengewinner René Breidohr zusammen mit Frank Busemann (li.) und dem Hauptverantwortlichen Jürgen Hatzky.

Grenzach-Wyhlen 5. Pl., Viktoria Shkolnikova, JC Grenzach-Wyhlen 5. Pl., Christoph Reiser, JC Grenzach-Wyhlen 7. Pl. Die Betreuung der badischen Mannschaft lag in den Händen von Erika Claßen vom JC Grenzach-Wyhlen in ihrer Eigenschaft als badische Behindertensportreferentin. Beratend war auch Dagmar Schulmeister 9. Dan aus Karlsruhe dabei.

Badischer Leichtathletik-Verband
Leichtathletik
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Weg für eine gGmbH für den Leistungssport ist geebnet

Die bundesweit geführte Debatte über die Zukunft des Leistungssports in Deutschland hat nun auch den Badischen Leichtathletik-Verband und dessen Gremien erfasst, die sich am 4. Mai zum Verbandsrat in Karlsruhe trafen.
Das von BMI und DOSB erstellte neue Konzept verlagert die Verantwortung für den Spitzensport stärker als bisher auf den DOSB und den DLV, für die künftige Leitung der Bundesstützpunkte müssen die Landesverbände ihre Strukturen entsprechend anpassen. Da die bestehende Gesellschaftsform der ARGE Leichtathletik Baden-Württemberg als GbR seitens der Zuwendungsgeber nicht anerkannt wurde, waren die beiden Leichtathletik-Verbände im Land gefordert, die künftige Verwaltungsstruktur des Leistungssports über eine gGmbH zu regeln.
BLV-Präsident Philipp Krämer erläuterte den anwesenden Kreisvertretern, Fachwarten und Ehrenmitgliedern die Vorteile, die sich für den BLV ergeben, wenn diese Struktur zum Tragen kommt. Auch in der neuen Vereinbarung ist geregelt, dass Beschlüsse nur einstimmig gefasst werden können, über eine eigene Geschäftsordnung wurde ein Landesausschuss Leistungssport (LAL) installiert, der die inhaltliche Arbeit der künftigen Geschäftsführung begleiten wird.
„Die neue Struktur, die vom DLV uneingeschränkt mitgetragen wird, bringt dem BLV viele Vorteile, um den Leistungssport voranzubringen“, begründete Philipp Krämer die intensive Vorarbeit, die das Gremium um Michael Schlicksupp, Rolf Bader, Mareike Röder und den Präsidenten geleistet haben. Der Verbandsrat stimmte nach ausführlicher Aussprache über inhaltliche Rückfragen zu, die Gründung einer gGmbH in einem außerordentlichen Verbandstag zu beantragen.

Neuer Leichtathletik-Kreis Tauber-Odenwald
Eine positive Verbandsentwicklung verspricht sich BLV-Präsident Philipp Krämer von der Anfang April stattgefundenen Fusion der beiden BLV-Kreise Mosbach und Tauber-Buchen zu einem gemeinsamen BLV-Kreis Tauber-Odenwald. „Mit der Zusammenlegung bestehen sehr gute Voraussetzungen, sich organisatorisch und personell zu verbessern und die Leichtathletik auf den verschiedenen Handlungsfeldern voranzubringen“ übermittelte der Präsident seine Einschätzung an die Anwesenden und forderte dazu auf, diese Entwicklungen aktiv zu begleiten. Von Tauber-Odenwald könne ein Signal an andere Kreise ausgehen, die sich strukturell neu aufstellen wollen.
Über ihre Aufgabenschwerpunkte in den Bereichen Lehre, Breitensport und Öffentlichkeitsarbeit informierten Rolf Bader, Ottmar Heiler und Patrick Hermann den Verbandsrat. Immer wichtiger werden die dezentralen Fortbildungen, für die Rolf Bader mehr Planungssicherheit eingefordert hatte. Ottmar Heiler wies auf den im kommenden Jahr geplanten Seniorensportkongress hin, der gemeinsam mit dem Badischen Turner-Bund und der Sportschule Steinbach durchgeführt werden soll. Jürgen Koessler gab einen Überblick auf die Maßnahmen im Bereich Kampfrichterwesen, die erfreuliche Teilnehmerzahlen aufweisen und bedankte sich für das Lob, das Ottmar Heiler für die professionell organisierten Meisterschaften seitens des Kampfrichterwesens aussprach. Koessler bedankte sich bei Wilfried Pletschen und Daniel Sommerhalter, die ihn in dieser Arbeit sehr gut unterstützen.
Reinhard Stark erläuterte in Vertretung von Vizepräsident Heinz-Peter Hopp den Finanzbericht und verweist auf erforderliche Korrekturen des Planansatzes für 2019, der aufgrund des negativen Ergebnisses von 2018 erforderlich wurde. Es müsse den Verantwortlichen bewusst sein, dass die Eigenmittel des BLV keine großen Spielräume zulassen und daher die Mitgliederbindung und -gewinnung weiterhin im Fokus der Verbandsarbeit stehen müsse. Der Haushalt 2018 und der Plan 2019 wurden ebenso verabschiedet wie die von Mareike Röder vorgetragenen Änderungen zur Finanzordnung.
Mit Hinweisen zum Ablauf des 23. Ordentlichen Verbandstags in Löffingen am 12. Oktober 2019, bei dem neben Neuwahlen auch eine Satzungsänderung zur Abstimmung gestellt wird, beendete Philipp Krämer die Tagung und bedankt sich bei den Delegierten für die Unterstützung der Arbeit des Präsidiums.

Außerordentlicher Verbandstag beschloss neue Leistungssportstruktur im BLV
„Entscheidungen von einer solchen Tragweite werden bei uns auch künftig durch die Basis getroffen“, stellte BLV-Präsident Philipp Krämer bei seiner Begrüßung der Delegierten der 18 Kreise aus dem Verbandsgebiet des Badischen Leichtathletik-Verbands fest. Zur Entscheidung am 4. Mai im Haus des Sports in Karlsruhe stand die Zustimmung zur neuen Struktur der ARGE Leistungssport Baden-Württemberg, die von einer kleinen Arbeitsgruppe in Abstimmung mit Juristen und Steuerberatern von WLV und BLV erarbeitet worden war. Die künftige Gesellschaft sieht vor, dass WLV und BLV je 48% und der DLV 4% der Gesellschafteranteile übernehmen. Mit der Einbindung des DLV ist sichergestellt, dass die Forderungen von BMI und DOSB erfüllt werden können, die Belange zwischen WLV und BLV auf Landesebene werden auch künftig nur innerhalb beider Verbände geregelt. Philipp Krämer verwies auf die Erfolge der Leichtathletik Baden-Württemberg, die in den vergangenen Jahren dazu geführt haben, dass der DLV die Arbeit im Land sehr schätzt und den Verbänden somit einen größeren Handlungsspielraum einräumt. Mit der Zustimmung durch die Delegierten werde der Weg für eine zukunftsweisende Leistungssportstruktur freigemacht. Da die Rückfragen zur neuen Gesellschaftsform bereits ausführlich in der vorausgegangenen Verbandsratssitzung beraten wurden, konnte Philipp Krämer den Antrag ohne weitere Aussprache zur Abstimmung stellen. Es war dann auch keine Überraschung, dass der Antrag mit 101 Stimmen einstimmig angenommen wurde und damit der Weg für die Verbände frei ist, die erforderlichen Geschäftsordnungen zu erarbeiten, um die inhaltliche Arbeit erfolgreich fortsetzen zu können.

BLJA bestätigt Michael Schlicksupp im Amt – Philipp Händel wird neuer Jugendsprecher
Personalfragen bestimmten am 4. Mai den BLJA, die Vollversammlung der Leichtathletik-Jugend im BLV, die nach Einschätzung des Vorsitzenden Michael Schlicksupp immer noch großes Entwicklungspotential hat. Immerhin sei es gelungen, mit Philipp Händel die Position des Jugendsprechers neu zu besetzen, dem er die Gelegenheit ermöglicht, sich im BLV-Verbandsrat persönlich vorzustellen. Der 19-jährige aktive Leichtathlet und Jugendtrainer absolviert derzeit ein Praktikum in der BLV-Geschäftsstelle und präsentierte sich hoch motiviert, die Jugendarbeit im Verband zu beleben. Hauptamtliche Unterstützung erhält er von Timo Bäuerlein, der sich ebenfalls kurz vorstellte und über das im Rahmen des MEIN FREIBURG MARATHON erfolgreich durchgeführten BLV Kinderleichtathletik-Cup-Finales berichtete.

Auftakt nach Maß für Andreas Hofmann

Der Diamond League-Gesamtsieger im Speerwurf 2018 hat auch den Saisonauftakt 2019 für sich entschieden. Andreas Hofmann (MTG Mannheim) setzte sich am Samstag, den 17.05.2019 in Shanghai (China) mit 87,55 Metern durch.
Gleich der erste Wettkampf-Wurf in seiner Saison 2019 saß. Der Speer von Andreas Hofmann segelte zum Auftakt des Diamond-League-Meetings in Shanghai auf 87,55 Meter. Eine Weite, die kein Athlet an diesem Abend mehr toppen sollte. „Mit meinem ersten Versuch hatte ich etwas Glück. Der Wind war sehr wechselhaft und hat uns Probleme gemacht“, erklärte der Vize-Europameister. „Die 87 Meter zum Saisonauftakt sind kein schlechter Start.“ In der jungen Saison hat weltweit noch kein Athlet weiter geworfen.
Um den Sieg zitterte der DLV-Athlet, wenn Chao-Tsun Cheng (Taiwan) am Anlauf stand. Bei der Universiade 2017 hatte der Asienrekordler den Deutschen in einem 90-Meter-Weitenrausch noch übertroffen. Diesmal kam der 25-Jährige aus Taiwan

Andreas Hofmann (MTG Mannheim)

(87,12 m) aber nicht mehr an ihm vorbei. Dritter wurde der Pole Marcin Krukowski (84,51 m). Olympiasieger und Europameister Thomas Röhler (LC Jena) blieb als Vierter (82,95 m) noch knapp unter der Norm (83,00 m) für die WM in Doha (Katar; 28. September bis 6. Oktober). Weltmeister Johannes Vetter (LG Offenburg) hatte seinen Start in Shanghai abgesagt.

Jan-Henner Reitze

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Fünf DM-Medaillen für Freistilringer in Riegelsberg

Einen großartigen Erfolg erkämpften die Männer und Frauen des Nordbadischen Ringer Verbandes bei den Deutschen Freistil-Meisterschaften in Riegelsberg/Saarland. Landestrainer Günter Laier hatte insgesamt 14 Starter nominiert, die die in sie gesetzten Erwartungen deutlich übertrafen. Mit 2x Gold, 1x Silber und 2x Bronze wurden fünf Medaillen erkämpft. In der Länderwertung bedeutete dies Platz 6 bei den Frauen und Platz 4 bei den Männern.
Luisa Niemesch verteidigte ihren Vorjahrestitel erfolgreich und ihr Weingartener Vereinskollege sicherte sich nach 2012 seinen zweiten nationalen Titel.

Deutsche Meisterin bis 62 kg: Luisa Niemesch vom SVG Weingarten.

Frauen:
50 kg: Laura Schmitt (KSV Kirrlach) siegte in Runde 1 gegen Carolin Kitiratschky (Ückerath) mit 10:0 und im Halbfinale gegen ihre Dauerrivalin Katharina Baumgartner (Anger) knapp mit 3:2. Im Finale unterlag sie unglücklich gegen die Vizemeisterin des Vorjahres Lisa Ersel (Berlin mit 1:2.
62 kg: Luisa Niemesch (SVG Weingarten) holte ihre fünfte Deutsche Meisterschaft seit 2013 mit Siegen gegen Elena Sell (Gailbach) mit 10:0, Luzie Manzke (Frankfurt/O.) mit 2:0 und im Finale gegen Andrea Grasruck (Neumarkt) mit 11:0. Eine erneut äußerst souveräne Leistung für Nordbadens Olympiahoffnung.

Männer:
61 kg: Malik Bicekuev (ASV Ladenburg) überraschte mit dem Gewinn der Bronzemedaille bei seiner ersten Männer-DM. Nach seiner Auftaktniederlage gegen den späteren Vizemeister Purya Jamali (Essen) mit 2:6 bezwang er im kleinen Finale Markus Stechele (Westendorf) mit 9:5
65 kg: Tamirlan Bicekuev (ASV Ladenburg) konnte es seinem jüngeren Bruder nicht gleichtun. Auch er verlor zum Auftakt gegen den späteren Deutschen Meister Nico Zarcone (Riegelsberg), unterlag aber im Kampf um Platz 3 gegen Simon Jacob Monz (Riegelsberg) nach turbulentem Kampf mit 9:18 und wurde Fünfter.
70 kg: Luciano Testas (KSV Ispringen) unterlag gegen Daniel Decker (Riegelsberg) mit 0:10 und schied mit Platz 16 aus.
74 kg: Sebastian Schmidt (SRC Viernheim) startete mit einem Sieg gegen Dennis Rubach (Trossingen) mit 5:4, verlor in Runde 2 jedoch gegen den Dauerbrenner und Serienmeister Andryi Shyyka (Köllerbach) klar mit 0:10. In der Hoffnungsrunde gab es aber noch einen Erfolg gegen Michel Riesterer (Freiburg) mit 14:5, was den Einzug ins kleine Finale bedeutete. Hier unterlag Sebastian knapp mit 2:3 gegen Brian Bliefner (Aue) und wurde Fünfter.
79 kg: Matthias Schmidt (SRC Viernheim) konnte sich den Traum von seiner ersten DM-Medaille bei den Männern erfüllen. Nach einer Auftaktniederlage gegen den späteren Titelträger Martin Obst (Luckenwalde) mit 0:11 kämpfte er sich mit einem 8:5 gegen Beat Schaible (Neckarweihingen) in das Bronzeduell mit Franco Büttner (Luckenwalde), welches er knapp, aber verdient mit 7:6 für sich entscheiden konnte.
79 kg: Ahmad Shahab (ASV Ladenburg) unterlag Beat Schaible in Runde 1 mit 0:11 und schied als 15. aus
79 kg: Michael Walgutski (KSC Graben-Neudorf) beendete sein Debüt bei den Männern ebenfalls mit einer Erstrundenniederlage gegen Eduard Tatarinov (Nürnberg) mit 2:12 und Platz 14.
86 kg: Ahmed Dudarov (SVG Weingarten) feierte seinen zweiten DM-Titel mit zwei klaren Vorrundensiegen gegen Johannes Deml (Goldbach) mit 12:2 und Oliver Kock (Hamburg) mit 6:0, bevor er in einem engen Finale Vorjahresmeister Lars Schäfle mit 3:2 bezwingen konnte.
86 kg: Dominik Ehrismann (SVG Weingarten) unterlag in Runde 1 Joshua Morodion (Berlin) auf Schulter und wurde Zwölfter.
86 kg: Alex Hörner (KSC Graben-Neudorf) startete bei seiner ersten Männer-DM mit einem 2:2-Sieg gegen Marcel Flick (Benningen), unterlag dann aber gegen Morodion mit 0:8 und wurde Achter.
92 kg: Marco Bechtel (RSC Laudenbach) traf im nordbadischen Duell auf Alishah Azimzada und zog mit 2:5 den Kürzeren, was am Ende Rang 9 bedeutete.

Mit Achmed Dudarov wurde ein weiterer Weingartener ebenfalls Deutscher Meister.

97 kg: Ali Shah Azimzada (ASV Daxlanden) musste nach seinem Erfolg über Marco Bechtel eine klare Niederlage gegen Vizemeister Johannes Mayer (Kelheim) mit 0:8 hinnehmen und unterlag anschließend im Kampf um Bronze gegen Ilja Matuhin (Luckenwalde) mit 4:5 und wurde Fünfter.

B-Jugend-DM: Titel für Nico Reichel

Mit drei Medaillen und weiteren Anschlussplatzierungen waren die nordbadischen B-Jugendringer bei den Deutschen Meisterschaften in Hösbach/Hessen (Griechisch-römisch) und Kirchlinde/NRW (Freistil) recht erfolgreich. Herausragend dabei der Titelgewinn von Nico Reichel (SVG Nieder-Liebersbach), der es nach der Vizemeisterschaft des Vorjahres (bis 44 kg) diesmal drei Klassen höher in der 57 kg-Kategorie ganz oben aufs Treppchen schaffte. Mark Meier vom RSC Laudenbach holte Silber in der schwersten Kategorie (80 kg) der Freistiler, wo Leon König vom KSV Berghausen bis 57 kg mit Platz drei ebenfalls zu Medaillenehren kam. In Hösbach waren 119 Ringer am Start. Die Länderwertung gewann Sachsen (75 Punkte) vor Südbaden (71) und Gastgeber Hessen (67). Der NBRV landete mit seinem vergleichsweise kleinen Team mit 23 Punkten auf Platz 7. Die Ergebnisse im griechisch-römischen Stil in Hösbach:
35 kg: Tim Waldi (RSC Laudenbach) – Platz 10
41 kg: Jan Schmal (ASV Daxlanden) – Platz 8
41 kg: Maurice Tandler (SRC Viernheim) – Platz 6
48 kg: Max Rommel (ASV Bruchsal) – Platz 14
52 kg: Tim Siegert (KSV Malsch) – Platz 14
57 kg: Nico Reichel (SVG Nieder-Liebersbach) – Platz 1
62 kg: Jannis Romahn (RKG Reilingen/Hockenheim) – Platz 7
68 kg: Luis Romahn (RKG Reilingen/Hockenheim) – Platz 6

In Kirchlinde waren es im Freistil mit 137 Teilnehmern etwas mehr als bei den Klassikern. Hier siegte Bayern (89) vor Württemberg (76) und Südbaden (59). Nordbaden konnte mit 31 Punkten Platz 6 erreichen. Die Ergebnisse im freien Stil in Kirchlinde:
35 kg: Nils Gerber (SRC Viernheim) – Platz 6
35 kg: John Keterling (KSC Olympia Graben-Neudorf) – Platz 11
41 kg: Constantin Groth (KSV Östringen) – Platz 15
44 kg: Moritz Stork (KSV Kirrlach) – Platz 17
44 kg: Urs Müller (KSC Olympia Graben-Neudorf) – Platz 10
48 kg: Aasim Bicekuev (ASV Ladenburg) – Platz 8
48 kg: Philipp Pfahler (RKG Reilingen Hockenheim) – Platz 16
52 kg: Max Stadtmüller (KSV Östringen) – Platz 6
52 kg: Nico Kiwit (KSC Olympia Graben-Neudorf) – Platz 9
57 kg: Leon König (KSV Berghausen) – Platz 3
62 kg: Mark Maier (RSC Laudenbach) – Platz 2
ASV Ladenburg chancenlos.
Platz 14 nach zwei Niederlagen bei DMM in Heusweiler.

ASV Ladenburg bei DMM der Schüler chancenlos

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Schüler (10 – 14 Jahre) trat der ASV Ladenburg als nordbadischer Vertreter im saarländischen Heusweiler an. Leider war im Feld der insgesamt 17

Der SVG Nieder-Liebersbach scheiterte nur knapp an der Finalrunde.

Teams bereits nach der 2. Runde Feierabend – man unterlag dem FC Erzgebirge Aue/Sachsen mit 16:20 und anschließend dem KSK Neuss/NRW mit 8:30. Deutscher Mannschaftsmeister wurde der VfK Eiche Radolfzell, der sich im rein südbadischen Finale gegen den ASV Urloffen durchsetzen konnte. Platz 3 ging an den SV Luftfahrt Berlin.

SVG Nieder-Liebersbach mit Platz 7 bei DMM der Jugend

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend (14-18 Jahre), die vom württembergischen AC Röhlingen ausgerichtet wurden, konnte die SVG Nieder-Liebersbach als nordbadischer Vertreter unter insgesamt 12 angetretenen Teams gut mithalten und scheiterte nur knapp an der Finalrunde.
Im ersten Kampf konnte das Team von Sven Lay und Jochen Mades den KFC Leipzig mit 22:15 besiegen. Im zweiten Duell traf man auf Gastgeber AC Röhlingen und verpasste beim 13:13 einen wichtigen Sieg gegen den späteren Dritten. In Runde drei kalkulierte man schon im Vorfeld die Niederlage gegen den haushohen Favoriten KSK Neuss ein und unterlag mit 0:39 auch recht deutlich. Leider reichte es am Ende gegen den ASV Hüttigweiler auch nicht mehr zu einem Erfolg. Hier gab es ein klares 8:20, was am Ende Platz 7 bedeutete. Meister wurde der KSK Neuss/NRW vor dem KV 03 Riegelsberg/Saarland und dem AC Röhlingen/Württemberg.

NBRV-Pokalturnier 2019

In diesem Jahr wird die Pokalrunde in Turnierform durchgeführt. Sechs Vereine haben hierzu gemeldet:
KSV Berghausen, ASV Daxlanden, KSV Hemsbach RKG Reilingen/Hockenheim, ASV Ladenburg, KG Laudenbach/Sulzbach.
Termin ist Samstag, 29.06.2018 ab 14.00 Uhr. Ausrichter ist der KSV Hemsbach, die Wettkämpfe werden in der Hans-Michel-Halle ausgetragen.
Es wird in zwei Pools mit anschließenden Finalkämpfen auf zwei Matten gekämpft, die Auslosung der Pools erfolgt am Wettkampftag. Anschließend an das Turnier soll es für alle Sportler und Zuschauer eine Ringer-Party geben.

Thomas Pfeifer

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Rollkunstlauf: Internationaler Deutschlandpokal in Freiburg

Vom 7. bis 11. Mai fand in Freiburg der 46. Deutschlandpokal statt, ein Rollkunstlaufwettbewerb, zu dem in diesem Jahr 19 Nationen gemeldet hatten. Die weiteste Anreise hatten dabei die Mannschaften aus Argentinien, Brasilien, Chile, Israel, Kolumbien und den USA zu bewältigen. Mit Italien und Spanien waren auch die führenden europäischen Rollkunstlaufnationen am Start. Mit im Aufgebot der deutschen Mannschaft war Saskia Missoum vom RRMSV Kieselbronn, die als einzige deutsche Läuferin in der Meisterklasse in Pflicht und Kür nominiert worden war.
Sehr gut im Griff hatte die Freiburger Turnerschaft als Ausrichter diesen internationalen Wettbewerb in der Schauenberg-Rollsporthalle, vom Einmarsch der Teilnehmer zur Eröffnungszeremonie bis hin zum Abspielen der Nationalhymnen bei der Siegerehrung lief fast alles wie am Schnürchen. Ungewohnt waren in diesem Jahr die Kürwertungen, die erstmals nach dem neuen Rollart-System durchgeführt wurden und den Zeitplan gehörig durcheinanderwirbelten.
Saskia hatte ihre Pflichtläufe bereits am Dienstag, überraschte mit einer guten Pflichtleistung und errang im Feld der 20 Teilnehmerinnen Platz 10. Am Donnerstag lief Saskia mit einer ausdrucksstraken Kurzkür auf Rang 8 und nach dem gelungenen Langprogramm am Samstag reichte es im Endergebnis zu Platz 12 unter den 22 Teilnehmerinnen in der Kürwertung.

Squash Rackets Landesverband Baden-Württemberg

Squash

Geschäftsstelle: Brigitte Leuschner
Im Troppel 57, 71093 Weil i. Schönbuch
Tel. 07157/7218440, Fax 07157/7218441
info@squash-bw.de, www.squash-bw.de

Gute Ergebnisse bei Jugend-DM in Hamburg

Mit guten Ergebnissen kehrten Mitte Mai die 19 Spielerinnen und Spieler der Squash Jugend Baden-Württemberg (SJBW) von den Deutschen Jugendmeisterschaften in Hamburg zurück. Drei Meistertitel, zwei Vizemeister und vier dritte Plätze – ein beachtlicher Erfolg für unsere Jugendlichen! Fangen wir bei den U19ern an: Nina Kästner (HOTSOX Heilbronn) belegte dort einen tollen 3. Platz. Sie verlor das Halbfinale gegen die spätere Zweitplatzierte, Alexandra Kotkolik und konnte sich dann im Spiel um Platz 3 gegen Kim Rieck mit 3:1 durchsetzen.
Nils Schwab (SI Stuttgart) zog ohne Satzverlust souverän ins Finale der Jungen U19 ein. Dort traf er auf Maximilian Baum aus NRW. Nach 0:2 Rückstand holte Nils in einem packenden Spiel auf, verkürzte auf 2:2, aber musste sich dann im 5. Satz doch geschlagen geben. Wir hätten ihm den Sieg in seinem letzten Jahr in der Squashjugend so gegönnt und alle BW-Spieler haben mitgelitten, als das Spiel dann 2:3 endete. Simon Tietz (SI Stuttgart) belegte den 3. Platz bei den Jungen U19.
Bei den Mädchen U17 gab es nur vier Meldungen, davon keine aus Baden-Württemberg. Deshalb gibt es aus BW-Sicht nichts zu erzählen. Dagegen waren im U17er-Feld der Jungen gleich vier Spieler aus BW vertreten. Laszlo Godde (Squash Devils) erreichte den 5. Platz, Yassin Kilouli (Olimpus SC Magstadt) verteidigte Platz 7 gegen Sydney Rüger (Squash Devils) und Anton Slama (SC Nürtingen) belegte den 10. Platz.
Leider erfüllten sich die Hoffnungen von Dennis Welte (Squash Devils) auf das Finale der Jungen U15 nicht. Er verlor nach 2:0-Führung das Halbfinal-Spiel gegen Moritz Tischler mit 2:3 und musste sich dann notgedrungen und schweren Herzens mit dem 3. Platz zufriedengeben. Im Spiel um Platz 3 gegen Youseff Elgammal wurde es zeitweise ein bisschen eng für Dennis, der immer noch am verlorenen Halbfinale zu knabbern hatte, aber er konnte glücklicherweise den letzten Satz und somit den 3. Platz gewinnen. Nils Herzberg (Squash Devils) wurde 6., Peer Ehrhardt (Black Forest Boastbusters) wurde 14. und Tyrel Roderer (Squash Devils) belegte den 17. Platz. Bei den Mädchen U15 erging es Lea-Iris Murrizi (Squash Devils) entschieden besser. Sie konnte überlegen das Finale gegen Julia Gillich mit 3:1 gewinnen und wurde somit Deutsche Meisterin U15. Marie Lang (Squash Devils), die in der gleichen Altersgruppe startete, belegte einen beachtlichen 6. Platz.
Maya Weishar (Moskitos Waiblingen) dominierte erwartungsgemäß die Mädchen U13. Sie gewann ohne Satzverlust alle Spiele in der 7er-Gruppe und wurde Deutsche Meisterin U13. Hier starteten insgesamt drei Mädchen aus BW. Lea Braun (SI

Stuttgart) schaffte in ihrer ersten Deutschen Meisterschaft mit dem 3. Platz gleich den Sprung aufs Treppchen, Chiara Lang (Squash Devils) wurde 6. Bei den Jungen U13 startete nur William Rüger (Squash Devils) aus BW. Er belegte den 10. Platz in seiner Altersklasse.
Die Altersklasse Mädchen U11 wurde mangels Teilnehmerinnen nicht ausgespielt. Die einzige Spielerin durfte bei U13 mitspielen, wurde dann als Deutsche Meisterin U11 geehrt. Bei den Jungen gab es im Gegensatz zur letzten Deutschen Meisterschaft einen gewaltigen Zulauf. Statt vier spielten dieses Mal zwölf kleine Jungs mit, davon zwei aus BW, die dann auch unangefochten das Finale bestritten. Mika Leuschner-Schalude (SI Stuttgart) konnte seinen Vizemeistertitel vom letzten Jahr noch verbessern und siegte gegen Marc Weishar (Moskitos Waiblingen) im Finale klar mit 3:0.

Badischer Tischtennisverband

Tischtennis

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/77660, Fax 06224/77424
info@battv.de, www.battv.de

Einladung zum außerordentlichen Verbandstag

Zum außerordentlichen Verbandstag laden wir gem. § 10 (5) unserer Satzung am
Samstag, den 29. Juni 2019, 11.00 Uhr
in die Bürgerhalle Ettlingenweier, Dorfwiesenstraße, 76275 Ettlingen (Bewirtung durch den TTC Ettlingenweier) recht herzlich ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Sitzungsformalitäten und Eröffnung durch den Präsidenten
2. Grußworte
3. Feststellung der Delegierten und vertretenen Stimmen
4. Beratung und Aussprache über die Verschmelzung des Tischtennis Baden-Württemberg e.V., Südbadischer Tischtennis-Verband e.V., Badischer Tischtennis-Verband e.V. und Tischtennis-Verband Württemberg-Hohenzollern e.V. im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme (aufnehmender Verein soll der Tischtennis Baden-Württemberg e.V. sein). Durch Aufnahme bedeutet, dass das Vermögen eines Vereins oder mehrere Vereine auf einen anderen, bereits existierenden Verein übertragen wird (= aufnehmender Verein). Die Verschmelzung führt hierbei zur liquidationslosen Vollbeendigung (Erlöschen) der übertragenden Vereine.
5. Namentliche Abstimmung über die Verschmelzung des Tischtennis Baden-Württemberg e.V., Südbadischer Tischtennis-Verband e.V., Badischer Tischtennis-Verband e.V., und Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern e.V. im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme (aufnehmender Verein soll der Tischtennis Baden-Württemberg e.V. sein).
6. Abschluss des außerordentlichen Verbandstages

Hinweis: Die Abstimmung zur Verschmelzung erfolgt auf Basis des Entwurfs des Verschmelzungsvertrages, des Verschmelzungsberichts und der Jahresabschlüsse der Vereine aus den Geschäftsjahren 2016, 2017 und 2018.
Sämtliche Unterlagen hinsichtlich der beabsichtigten Verschmelzung, insbesondere der Entwurf des Verschmelzungsvertrages, des Verschmelzungsberichtes und die Abschlüsse der beteiligten Vereine der letzten drei Jahre liegen zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle des Badischen Tischtennis-Verbandes e.V., Badener Platz 6, 69181 Leimen zu den gewöhnlichen Öffnungszeiten der Geschäftsstelle für alle Mitglieder aus. Die genannten Unterlagen liegen auch während der Versammlung zur Einsichtnahme aller Mitglieder aus.
Zur Beschlussfassung ist die gesetzliche und vorgesehene Mehrheit von 4/5 der abgegebenen gültigen Stimmen der Mitglieder erforderlich.

gez. Klaus Hilpp
Präsident Badischer Tischtennis-Verband e.V.

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Radfahren, Laufen, Schwimmen und Lagerfeuer

Jede Menge Spaß bei strahlendem Sonnenschein brachte das Sportcamp in Freudenstadt. 18 junge Nachwuchsathleten nutzten unter der Anleitung der Betreuer Alessa Reiner, Valentin Buhl und Annika Braunsteffer die perfekten Sportbedingungen um die Jugendherberge zum Schwimmen, Radfahren und Laufen.
Ob koordinative Laufübungen auf der Bahn, Radtouren durch das Schwarzwälder Hinterland, Schwimmen im Panorama-Bad oder Wechseltraining in der Halle, Spaß und Freude gab es immer. Neben dem ganzen Sport standen auch noch gemeinsame außersportliche Aktivitäten wie z.B. der Besuch der Riesenrutschbahn in Enzklösterle und ein Lagerfeuer mit Stockbrot sowie Marshmallows auf dem Programm.

Im nächsten Jahr wird es wieder ein Sportcamp in den Osterferien geben. Die Betreuer und der Verband würden sich freuen, erneut viele Teilnehmer begrüßen zu können.

Erfolgreicher Saisonauftakt in Mengen

Zum Auftakt des RACEPEDIA-Cups 2019 in Mengen gab es spannende Rennen der Nachwuchsathleten des BWTV zu sehen. Über 250 Athletinnen und Athleten hatten gemeldet und absolvierten bei sehr guten äußeren Bedingungen einen Swim&Run über altersgemäß abgestimmte Distanzen rund um das Mengener Hallenbad. Aufgrund der erwarteten Kälte wurde nach dem Schwimmen eine Pause eingelegt und der Lauf im Jagdstartverfahren gestartet. Der zweite Wettkampf der Serie, der am 4. Mai in Buchen auf dem Programm stand, musste aufgrund des Wetters (um 6 Grad und Schneeregen) leider abgesagt werden.

Katharina Möller löst JEM-Ticket

Katharina Möller von der Turnerschaft Langenau konnte Anfang April in Saarbrücken den DTU-internen Qualifikationswettkampf für die Junioren-Europameisterschaften in Weert (Niederlande) für sich entscheiden.

Katharina Möller strahlt beim Zieleinlauf der EM-Qualifikation in Saarbrücken. *Foto: Axel Schlindwein*

Nach 750 Meter Schwimmen, 18 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen hatte sie sich insbesondere dank eines souveränen Laufs einen Vorsprung von rund 30 Sekunden erarbeitet und überquerte als Siegerin die Ziellinie. Die 17-jährige Gymnasiastin wird nun mit drei weiteren Nachwuchssportlern am 31. Mai und 1. Juni bei der Junioren-EM für Deutschland an den Start gehen.

Drei AK-Vizeweltmeister aus dem Land bei Multisport-WM

Bei den Multisport-Weltmeisterschaften vom 26. April bis 4. Mai in Pontevedra/Spanien konnten drei Athleten aus dem Land über Vizeweltmeistertitel in ihren Altersklassen jubeln. Den Auftakt machte Günter Birnbaum vom Tri-Team Freiburg, der im Duathlon Zweiter in der AK85 wurde. Ein paar Tage später zogen Gunter Stecher (Kirchheim/Teck, Team Erdinger Alkoholfrei) und Helmut Neß vom DAV Ravensburg nach. Stecher wurde in der AK55 Zweiter im Aquabike-Wettbewerb, Neß in derselben AK über die Triathlon Langdistanz.

Nordbadischer Volleyballverband
Volleyball
Karlsruher Str. 22, 69126 Heidelberg
Tel. 06221/314222, Fax 06221/314021
nvv@volleyball-nordbaden.de
www.volleyball-nordbaden.de

Ba-Wü Beach Tour macht Ende Juli Station in Heidelberg

Die schönste Beachvolleyball-Tour im Süden der Republik öffnet ihre Tore. Die Ba-Wü Beach Tour zählt hinter der deutschen Techniker Beach Tour zur zweithöchsten Beach-Volleyball Serie in Deutschland. Zwischen Friedrichshafen am Bodensee und der Fächerstadt Mannheim warten viele tolle Ausrichter, Beachanlagen und Turniere auf alle Beachvolleyballerinnen und Beachvolleyballer in Baden-Württemberg und ganz Deutschland.
Die Ba-Wü Beach Tour hat sich in den letzten Jahren in enger Abstimmung mit Ausrichtern sowie Spielerinnen und Spielern weiterentwickelt. Diese können sich 2019 auf ein neues Tourshirt, reduzierte Startgelder und auf eine neue Turnierkategorie „Halbtag" freuen. Wir sind uns absolut sicher, dass die Ba-Wü Beach Tour damit noch attraktiver geworden ist.
Seit Anfang April besteht die Möglichkeit sich ganz leicht für die Tour anzumelden, dazu einfach auf die Homepage von Beachvolleyball in Baden-Württemberg gehen und ein Teil der 3.700 Teams der Ba-Wü Beach Tour werden. Insgesamt werden jährlich ca. 300 Turniere der Kategorien Jugend, Mixed, C-Turniere, B-Turniere und A-Turniere im Rahmen der Ba-Wü Beach Tour ausgetragen. Und das überall in Baden-Württemberg, egal ob in einer Großstadt oder in der direkten Nachbarschaft.
Das Highlight der Tour bilden die Innenstadtturniere in Giengen a.d. Brenz vom 25. – 26.Mai, in Friedrichshafen vom 1. – 2. Juni, in Offenburg vom 13. – 14. Juli, in Heidelberg vom 20. – 21. Juli und Überlingen vom 3. – 4. August. Damit wurden die Innenstadtturniere wieder an fünf tolle Städte und Ausrichter vergeben. Denn was gibt es Schöneres, als in Giengen vor dem Steiff-Museum Beachvolleyball zu spielen? Beim Cashflow-Cup in Friedrichshafen ist die Turnieranlage direkt am Bodensee etabliert und hat somit die perfekte Lage für die Tour. Im romantischen Heidelberg wird dieses Jahr vom 20. – 21. Juli um die Baden-Württembergischen Meisterschaften gekämpft. Der Essert Beach Cup in Heidelberg wird als Finalturnier der Ba-Wü Beach Tour ausgetragen. Schauplatz ist die Heidelberger Flaniermeile „Neckarwiese" direkt am Flussufer mit traumhaftem Blick auf das weltberühmte Schloss und die Altstadt. Der goldene Schlusspunkt der Innenstadtturniere findet in Überlingen vom 3. – 4. August mit dem id-m Immobilien CUP statt. Damit kehrt die Ba-Wü Beach Tour zurück an den Bodensee, die „Südsee" des Beachvolleyballs in Deutschland.
Wir hoffen, wir haben Lust auf die Ba-Wü Beach Tour gemacht, egal ob als Spieler, Zuschauer oder Ausrichter alle sind herzlich willkommen, Teil der Tour zu werden und damit bei einer der schönsten Sommersportarten aktiv dabei zu sein.

Auf der Heidelberger Neckarwiese werden in diesem Jahr die Baden-Württembergischen Meisterschaften ausgetragen.
Foto: Tobias Dittmer

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0171/2708818, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Anzeigenverwaltung:
Kerstin Häfele, Tel. 0721/1808-25
K.Haefele@badischer-sportbund.de

Vertrieb:
Ricardo Vera, Tel. 0721/1808-16
R.Vera@badischer-sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Redaktionsschluss- und Erscheinungs-Termine
Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe: Di., 25.06.2019, 12 Uhr
Erscheinungstermin: 04.07.2019

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe: Di., 23.07.2019, 12 Uhr
Erscheinungstermin: 01.08.2019

ISSN 1868-5765

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Sicher im Spiel – mit der Nichtmitglieder-Versicherung

Neue Mitglieder bringen Ihren Verein nach vorn. Begeistern Sie potenzielle Verstärkung für Ihre Aktivitäten. Ob Übungsstunden auf Probe, Kursangebote oder Lauftreffs: Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt sämtliche Nichtmitglieder, die aktiv an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Genauso wie Ihre Vereinsmitglieder. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Und das sogar auf dem Rückweg. Willkommen im Team!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de